Danjiger Vollsstämme

Bezugspreis monailich 3.00 Gulben, wöchentlich 0.75 Sulben, in Deutschland 2.60 Goldmark, durch die Bott 8.00 Gulben monail. Unzeigen: die 10-gesp. Zeile 0.40 Gulben, Mekiamezeile 2.00 Gulben, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Monnementse und Inseratensaufiräge in Polen nach dem Danziger Zageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 151

Sonnabend, ben 30. Juni 1928

19. Jahrgang

Geicaftsitelle: Danzig, Um Spendhaus Rr. 6 Polificentonto: Dangig 2945

Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammel-nummer 21651. Bon 6Uhr abends: Schriftleitung 24296 Angeigen-Annahme, Expedition und Druckerei 24297.

Severing

Entschiedene Worte des neuen Reichsinnenministers über den Aufbau der Republik.

Die Vereinigung der "Republikanischen Presse"
seierte am Freitagabend in Anwesenheit der Reiches und Staatsminister den Jahrestag ihrer Gründung. Als Gäste erschienen u. a. Reichstagspräsident Loebe, Landiagspräsident Voebe, Landiagspräsident Bartels, Reichstanzler Müller, die Reichsminister Severing, von Guerard, Koch und Hisferding, die preußischen Minister Dr. Beder, Dr. Gracsinist, Dr. Hirtsleser, die Staatssekreidre Dr. Pünder, Dr. Weißmann, Dr. Brecht und der Reichspresseke, Ministerialdirector Zechlin.

und der Reichspressehef, Ministerialdirektor Bed in.
Der Vorsitzende der Vereinigung, Ministerialdirektor Dr. Spieder, bezeichnete es in seiner Begrüßungsausprache als ein glückliches Omen, daß der erste Gebirtstag der Vereinigung "Republikanische Presse" zusammensalle mit der Geburt der neuen Reichsregierung, die trob kleiner Schönheitssehler bei ihrer Gründung doch so aussehe, wie sie sich gerade die republikanische Presse immer gewünscht habe. Der neuen Regierung, die das Vertrauen der Mitzglieder der Bereinigung besitz, wolle er nur wünschen, daß sie die gleiche Lebensbauer wie die Vereinigung "Republistanische Presse" habe; denn diese Vereinigung wolle noch recht lange zusammen bleiben und wirken am Auspand Ausban der Deutschen Republik.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Rede des neuen Reichsinnenministers Dr. Severing, der unter stürmisschem Beisall folgendes aussührte:

"Ich glaube, es ist in der Tat ein gutes Omen, daß der Jahrestag dusammensällt mit dem Geburtstag der neuen Negierung. Dieses Zusammentressen veranlaßt mich zu der Bitte an Sie, den Irrungen und Virrungen bei der Regierungsbildung keine allzu große Bedeutung in der nächsten Zeit beizulegen. Denn wir müssen die gemeinsame Kampsstont behalten. Es ist auch deswegen besonders schwer, heute abend zu reden, weil man über Fragen, wie

ReichBreform und Demotratifierung der Berwaltung,

grundsätzlich sehr viel sagen und auch viel schreiben kann. Wenn man aber versuchen wolle, über die ersten praktischen Schrifte derartiger Resormen zu reden, dann würde sich in der Praxis vald ergeben — das lassen Sie sich von einem Praktisch der Verwaltungsarbeit sagen —, daß die nächsten Tage diesen ersten Schritten Barrieren errichten würden. Deshalb rede ich über diese ersten Schritte der Verwaltungs-resorm, und zur Demokratisierung der Verwaltung lieber nicht. Sie dürsen aber überzeugt sein, daß dieses

Schweigen nicht Untätigfeit und Baffivitat

bedeuten foll. Ich barf Ihnen versprechen, daß ich verjuden merbe, aus meinem Minifterium ein aftives Berfaffungsminifterium zu machen. (Lebhafter

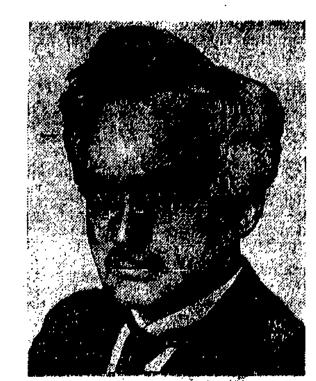
Ber: Minificrialdirector Dr. Spicker hat davon geiprochen, daß er der neuen Regierung ein ebenso langes Leben wünsche, wie der Vereinigung "Republikanische Presse". Ich verzeichne diesen Wunsch mit Genugtuung und glaube im Sinne aller Mitglieder der Reichsregierung sprechen zu können, wenn ich hinzusüge,

daß es unsere seste Absicht ist, recht lange in dieser Regierung am Leben zu bleiben.

Man hat diese Regierung schon ein Ferien = Kabinett genannt. Ich vertrage Spott. Es ist mir lieb, wenn bas grane Ginerlei bes Tages auch mit fpottifchen Bemerkungen gewürzt wird. Man foll sich doch auch gesagt !

sein lassen, daß man eine kurze Ferienpause auch lange aus-behnen kan. Wir haben die Absicht, vier Jahre Ferien zu machen, Ferien von Regierungskrifen, Programmentwürfen und Richtlinienberatung, um in den Ferien davon

vier Jahre prattifder Arbeit gum Anfban ber Republit au leiften. (Bebbafter Beifall.)



Severing ber Ramfolger des Herrn v. Reubell.

Wenn gesagt worden ist, daß dieses Ministerlum ein Ministerium des Abbruchs oder ein Ministerium des Abbruchs oder ein Ministerium auf Abbruch sann möchte ich den Ersindern dieser Bezeichenung sagen, daß sie sich irren. Es ist nicht ein Ministerium auf Abbruch, aber man kann die Konzession machen, es ein Ministerium auf Umbau zu nennen. In einigen Monaten wollen mir wie

biefer Regierung fräftige Tragbalten unterziehen,

und ich bin der festen Ueberzeugung, mit diesen Tragbalken wird es möglich sein, vier Jahre lang in der Tat praktische Arbeit zum sozialen und zum demokratischen Aufban der Republik zu leisten.

Wir sind überzeugt, daß wir im Verein "Nepublikanische Presse" gute Gehilsen in dieser Arbeit sinden werden. Wenn es dahin kommt, daß wir eine Entente gordiale schließen zwischen den Vertretern der öffentlichen Weinung und den Vertretern der Dentschen Republik, dann muß es gelingen, dann werden wir in vier Jahren, also am 29. Juni 1932, Er solge für die Republik haben können."

Der Rede bes Ministers folgte stürmischer Beifall.

Die erfte Sigung ber neuen Reichsregierung.

heute und morgen wird bas Megierungsprugramm formuliert.

Die neue Neichsregierung trat am Freitagvormittag um 11 Uhr zu ihrer ersten Situng zusammen. Der Vereibigung der neu hinzugetretenen Witglieder des Kadinetts durch den Reichstanzler solgte die erste Veratung der Regierungs-erlärung. Die einzelnen Ressorts sollen dis Sounabend vormittag dem Reichstanzler ihre Vorschläge unterbreiten. Die eigentliche Ausarbeitung und Veratung des Negterungsprogramms wird dann im Laufe des Sonnabend und Sonntag ersolgen. Nußer dem Reichstanzler haben auch der Reichstmitster des Innern. So ver in a. und der Reichsminister minister bes Innern, Severing, und ber Reichsminister ber Finanzen, Dr. Silferbing, am Freitag ihr Amt be-reits übernommen. Die Amtsübernahme erfolgte in Amwesenheit ber Scheibenben Minister, ber Beamten, Angestellten und Arbeiter ber Ministerien. Der Meichsarbeitsminister Wissell iritt am Sonnabend feinen Dienft an.

Die polnischen Minister revoltierten.

Warum es zur Umbildung des Piljudski-Kabinett kam.

lleber die Vorgänge, die ber Umbildung der polnischen Regierung vorausgegangen sied, erfährt die Presse allmählich Einzelheiten, die erkennen lassen, daß es dabei zu recht ernsten Unstimmigseiten innerhalb des Kabinetts gesommen ist. Wie ber "Rasz Przeglond" erfährt, hat Vilsubsti am letten Montag in einer Rabinettssitzung das Berhalten mehrerer Misnister während der Seimsession einer sehr scharfen Kritit
unterzogen, wobei er sich auf Auszüge aus den stenographischen Seimprototollen stützte. Die schrosse Ausdruckweise des
Warschalls ist betanut, seine Kritit soll derart ber Letten d gewesen sein, bag mahrend einer turzen Berhandlungspause einige Minister Ructrittsabsichten außerten. Nach Wieber= beginn der Sibung kam es zu Auseinandersehungen, Die, wie der "Nass Przeglond" sagt, nicht wiederzugeben sind. Infolge ber burch biefe Streitigkeiten entstandenen Mißstimmung fanden bann am Dienstag und Mitiwoch mehrere weitere Ronferenzen statt, beren Ergebnis ichliehlich die Rabinetisumbildung war. Uebrigens scheint es, daß Pilsubsti den versschiedenen umlaufenden Gerüchten durch eine persönliche Er-lärung enigegentreten will, denn die Regierungspresse kindigt heute an, daß sie in ihren Sonntagsausgaben ein Interview

mit Pilsubsti bringen wird, worin er die Umbisdung der Nesigierung von seinem Standpunkt beseuchten will.

Die Nachrichten über einen Aurausenthalt Pilsubstis im Austande bestätigen sich. Der Marschalt wird sich in das "Hertulesbad" am Südabhange der Transsplvanischen Alben begeben. Oberst Beck ist nach Busarest entsandt worden, um die natwendigen Norbereitungen zu tressen bie notwendigen Borbereitungen gu treffen.

Die Radibarn verhalten fich abwartend.

Die Rachricht bon ber Rabinettsumbilbung in Warichan wird von ber litauifchen Breife libl aufgenommen und es wird ihr feine besondere Bedeutung beigelegt. Die Blätter vertreten die Meinung, daß sich im Berhältnis Litauens zu Bolen baburch faum etwas andern wird.

Die Sowjetblätter bringen die Meldung von Pit-substis Mückritt zunächst mit lurzen zurüchaltenden Kommen-taren. Die ofsijösen "Iswestija" sind der Meinung, daß sich "die politische Physiognomie" der umgestalteten polnischen Re-gierung erst im Herbst nach der Nücklehr Pilsubstis aus dem Urlaub werbe ertennen laffen.

Poincarés neues Vertrauensvotum.

Rur Sozialisten und Kommunisten stimmten gegen ihn. — Der Sieg nur eine Atempause?

In ber Freitag-Nachmittagssitzung ber französischen Kams mer stieg bie lange erwartete politische Rebe Poincarés. Ihr Lon bewies, bag ber Ministerpräfibent sich wieber ftart shr Ton bewies, daß der Ministerpräsident sich wieder start sühlt. Die Regierung, erklärte er, wird ihre Politik weiter versolgen, und sie wird sich auf alle die stüben, die diese Politik unterstüben. Sie wird denen die Treue halten, die ihr die Treue halten. Also kein Gedanke mehr an einen Rücktritt. Der Rechten, die nach der Ausschiffung der Radikalen verlangt, wird ebenso wenig entsprochen wie den Forderungen der Radikalen. Die Regierung, hatte Poincare schon vorher sestgestellt, kennt nur eine Majorität, die Majorität derer, die ihr ankängen. Damit ist die Situation gekennzeichnet. Es wird gar seine Majorität im eigentlichen Sinne, sondern es wird eine stattliche Bahl von Anhängern der Regierung gewünscht.

Die Regierung und bas Elfaff.

Im weiteren Verlauf seiner Aussührungen kam Minister-präsident Poincare auf die elsässiche Frage zu sprechen. Wenn bestimmte Gesetze auf gewisse Provinzen nicht angewandt werden könnten, erklärte er, so handele es sich hier nicht um ein Verlassen des Prinzips der nationalen Unteilbarkeit. Das Class habe niemals die gegenwärtige französische Gesetzebung gkannt. Die ungeheure Majorität der Bevölkerung, ebenso die protestantische wie die katholische, lehne die Trennung von Staat und Kirche ali Staat und Rirche ab.

Das Elfaß, bas Frantreich wiederholt die rührendften Be-weise seiner Anhänglichte gegeben habe, hatte einen berech-tigten Anspruch barauf, mit Wohlwollen und Talt behandelt au werben. Die Regierung tonne unter biefen Umftanben nichts bon ben bon ihr gegebenen Bufagen gurudnehmen.

Nach ber Rebe Poincares wurde die von bem Abgeord-neten Danielou vorgelegte Tagesorbnung, die ber Regierung bas Bertrauen ber Rammer ausspricht, mit 455 gegen 126 Stimmen angenommen.

Gin Ergebnis, bas vorauszusehen mar.

Dieser neue Kammerersolg Poincarés, so groß er auch war, entspricht bennoch durchaus den Erwarlungen. Rach den Schwankungen der setzten Tage stand es außer Zweisel, daß die Nadisalen ihre Borbehalte gegen die allzu reaktionären Tendenzen in der Regierungserslärung Boincarés zurücktellen, und um des lieben Friedens willen es nicht auf einen Kamps ankommen sassen würden. So besanden sich Sozia-listen und Kommunisten allein in der Opposition gegen Poincaré. Aber selbst die wohlmeinende Presse gibt heute zu, daß der Sieg. Poincarés nur eine Atempause ist und daß nach den Sommerserien die gestern verdrängten Auseinanderstungen doch solltrechen werden.

Der "Bopulaire" ift befriedigt.

Der sozialistische "Populaire" erllärt heute, bas Miß-trauensvolum ber Sozialisten sei gestern zwar abgelehnt worden, aber die Sozialisten ögen boch als die moralischen Sieger aus der Schlacht. Sie hätten Gelegenheit gehabt; zu beweisen, daß

bie Frankenstabilifierung allein auf bem Ruden ber arbeiten. ben Bevolferung und unter Schonung bes Rapitals

gemacht worden sei, daß keinerlei Schutzmaßnahmen sur die enteigneten Aleinreniner getrossen wurden, daß die Sozial-resorm verschlept wurde, und daß in Marotto und Sprien immer noch Blut fließe, um die Wassen des Arleges nicht einrosten zu lassen. Endlich hätten die Sozialisten gezeigt, daß die nationale Union in ihrer Außenpolitik über ein Lippen-bekenninis zum Frieden und zur Bersöhnung nicht hinaustomme. Dazu habe der sozialistische Augeordnete Grumbach die Kammer gezwunden, die Haldhelt der elfässischen Politik Poincarés anzuerkennen.

Beinliger Empfang ber polnischen Rommission in Rowno.

Wie jest befannt wird, tam es beim Eintressen ber pol-nischen Delegation in Rowno zu peinlichen Clandalfzenen, wobei bie Bolen bon ben am Bahnhof versammelten Daffen mit Schmährusen begrüßt wurden. Der offiziöse "Lietuvos Aidas" mikbilligt diese Ausschreitungen auss schärffte. Ebenso versbittet sich das ofsiziöse Blatt die beständigen Mahnungen der Oppositionspresse, die Regierung möge Polen gegenüber "Rückgrat zeigen", in der Wilnafrage eine seste Haltung einnehmen usw. Die Regierung sei sich ihrer Pflichten dem Lande gegenüber bewußt und es bedürse dieser Mahnungen nicht. Was speziell die Wilnafrage betrifft, so sei sie den gegen oartigen Verhandlungen überhaupt ausgeschaltet.

Wo die Schiedsgerichtsbarken nicht ausreicht . . . foll freundichaftliche Bermittlung einfegen — jagt Chamberlain.

Der englische Minister des Auswärtigen, Chamberlain, empfing gestern eine Abordnung ber Bolferbundsverziniempsing gestern eine Avordnung der Boltervundsverzintsgung. In einer Ausprache nahm der Minister auf die Kellogg-Note Bezug und erklärte, so einsach das Problem auch der Abordnung erscheinen möge, so schließe es doch nicht alle Zweisel aus. Er wünsche von sich aus, daß die amerikanischen Borschläge von Erfolg gekrönt sein mögen. Chamberlain kam sodann auf die Schiedsgerichtsebasseringen bei bei bei barkeit zu sprechen und meinte, er glaube, daß es sehr viele Streitsragen gebe, die sich nicht durch sogenannte Schiedssprüche, sondern eher durch frenndsaftliche Bermittlung beilegen ließen, denn derartige Streitsfragen könnten nicht immer nach Paragraphen ober juristischen Gesichtspunkten beurteilt werden. In Beautwortung einer Frage erklärte der Minister, daß er sich die Frage der Natissiation der Konvention von 1925 über den Bassenschandel bereits in Genf vorgemerkt habe und sie in Erswägung ziehen werde. Es scheine ihm das zweckmäßigste Bersaken zu sein, wenn man alle Länder, in denen Bassen bergesiellt werden, dazu brächte, sich auf ein bestimmtes hergestellt werden, dazu brächte, sich auf ein bestimmtes Datum zu einigen und die Konvetion gleichzeitig ratifizieren.

Das Wüten des Staatsanwaltes.

Weitere Anträge auf Todesurteil im Donezprozeß.

81 Angeklagte im Schachtyprozes stellte Staatsanwalt Aintento feine Antrage gegen ble fibrigen 22 Angeklagten. Er beantragte die Todekstrase gegen zwei Mitglieder der Mustaner Bentrale, gegen neun führende Mitglieber ber Chartower Organisation und gegen zwei weitere Angeflagte, die Spionageausträge ausgeführt haben follen. Benen die übrigen Angeklagten beantragte Arplento Befängnisstrafen. So kommen mehr als 20 Tobes. urteile gufammen. Die Denunzianten find keineswegs milber als die belafteten Perfonen behandelt worden,

Die Urteilsanträge gegen die Dentschen.

Die Antlage gegen ben bentichen Mechaniter Mener zog ber StaatBanwalt am Freitag zurud, ba bie Ausfagen bes Belaftungszeugen Bafchtins unglaubwürdig feien. Dagegen beantragte er gegen Otto wegen Bers mittlung eines Briefes feche Monate bis ein Jahr Befangnis und gegen Babftieber Berurteilung mit Bewährungsfrift.

Der bentiche Mechaniter Babftieber ift ingwischen aus ber Saft entlaffen worben. Er bürfte vorläufig in Rugland verbleiben.

Bei der Begründung der bereits furz mitgeteilten Strafauträge gegen die deutschen Angeklagten stützte Staatsaniräge gegen die deutschen Angeklagten stützte Staatsanwolt Arplenko seine Anssührungen gegen Weger und Otto hauptsächlich auf die Aussagen der Vooskauer Baschtin
und Kafarinows. Weger, Otto und Wegner hätten sich an
der Sabotagetätigkeit beteiligt. Es sei aber das Recht der
Staatsanwaltschaft, von der Anklage Abstand zu nehmen.
Deshald ziehe sie die Anklage gegen Meger zurück. Anbers
stehe es mit Otto, der in nichtöffentlicher Situng Anskunft
siber seine Zugehörigkeit zum "Stahlhelm" gegeben habe.
Strylenko widmete nunmehr dem politischen
Innenleben Ditos eine eingehende Betrachtung und
solgert darans, daß Otto unbedingt sowietseindlich eingestellt

solgert darans, daß Otto unbedingt sowietseindlich eingestellt gewesen set. Dies lasse sich aus seinem Verhalten mahrend der Februar= und Ottoberrevolution erkennen. Die Unanfrichtigfeit feiner Gefinnung ergebe fich aus ber Tatfache, daß er Mitglied der Gefellichaft der Freunde bes nenen Rugland geworden fei, obgleich er dem "Stahlhelm" angehörte. Diese Sandlungsweise mache

Gein Ereiben sei burch seine Kenntnis der ruffischen Sprache unterftüt worben; biese Kenntnis lasse ihn als besonders geeignet für eine Verschwörertätigkeit erscheinen. Der Staatsanwalt erkannte an, das die Latsache ber Briefübergabe nicht unbedingt sicher erwiesen sei, ebenso wenig wie die Teilnahme an ber Sabotageorganisation. Aber er fei ber Musicht, daß die Ausweisung in diesem Falle nicht genüge. Otto muffe barüber nachdenken lernen, daß angesichts seiner poli-tischen Ansichten und Reigungen seine Anwesenheit in der Sowietunion eine Verletung der in der Sowieigesetzgebung sestigelegten politischen Richtlinien bedeute. Deshalb beautrage er eine Gesängnisstrase zwischen sechs und zwölf Monaten, wobei bem Gericht die Entscheidung über das Strasmaß natürlich vollständig überlassen bleibe. Dennach könne bas

Gericht auch auf Freisprechung erkennen. Der Staatsanwalt beschäftigte sich bann mit Babstieber. Babstieber habe um bie ihm zugebachte Ausgabe gewußt, er habe auch zugegeben, daß er Schmiergelber gezahlt und emp-jangen habe. Festgestellt fei, daß Babstleber sich ber Beflechung schuldig gemacht habe, beshalb beautrage er für ihn Gefängnis mit Bewährungsfrift.

Aenderung des amerikanischen Alkoholverbots?

Der bemofratifche Prafibentichaftstanbibat Smith äugert fich.

Gonverneur Smith sandte ein Telegramm an den Demokratischen Parteikonvent in Houston, in welchem er seine Nominierung zum demokratischen Präsidentschafts-kandidaten aunimmt und seiner Ansicht über die gegenmartigen Bestimmungen ber nationalen Probibition noch- I

Im Anschluß an die vereits gemeldeten Anträge gegen Angeklagte im Schacktyprozeß stellte Staatsanwalt geseh müsse von Grund auf geändert werden. Die als anloons bekannten früheren Ancipen sollen ausgemerzt bleiben. Er sei jedoch der Ansticht, das Prohibitionsschlenko seinentschleiben. Er sei jedoch der Ansticht, das Prohibitionsschlenko seinentschleiben. Er sei jedoch der Ansticht, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das dadurch die Anwenschleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Anstickt werden, Die Anstickt werden, Die als bleiben. Er sei jedoch der Anstickt, das Prohibitionsschleiben. Die die Mitglieder der bleiben. Er seiner die Anstickt werden, Die Anstickt werden, Die Anstickt werden, Die Anstickt werden, Die die Anstickt werden, Die die Anstickt werden, Die Anstickt werden d wieber bergeftellt werben tonne.

Schluft des Demofratischen Rationalkouvents.

Der Demokratische Nationalkonvent erledigte gestern feine legten Arbeiten und murbe um 1.47 Ithr gefchloffen. Senator Nobinson wurde von dem Demokratischen Parieikonvent zum Kanbidaten für die Bigepräsident=
ich aft nominiert.

Vor einer Regierungsumbilbung in Jugoslawien?

Die Minifter wollen nicht gurudtreien.

Der gestern abend in Belgrad abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit der durch das Attentat in der Stupschiina geschaffenen Lage und mit der Frage, ob die Regierung, wie es die bäuerlich-demokratische Koalition sordert, zurikatreten solle. Ministerpräsident Wufitsichent, son ein Grund zum Mückritt der Regierung nicht vorhanden sein Grund zum Mückritt der Regierung nicht vorhanden sei. Dieser Auffassung schlossen sich auch Minister des Innern Dr. Koreseisch und Handelsminister Dr. Spaho im Namen ihrer Parteien an. Winister des Aengern Dr. Marin-kantit che ber versönlich ebensalls den Standpunkt vers fowitsch, der personlich ebensalls den Standpunkt verstrat, daß keln Grund zum Rückritt der Regierung bestehe, erklärte im Ministerrat, die demokratischen Mitglieder würsden liber die Frage des Rückritts der Regierung endgültig ben bemofratifchen Abgeordnetenklub enischeiden laffen. Die Entscheidung über das Schidfal des Rabinette bam, über den Mudtritt der bemofratischen Minifter wird alfo von bem bemofratischen Alub abhängen, ber in den nächsten Tagen ansammentritt.

Süddinefische Wirtschaftsberatungen.

Ein Canierungsprogramm.

Eine von dem sübchinesischen Finanzminister Soong einberusene Wirtschaftstonserenz nahm eine Reihe von Entschließungen an, bei denen es sich in erster Linie um Anerkennung der Veryslichtungen Ehlnas gegenüber
dem Auslande handelt. Es wird unterschieden zwischen gesicherten und ungesicherten Anleihen. Jene sollen bleiben, wie
sie sind, außer, wenn sie die Souderanität Chinas verleten.
In diesem Falle wird die Regierung ersucht, wegen einer Revision zu verhandeln. Ungenügend gesicherte Anleihen sollen
zwar auch anersannt werden, aber erst nach einer Prüsung.
Sie sollen gegebenensalls durch neue Vereinbarungen konsoli-Sie sollen gegebenensalls burch neue Vereinbarungen konsoli-biert werben. Weiter hat die Konferenz einen Blan zur Auf-bringung einer neuen Anleibe von 300 Mill. chines. Dollar aufgestellt. Der Plan sieht ferner die Bilbung eines Treubanberausichuffes bor, ber fich aus Bantiers und Rauffenten, nicht aber aus Staatsbeamten jusammensenen foll und ber alle Ausgaben und alle aufgebrachten Gelber zu ton-trollieren hat, was ihm die Aufsicht über alle Regierungsftellen geben würde, die mit geliebenem Rapital arbeiten. Die Konferenz verlangte, daß die Wehrmacht Chinas auf 500 000 Mann herabgesetzt wird. Telegramme wurden nach Nanking und au alle Generale gesandt, in denen auf der baldigen Auflösung des Heeres bestanden wird. Das Heeres budget soll 192 Millionen chinesische Dollar nicht überschreiten. Eine weitere Entschließung fordert die sosorige Rückgabe des beschlagnahmten Privateigentums. Die Beschlüsse der Konferens follen ber am 15. Juli gufammentretenben Bollfitung bes Bentralausichusses bes Ruomintang dur Bestätigung unterbreitet werben.

Feldzug ber Guddinesen gegen bie Manbidurei?

In Wiberspruch mit diesem Friedensprogramm berichtet "Daily Telegraph" aus Peling, der wirkliche Zweck einer devorsiehenden Pelinger Ausammenkunst der südchinesischen Führer Tschiangkaischel, Fengjuhstang und Penhsischan sei, die Enischeidung über einen mandschurischen Feldzug zu treffen. Während Fengjuhstang für einen Angriff gegen die Mandschurei ist, treten Tschiangkaischel und Penhsischan für die Konsolitierung der bisherigen Gewinne ein.

Abschluß des Warschauer Friedenskongresses.

General Schönaich trinkt auf die deutsch-polnische Berftandigung. — Inngsozialistengelöbnis gegen den Rrieg.

Am Freitag ift ber Warschauer Friedenskungreß, nachbem er eine Reibe von Resolutionen jur gegenwärtigen internationalen wirtschaftlichen und politischen Lage gesakt hat, zuendegangen. Einen Höhepunkt des Weltsriedensstungesies stellte das Abschied ab bankeit das Weltsriedensstungesies stellte das Abschied ankeit dar, das die polnischen Pazisisten ihren Gästen gaben. Schon das änkerliche Bild des Spiegelsaales der Resoursa Obgwastelsfa, die riesige, blumengeschmückte Festiafel, die annähernd dreihundert Tellnehmern Naum gewährte, wirkte imposnierend. Seine besondere Bedeutung erhielt der Abend durch die Trinkfarische ker Belegationskührer durch die Trintfpriiche ber Delegationsführer.

Nach Begrüßungkaufprachen des Ministers a. D. Thus aut terhod sich Generalmajor Freiherr v. Schönaich als Sprecher der deutschen Pazifisten. Er knüpfte an die Empfindungen au, die ihn beim Passieren der Stadt Sochaezen auf der Neise nach Warschan beseelten. Diese Stadt Cochnegem fei im Weltfriege

burd Artiflerie unter feinem Rommando gerftort

worden, und gwar von bsterreichifchen Truppen, die polulscher Abstammung waren, wie die Bewohner der von ihnen zerschossenen Stadt. Jeht sei Sociaczem wieder aufgebaut auf Reparationskosten, also mit dem Gelde gewissermaßen, das er, der Redner, durch die Folgewirkungen des Arieges mitverloren habe. Hier zeige sich der Wahnsinn des Arieges in politischer wie in wirtschaftlicher Hinficht. Aus dieser Erkenntuis heraus trinke er, der alte Willitarist, auf die

beutich-polutiche Berftandigung.

Der Eindruck diefer freimutigen Worte mar außerorbentlich stark.

Als letter Redner am Schluffe einer langen Reihe von Trinffpruden fprach Grimm = Abnigsberg für die jungen Ronigsberger Cogialiften, die in fleibfamer Mandervogel= tracht die Blide auf fich lentten. Grimm legte ein feier- und allein gu regieren."

liches Befenninis der Jugend für ein neues Guropa, für eine bessere Zufunft ab, an der die neue Generation arbeiten wolle, um

ben Arieg aus ber Belt gu fcaffen.

Brausender Beifall der großen Festversammlung fronte seine begeisterten und begeisternden Worte, zahlreiche Teilenchmer eilten zu seinem Plat, um ihm voll Dant die Hand zu drüden.

Alles whre leichter, wenn die Arbeiterschaft einig wäre! Grundfätiliche Betrachtungen ber "Wiener Arbeiterzeitung". jur Regierungsbildung in Deutschland

Die Wiener "Arbei ierzeitung" ichreibt gur Renbilbung ber Reichsregierung: "Co ftart und bebeutenb auch unfere beutiche Bruberpartel in ber neuen Reichsregierung vertreten ift, fo groß und schwer werben die hinderniffe fein, mit benen bie Sozialbemokratie in dieser Regierung zu ringen haben wird. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese provisorische Regierung binnen wenigen Monaten zu einer förmlichen Koalitions-regierung umgehildet werden wird Aber im Grunde wird boch auch eine folche Roalitionsregierung insofern provisoriichen Charafter tragen als alle politischen Krifen in ben Machtverhältnissen selbst begründet sind. Die beutsche Ar-beiterklasse ist schon zu start, als daß die Bourgeoiste sie auf die Dauer regieren kann. Sie ist noch zu schwach, als daß sie alle in zu regieren vermöchte. Alle Versuche aber, Arbeiterparteien und Bourgeoisparteien gu gemeinsamem Regieren gu bereinigen, icheitern immer wieber an bem Wegenfag zwifchen Rapital und Arbeit. Go ift in biefer Zeit bes Ueberganges alles Regieren nur ein Provisorium zwischen Krisen, und so wird es bleiben, bis die Arbeiterklasse ihre Einheit wieder erlangt und bamit erft hinreichend ftart werben wirb, felbft

Die Kinder.

Bon Frang Blei.

Bic genial find wohlgeborene Kinder und wie furchibar ift, was wir heute das Leben nennen, daß aus ihnen fo gewöhnliche und häbliche Erwachsene gumeift werden! Nicht mehr ju glauben ift, daß diefer Saustyrann, diefer Phrafendreicher, daß alle diese Etel des Lebens jemals liebe, neite tleine Kinder maren. Ift die Belt wirklich fo alt geworden, baß wir nur mehr bei den Kindern einige Züge bes natür= lichen Genius unferer Raffe mahrnehmen? Gewiß, die Gute gehört nicht zu diesen natürlichen Zügen. Der Wensch wird nicht "gut" geboren. Wohl aber intelligent. Und gerade diese Intelligenz, den Kindern eigen, mindert sich mit dem Heramwachsen, dis sie jene Klugheit des reisen Alters erreicht, die nichts weiter ist, als die beginnende Paraluse aller unserer imaginativen Fähigkeiten. Der "Ernst des Lebens" ift ber Berftorer bes Spieles.

Day das menschliche Individuum im Ablauf feines Lebens die biologifden Stationen ber Menfcheit durchlaufe, dicses scheint eine Parallele im Psychischen zu baben. Das Kind ist seelisch der Seele Homers sicher näher als die Scele eines Projesiors der klassischen Literatur. Wie der Wilde, gicht das Rind feine Grengen zwiichen dem Birklichen und dem Phantastischen. Flaubert erzählt, daß er mit fünf Jahren einem Kleinen Mädchen sein Herz ichiden wollte, fein gans materielles herz in Strob verpadt in einem Körbchen. Man muß als Erwachiener mit den Augen der Rinder feben, um mit ihnen gurecht au tommen. Dit bem Berfall der Che find die Rinder au einem berrlichen Bor--wand geworden, den Egvismus und den Migbrauch perfonlicher elterlicher Intereffen au ermutigen und au recht-fertigen. Was die Erwachsenen an den Kindern entaudt, ift die Bartheit ihrer Sant und der Kontraft ihres Afpettes mit bem Ermachienen. Aber auch die frühreife Rebnlichfeit der findlichen Schlechtigfeit mit ber ber Ermachfenen. Dan lacht darüber, fich im Kinde wieberzuerkennen, fich in ihm gans klein und gleichzeitig ganz alt zu seben. Das führt dazu, die Aussprüche aus dem Kindermund zu beachten, nich an beren naiver Berichlagenheit zu erfreuen. An der Luge, die fich felbit verrat, weil das Rind die Runft ber Beuchelei noch nicht kennt. Oder an einer höchst liebenswürdigen Philosophie, die man durch "das Leben" verloren hat. Die fünfjährige Lija bekommt eine Puppe geschenkt. Der siebensährige Aurt untersucht sie und sindet auf dem Popp

aus Porzellan die Zisser: "6 M. 50". Er hebt darauf dem Schwesterchen die Röcke hoch, um an der entsprechenden Stelle nachzusehen, was die Schwester gekostet bet.

Einer Cechsiährigen vaffiert am Samilientifch nach Coft irnd faurer Bilch ein ichreckliches Malbent. Aller Augen bliden ftreng auf die Rleine, die erklärt: "Es ift der Rale, ich habe ihn gehört."

"Barum fommst du nicht mit mir spielen, Mama?"
"Ich habe seine Zeit. Ich muß arbeiten." "Warum mußt du arbeiten?" "Um Geld zu verdienen." "Wozu mußt du Geld verdienen?" "Um dir zu essen geben zu können." Nach einer Pause: "Ich habe keinen Hunger, Mama."
Ein kleiner Bub bittet die Mama um Marmelade: "Gib

mir au viel, Mama." Die fleine Anni muß an ben Onfel idreiben und malt

Behn Bentimeter hohe Buchstaben: "Ontel ift boch taub!" Mama hat Gesellicaft. Ein langbaariger Dichter trägt sehr pathetisch gestikullerend etwas vor. Die fleine Lulu sieht gans hingeriffen die Mama am Arm: "Kauf ihn mir, Mama!"

Der kleine Beier hat gelogen. Mama sagt: "In deinem Alter habe ich nie gelogen!" "Bann hast du angesangen, Mama?" fragt Peter.

Die fiebenjährige Tilba wird von den Eltern in die Oper mitgenommen. "Barum folägt ber Berr bie Dame?" fragt fie, meint ben Kavellmeister und bie Sängerin. "Aber er iclaat fie doch nicht, Aleines!" fagt Mama. "Aber warum foreit die Frau?"

Fris erzählt seinen Traum. Er wäre in der Konditorei gewesen und hätte schrecklich viele Kuchen gegessen. "Und hab ich auch welche gegessen?" fragt die kleine Lotte, "Aber du marst doch nicht mit!" Da fänot Lotte zu heulen an. Wenn Minnt einen Auchen ist, seht sie sich vor den

Spiegel. "So effe ich amei Ruchen", fagt fie. Die Robe por dem beifen Dien beginnt au ichnurren. "Mama, Mama", ruft Ernit, "Minnt beginnt zu fochen." Max definiert eine Schildfrote als ein Tier. das Rierede auf dem Ruden bat und seinen Lopf in den Mund

Anternationales Breisansläreiben für ein volitildes Bud. Die frangonide Beitschrift "LEurope Nouvelle" ("Das neue Europa") hat, wie die "Literarische Belt" mitfeilt, einen Breis von 10 000 Frants geftiftet, ber jagrlich für das beste politische Buch des Rabres verteilt werben foll. Der Preis ift international, doch muffen die Bucher auch noch nicht erschienene sind augelassen — in fransösischer Spracke vorgelegt werden. Die Einsendennasfrist läuft am 10. Oktober ab. Zu den Breisrichtern aus den verschiedensten politischen Partelen gehören u. a. Léon Blum, Marcel Ran, Philippe Berthelet. Tardien und André Sigfried.

Die Bibliothef Ralprowica. Die Bibliothet und Runit= fommlung bes volnischen Dicters Jan Rafprowics, die laut feinem Bermachtnis ber Ctabt Lemberg aum Geichent gemacht murde, wird im August man Lemberg übergeführt. Die Bibliothet umfaßt 3000 Bande.

Ucaufführung.

Jean Richard Bloch: "Rurbifche Racht". Uranfführung in Genf. Es gibt auch in Frankreich fluge und vorsichtige Theaterpraktiker, die ihre konfusen Stude, bevor sie in Paris beraustommen, in der Proving uraufführen laffen. .. Schon immer war Genf für die französischen Autoren eine solche Experimentiergelegenheit. Jean Richard Bloch also scheint, trop des unbestrittenen Erfolges seines "Lepten Kaisers" in Frankreich, ganz sichergehen zu wollen und bewerktelligt die Uraussührung seines jüngsten Dramas im "republikanischen Beimar des 20. Jahrhunderts", wie er Genf einmal genannt hat. Dak Bloch mit diesem schwachen Stud nicht der Berlodung angeimgefallen ift, es in Paris dur Uraufführung du bringen, ist nach diesem katastrophalen Durchfall in Genf verständlich. Bloch ift vielgereift, er hat Europa gesehen und beschrieben, und seine Sehnsucht nach bem Orient in feinem Roman "la nuit Kurdo" geftaltet. Diesen Roman hat er bramatistert und ihn zu einem Opernlibretto ohne Leidenschaft und bramatische Krast degradiert. Um so enttäuschter steht man vor seinem Bühnenstück, in dem keine einzige Szene bramatische Durchschlagskraft erreicht. Die drei Akte verharren im Epischen, sind unserer Zeit entrudt, qualend in ber Monotonie ber Dialoge, traumrealistisch ohne dominierende Joee und seelisch erregenden Kampf. Frau Carmen b,Affica verdient wegen eindruckstarten Spiels genannt zu werden.

Charlotte Ander verungludt. Die Berliner Schaufpielerin Charlotte Ander, die gegenwärtig in Bien weilt, wurde gestern nachmittag, als fie mit ihrem Impresario Arthur Sirich die Mariabilferstraße überqueren wollte, von einem Auto überfahren. Sie blieb fcmerverlett liegen. Die Rettungsgesellicaft ftellte eine ichmere Gehirnericut. terung und eine Queischung an der rechten Schläfengegend feit. Möglicherweise liegt auch ein Bruch des Schäbelgrunbes vor. Ihr Begleiter murde leicht verlett.

Birb Gerhart Saupimann Sibbenfee untren? Bie aus Sagnit auf Rugen gemeldet wird, hat Gerhart Hauptmann Schloft Dwasieden für Juli und August gemietet und will in den nächten Tagen dort einzichen. Damit murbe er seiner langiährigen Gewohnheit, den Sommer im Rlofter auf Sibdensee zu verbringen, zum erstenmal untreu werden.

Anflicht für Anglands Lunftanftalten. Das jowjetruffi= iche Bilbungstommissariat hat ben Organisationsplan ber "Glawistußimo", einer Zentral-Aufsichtsbehörde über alle Kunftanstalten, endgültig bestätigt. Das neue Organ um-faßt sechs Abteilungen: Theater, Mufit, bilbende Kunfte (Museen), Film, volkstümliche Massentunft (Rabarett und Birtus) und das Sefretariat.

Im Kampf gegen die Rauschzifte.

Kokain und Morphium. — Der Aerzieiag fordert gesetzliche Magnahmen,

Der lette Bortrag auf der Danziger Aczieiagung, der heute vormittag von Dr. Gaupp gehalten wurde, galt den Gefahren der Rauschmittel und ihrer Befämpfung. Das Thema wurde auf die im Opiumgeset von 1920 aufgeführten Kauschgifte eingeschränkt mit der Maßgabe, daß die darin noch nicht aufgeführten gefährlichen Stosse Lukedal, Dikodid und Dilaudid aller Wahrscheinlichkeit in das Geset eingestügt werden. Es wurden erörtert die Gründe, die zu der bedeutenden Junahme des Mißbrauchs der Oplate und des Kofains seit den letzten Kriegsjahren geführt haben, kurz die historische Entwicklung des Morphinismus und Kosains, mus seit der Ersindung der Pravazsprize (1964) besprochen, die verschiedene geistige Struktur der Morphinisten und der Kosainschein gichten gestige Struktur der Morphinisten und der Anstaloid. Innier den Mitteln zur Befämpfung der Alkaloidsuchen erwähnte Gaupp zuerst die richtige Ausbildung und Schustung der Studenten, die Warnung vor dem Morphin als lung der Studenten, die Warnung vor dem Morphin als

crwähnte Gaupp zuerst die richtige Ausbildung und Schuslung der Studenten, die Warnung vor dem Morphin als Schlasmittel und vor der übereilten Anwendung der Rauschsaiste det leichten oder mittelstarten Beschwerben. Eingehend wurde argelegt, bei welchen Erfrantungen die Verabreichung von Opiaten und in welchen vereinzelten Fällen die Answendung des Kofains infolge zahlreicher moderner Ersabmittel noch berechtigt erscheint. Eine Verschreibung von Morphin, anderen Opiaten sowie Kofain in Substanz ist ärzilich arundsählich abzulehnen. ärgilich grundfählich abgulehnen.

Die Beilung ber Gudi

tann nur burch die Eniziehung und Enimohnung im Schube einer Aftalt geschehen. Diese allein mögliche Behandlung ift

immer zu versuchen. Es gibt viele Mittel und Bege, um bie Abstinenzbeschwer-ben zu milbern, und biese Beichwerben werben meist febr überirieben. Die sofortige vbllige Entziehung hat vor einem langsameren Borgehen große Borzüge. Das Kofain fann und muß immer sofort entzogen werden. Besonders rann und muß immer sofort entzogen werden. Besonders wichtig ist die Nachbehandlung der Sichtigen nach der Entzwöhnung. Sie hat die Aufgabe der Billenskräftigung des meist haltlosen psychopathischen Morphinisten. Die aus Herrin und Eukodal sind ebenso gefährlich wie das Morphin, die aus Morphin und Kokain bestehende Mischung Trivalin ist noch schlimmer und völlig entbehrlich. Die geistige Struktur der meisten Sichtigen erschwert ihre Heilung, weil sie att nicht die Missenskraft aufbringen sich einer Kur shre fle oft nicht die Willenstraft aufbringen, fich einer Rur ehr-lich au unterwerfen, ohne eine Gorm des Zwanges gelingt barum die Entwöhnung felten.

Sier hat die Opiumgeschaebung neues Recht geschaffen. Mad einer Enticheibung bes Reichsgerichts vom 5. Oftober 1926 barf ber Argt bie Stoffe bes Opiumgefenes nur als Beilmittel verfdreiben, der Apothefer fie nur als Beilmittel abgeben. Daraus folgt, baß die Berichreibung von Opiaten an Guchtige gejehmidrig ift, wenn nicht gleichzeitig eine Entsiehungstur eingeleitet wird, ober wenn nicht ein ichmerg-haftes forperlches Leiben die weitere Berabreichung ber

Benn ein Suchifranfer eine Aur gur Entwöhnung vom Bifte nicht fofort beginnen fann, jo barf ihm ber Argt

nnr bann das Opiat in geringer Dofis weiterverabreichen, wenn er gleichzeitig alles tut, um den Kranten ju überreben, fich ber Rur au unterwerfen. Er foll bann bie Grunde feines Sandelns in einem Buche ichriftlich niederlegen und das Diat hur eigenhändig verabreichen. Die Auffassung ift absulehnen, das manche Psuchopathen infose feelischer Ungulönglichkeit ein unantaftbares Recht barauf hatten, Raufch-nifte regelmäßig zu genicken, um leiftungsfähig zu bleiben. Richt jeder "ungeheilte" Morphinift ift "unbeilbar". Aber mancher bat ichlechte Auren burchgemacht, und glaubt bes. halb gu Hurecht, er fei unbeilbar.

Rötig ift ein Rampf gegen manche trreführenden Antiindigungen der pfarmezentiichechemischen Industrie. Wichtig ware die Zurlichziehung überstüssiger Alkaloide aus bem Kandel, wie dies Nordamerika mit dem Heroin gemacht hat. Guter Erfolg ist den Bestrebungen des Bölferbundes in being auf die Ratsonierung der Gesamtproduktion non Alfalviden auf der ganzen Erde zu wünschen. Doch sind wir bier noch meit som Biel entfernt. Beil Morphinisten und Rofainisten ethisch entarten, find fie meistens für ihre Umgebung eine Gefahr. Gie verbreiten gerne die unfelige

Leidenschaft, fie find deshalb als Infettionsherbe au betrachten.

Die vereinzelten morphinistischen Mergie und Apothefer find oft leichtfertig und gemiffenlog. Wenn fie fich oft gegen bas Gefet vergehen, fonte die Möglichteit bestehen, ihnen bie Approbation bam. die Rongession qu entgieben. Das fünftige Strafgeichbuch foll die Raufchgiftsuchtigen unter ben aleichen Gefichispuntten betrachten wie bie Truffüchitgen. Amangeentziehung und Gicherungemagnahmen find fachlich

durmaus begrünbet. Manches ift icon burch bas Bufammenarbeiten bes Meiche, ber Dniumftelle beim Reichsgefundheitsamt und ber Lander geichehen. Gin arstlicher Meldezwang bei ber Mauichgiftsucht ericheint nicht ratfam, weil eine folche Berardnung au häufig übertreten murde und baburch bemoralifierend wirfen murbe. Der Pflicht, den Gudtigen gu beilen; ouch Swangemakregeln bes Ctandes find burchaus berechtigt fofern fie diefes Biel in erfter Linie im Auge haben.

Nadpriifung ärztlicher Sutachten.

Der Nergietag fordert vollwertige Gniachten. - Leichte fertig abgegebene Gntachten werben nicht gebulbet.

Rachdem ber 47. Deutiche Merateiag am gestrigen Rachmittag Sahres- und Raffenbericht erftatten lieg und bie Bahl bes Gefcaftsausichuffes vorgenommen batte, ermedten amet Referate über das Thema "Der Arat als Gut. achter" allerseits hohes Interesse. Wie üblich, ein Referent, Db.=Meg und Ob.=Med.=Rat Dr. Bundt (Eteitin), und ein Korreferent, Dr. be Bary (Frankfurt

Dr. Bundts Vortrag maren im wesentlichen biefe Richtlinien augrundegelegt: Rur bie Beurteilung geiftiger ober

förperlicher Buftande eines Menichen ift ber allfeilig porgebilbete Arat der geeignete Gutachter. Mit dem Recht, bas der Staat ihm augeteilt bat, nämlich dem Recht der Gutsachtertätigfeit, ift für den Arat die Pflicht verbunden,

fein Gutadten unparteiff.

nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben. Er muß objektiver Selfer der Rechtsfindung in weitestem Umfange sein. Verstöße gegen diese Pflicht werden nach dem Str. G.B. und auch nach dem § 192 des Entwurfes jum neuen Strafgejesbuch geabnbet.

Der Arst muß die Begutachtung zweiselhafter Geistes-und Körperzustände ablehnen, wenn ihm für diese die er-forderlichen Kenninisse und die Erfahrung oder die technische Möglichfeit ausreichender Borbercitungen fehlen. Nicht die Ablehnung eines Gutachtens aus solchen Gründen schäbigt Arzt und Stand, sondern eine leichtfertig unternommene

und foliche Begutachtung. Unterricht und lebung bes argilichen Rachwuchles auf ben Universitäten und Alabemien fowie mahrend des praftischen Jahres in der Gutachtertätig.

feit find dringend notwendig.
Es liegt meber im Antereife ber Sache noch ber Verfon bes begutachtenden Arates, wenn bem Begutachteien, bellen Unterfuchung gur Epticheibung eines Rechtsanfpruches burch ein Gericht, eine Verwaltungsbehörde ober einen Ernger der Sozialversicherung angeordnet ist, von dem Inhalt des Gutachtens Renntnis gegeben wird. Plur eine streng gemahrte Bertraulichfeit bem Untersuchten gegenfiber ver-

bürgt die Objeftivität der Gutachten.
Dem Vortrag des Herrn Korreserenten Dr. de Barn entnehmen wir solgendes: Um die Objektivität des Gutsachters zu sichern, verlangt die Alersteschaft, daß Einsichtsachters zur Regutachteten nur und Renutnisnahme des Gutachtens dem Bequiachteten nur ausnahmsweise gestattet wird, und daß auch Dritten der Ginblid nur bei besonderer Besugnis erlaubt wird. Das

Anfeben bes aratlichen Standes

erfordere vollwertige Butachterfatigfeit. Der 47. Deutsche Acratetag verpflichtet beshalb jeden bentichen Arat aur forgfältigen Erfüllung feiner Aufgaben als Gutamter.

Paul Wegener gaftiert in Joppot.

Bas am Danziger Stadttheater in der Wintersaison konsequent verabsäumt wird, holt Joppot zur Sommerszeit erfreulicherweise nach: Gastspiele der großen deutschen Schauspieler. Als erster tritt jest Paul Wegener vor uns hin, und die ehrliche Freude über das Miskantakan mit ihm mich auch bedauch nicht aminkant hat Wiedersehen mit ihm wirb auch baburch nicht gemindert, bag er in einem siemlich ichmachwertigen Eufemble fteht und bag fein Reperivire nuch immer bas gleiche ift wie vor mehreren Jahren. Gestern saben wir ihn in bem berglich belanglosen Sind von Andrejem "Der Gebante", bas Wegener die Folie für eine salinierende klinische Studie liesert.



Ein eigentümlicher Menich, bas, mas man einen Conberling nennt, in einfame Traume und hochfahrende Plane verbiffen, Menschenverächter bartefter Brägung (einen Affen halt er sich als einzigen Freund), unternimmt das Experis ment, die Starte feines intelleftuellen Billens gu erproben, bie Rraft des "Gedanfens" in der realen Belt ber Welcheh. niffe au erweifen. Er ftellt fich mabnfinnig, ibtet einen talen. tierten Schriftsteller und quasi Jugendfreund, beffen Gattin er at lieben vorgibt, mittels eines Briefbeid)werere und mirb er zu lieben vorgivt, mittels eines Briefdelawerers und wird darauf selbst wahnsinnig — vielleicht auch nicht, das bleibt letihin doch unentschieden. Jedenfalls entgleiten ihm die Fäden, er hat die Grenze frivol überschritten, er ist nicht mehr Herr seines "Gedankens", und die größte, die eigentliche Warie bedeutet es ihm, daß er sich nicht darüber volle Klarbeit verschaffen kann, ob er im Augenblick der Tat schon verstückt war oder nicht. Eine konfuse Sache, einsach zum Verzücktwerden. Ein kleines Kolleg über Willensfreiheit, Suggestion, Selbschypnose, sehr russisch in der Sismmung und lockeren bramatischen Kirbrung, sehr novellenhaft (vermutloderen bramatischen Firhrung, sehr novellenhast (vermut-lich überhaupt nach einer Rovelle bramatisiert), ein geistreicher Monolog, ein intereffanter Experimentalvortrag mit lprifchen Ginfchlägen.

Paul Begener mimt diefen Dr. Rergenijem natürlich grandios, zermurbend plastisch und sputhaft. Simm-lifch aufregend filmt er ihn. Er ichreit, er bruft, er fluftert, er lacht fatanifd, er läuft grotest umber, verwirrt fich bas Haar, wischt sich die Augen, spricht immer wie im Trances zustand, gequeischt heiser, bellend, belegt — kurd, er benimmt sich derart, daß man ihm von Ansang an nicht über den Beg traut. Dan tann die Augen von diefem unbeimlichen Rolof teinen Moment wegwenden, man ift felbit ein wenig hopnotifiert und am Schluß gang wirr im Ropf . .

Die übrigen Berfonen find nur Staffage für Begeners Grobaufnahmen, immerhin feine Frau Giragmann und Frau Greta Sorober. Begener lobend genannt. Erft in den tommenden Strindbergrollen wird Begener seine gande Menschengestaltungstunft enifalten fonnen, gestern mar er mehr ber blenbenbe Filmstar.

Das dablreiche Bublifum ehrte ben Runftler burch be-

geifterten Applaus.

Antounfall auf der Olivaer Chausses. Gin Auto überschlägt fich. — Die Baffagiere anscheinenb nicht verletit.

Heute nacht hat sich auf ber Chaussec zwischen Langfuhr und Oliva ein Autounfall ereignet. Nach den amtlichen Er-mittlungen ist solgendes sestgestellt worden:

An ber Eisenbahnüberführung nach Karthaus ift bie Chausse girta 100 Meter aufgerissen. Diese Strede ift abgesperrt und durch role Fahnen gefennzeichnet. Der Führer des Personentrastwagens D Z 48 ist von Langsuhr nach Oliva gesahren und hat die sinte Straßenseite benutt. Auscheinend hat er nicht barauf geachtet, daß die Straße abgesperrt war. Er hat scheinder erst im letten Augenblick den vor ihm stehensben Sberrbsock gesehen und nicht niehr die Leit gehaht aus. ben Sperrblod gefeben und nicht mehr bie Beit gehabt, aus-Bubiegen, fo baf ber Sperrblod umgefahren wurde. Infolge dubiegen, so daß der Sperrvlock umgezahren wurde. Insolge des starten Bremsens muß sich, was aus den Wageuspuren ersichtlich ist, der Wagen zweimal überschlagen haben. Der Führer des Wagens sowie die Insolsen waren dei der Antunst des Beamten nicht mehr anwesend. Allem Anschein nach sind sie start angeirunten gewesen, denn auf die Frage, was gesichehen sei, gaben sie nur wirre Antworten. Wie später von dem Chansseur Wist Wandste, der die vier Insolsen nach Danis und Neusahrmosser brachte, befundet wurde, haben Dangig und Reufahrwaffer brachte, befundet wurde, haben Die Baffagiere auch auf ihn ben Ginbrud ber Truntenheit ge. macht. An bem Wagen fonnien folgende Beschäbigungen festgestellt werben: bas linte Borberrab fowie bas vorbere Chaffisgestell war verbogen, Berbed abgeriffen, ber Richtungs. anzeiger verbogen. Db bie Infassen verlett waren, tonnte nicht festgestellt werben.

Rundicau auf bem Bochenmarkt.

Melfenduft idmebt über ben Platen an der Salle. Farben und Duft ber vielen bargebotenen Alumen find murchervoll. Fur 10 Bf. einen Strauß Mojenbegonien und Relten gahlt man 50 Pf. Das junge Gemüse ist sehr reichlich vorhauden. Spinat foster 25 Pf. das Plund. Das Bündchen Zwiebeln 15 Pf., Mohrrüben 25 Pf. Kohlerobi 40 Pf. pro Bündchen. Für einen Kopf Blumensohl werden 70 Pf. und 1,20 Gulden verlangt. Auderichnten toften das Pfund 80 Pf. Spargel foll 1 Gulden und 1,40 Gulden das Pfund bringen. Tomaten 2,50 Gulden das Pfund. Solatgurten das Pfund 80 Pf. Reue Kartoffeln pro Pfund 30 Pf. Sehr viel Kirichen find 30 haben. Gelbe Kirichen 50 Bi., role Kirichen 80 Bf. das Bfund. Erd. beeren 1,50 Gulben bas Phund. Aepfel foften 1,80 Gulden bas Pfund. Stachelbeeren 40 Pf. bas Pfund. Palberdbeeren das Pfund 3 Gulden.

Für die Mandel Gier werben 1,00 Gulben gefordert. Das Bhund Butter toftet 1,40-1,80 Gullben. Gine fette Senne foff 4,50 Gulben bringen. Für Fleisch gelten die hohen Preise ber Bor-moche. Arebse losien pro Mandel 1 Gulden, größere Arebse das Stud 50 Bf. Muf bem Bijdmartt find Schleie in größeren Mengen gu haben, das Pfund toftet i Gulben. Nate 1,30-2 (Bulben, Duappen 50 Pf., Pomuchel 60 Pf. und Flundern 40-60 Pf.

Unfer Wetterbericht.

Beröffentlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Allgemeine Mebersicht: Das gestern von Schottland erschienene Tiefdruckgebiet ist in mäiger Gesschwindigkeit oftwärts vorgedrungen. Die baburch einges seitete Luftströmung aus Südwest hat die gestern noch über unferem Gebiet gelegenen Raltluftmaffen noch Rordoft abtransportieri. Bang Deutschland und Polen ift beute bereits von den erwarteten vgeanischen Luftmaffen überflutet. Randftörungen, die fich von dem ermannten Tiefbrudgebiet nach Guben bin entwideln, burften gu brilichen Gewittern Beranlassung geben.

Borausfage für morgen: Etwas tübler, heiter bis wolfig, vorwiegend troden, maftige bis auffrifchende Gud-

Aussichten für Montag: Mild, heiter bis volfig, Strichregen, mäßige bis frische Westwinde.

Secwaffertemperaturen in Seubude und Glettfau 15 Grab, in Brofen 14 Grab. In den städtischen Cecbabern murden gestern an babenben Perfonen gezählt: Seubude 80, Brofen 66, Gletitau 15.

Dangiger Standesamt vom 28. und 29. Juni 1928. Tobesfälle: Chefrau Marie Miehlte, geb. Böticher, 61 3. 7 M. — Tochter bes Arbeiters Erich Rojelowiti, 4 39. - Arbeiter hermann Gillmeifter, 64 3: 8 M. - Chefrau Renate Bruhn, geb. Köpke, verw. Schoenhoff, 81 J. 5 M. — Klara Witt, ohne Beruf, ledig, 54 J. 6 M. — Sohn dek Ar-beiters Friedrich Block, 6 W.

Gent die Uhr nicht, geh' zu Anders! Lawendelgasse 2.9. 1. Einge, Nähe Markthalle. Tel. 21884. Solide und größte Uhren - Reparatur - Workstätte Danzigs. und größte Uhren - Reparatur - Workstätte Danzigs. Beste Arbeit. Ucher 40 Jahre im Berul. Solide Prelise.

Und heute abend

adem Wir uns wieder zur Sommenwernen geneut Sommen geneut geneut

Sammelpunkt: Hansaplatz, Abmarsch 9 Uhr der sozialistischen Kultur- und Sportvereine

Alus dem Osten.

Der Elch van Tilfit.

Linifterprafibent Braun bei ber Ginmeihung bes Stanbbilbes.

Ministerprösident Gen. Braun nahm gestern mittag an der Feier teil, die die Stadt Tilsti anläglich der Einweihung eines Elchstandbildes auf dem Tilster Anger veranstaltete. Der preußische Ministerprösident hielt babei eine Nede, in der er u. a. ausstihrte:

Der Aufforderung, an der Einweihung des Elch-Standbildes auf dem Tissier Anger teilzunehmen, din ich mit aufrichtiger Freude gesolgt. Die preußische Staatsregierung wie die Reichsregierung nehmen steis
ganz besonderen Anteil an all dem, was in Ostoreußen vor sich geht. Mir ist es lieb, wieder einmal die
Velegenheit zu haben, hier an Ort und Stelle den Vertretern
und der Bevölkerung der Stadt Tissit erneut zu sagen, daß
die Tissier dessen gewiß sein können, daß wir ihre Leiben
und Nöte kennen. Wir sind ernsthaft bemisht, der Stadt
Eilst zu helsen, sich von den außerordentlich schweren Folgen
ver neuen Grenzziehung, die ihr ihr eigentliches wirtschaftiches Hinterland genommen hat, allmählich wieder zu erholen
und unter Anspannung des ganzen Fleißes und der zähen
Eichtigkeit ihrer in Judustrie, Handel und Gewerde tätigen
Bevölkerung sich neue Zusunftsmöglichkeiten zu erschließen.

Mis finnvolles Symbol ber oftpreußifden Lanbidaft

ind bes Menfchenschlages, wie ihn biefe herbichone Lanbichaft m Laufe ber Jahrhunderte einheitlich aus bem Sieblerbolt tieler beutscher Begenben und ber preufischen Urbevöllerung m Schmelztiegel ber harten, gaben Arbeit in einem Mimatifc vahrlich nicht bevorzugten Lande herangebildet hat, steht nun-nehr bas Elch-Standbild auf bem Tilster Anger vor uns. bin Bild zugleich ber natürlichen Schönheit und ber rubigen traft, ein Bilb, bas uns allen auch bas Bertrauen auf Die Bufunft Oftpreußens und feiner tapferen, schwer-irbeitenben Menfchen wiebergibt. Ift nicht auch fcon ber Ellfiter Anger allein ein Sombol bes Bachfens und Werbens auf ostpreußischem Boden? Einst vor 61/2 Jahr-underlen ein Stüd Baldland, später Weibe und in unserer zeit ein Pserbemarkt in ber Umgebung der Stadt, ist ihm bie mablaffig machfende Stadt immer naber gerudt. Seute liegt ier Anger icon bor ben Toren Tilfits, und er foll in Bufunft mit bagu beffimmt fein, ber Tilfiter Jugend bie Gelegenheit du jeben, fich im fportlichen Spiel forperlich zu ertüchtigen. Wenn iann der Anger vom fröhlichen Larm einer gefunden Jugend viderhallt, wenn die Blide der Jungen herüberschweisen zum Standbild, wo ber Eich, wie lauschend, bas vom ftolgen Geveih gelrönte Saupt vorwärts ftredt, bann verschmilgt hier in ierheifungsvoller Synthese oftpreußische Ratur, oft= ireufifde Butunft gu einer Ginbeit, bann vereint fich ie Erinnerung an bas Raufden ber Urwalber unferer Seinat mit bem festen Borsat, alle Kräfte für bas Gebeihen bes Iftpreußenlanbes einzusehen, zu einem schweigenben Gelöbnis ber Heimatirene und ber Liebe gum ganzen großen beutschen Baierlanb.

Mit 76 Jahren ins Zuchthaus.

Bei der vorgestrigen Tagung des Allensteiner Schwursgerichts wurde gegen den Bester Johann Rupietta, 76 Jahre alt, und dessen Chefrau Henriette Rupietta, 30 Jahre alt, aus Odnen bei Gelgenburg, verhandelt. Ihnen legte die Anklage zur Last, vor dem Amtsgericht Gilgenburg und dem Landgericht Allenstein im Jahre 1927 einen Eid wissentlich salsch geleistet zu haben. Weiter beschrlichte sie Johann Rupietta, seine Chefrau zur Abgabe des falschen Eides angesstisset zu haben. Nach mehrstilndiger Beweisaufnahme hielt das Gericht die Cheleute im Sinne der Anklage für schuldig. Es verurteilte den Chemann wegen Weineld und Anstistung zum Meineid zu einem Jahr und drei Monaien Zuchthaus und die Ehefrau wegen Meineid zu einem Jahr Zuchthaus. Ferner erkannte es gegen Johann Rupieita auf den Berlust der bürgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von drei Jahren und gegen Henrieite Aupietta auf einen solchen von zwei Jahren, sowie gegen beide auf die dauernde Unfähigkeit als Beugen oder Sachverständige vernommen zu werden.

Mord auf Rügen.

Bon einem Ginbrecher erichoffen.

Der unverheiralete Arhi Dr. Brandenburg in Putbus auf Rügen wurde gestern früh im Ehzimmer seines Gartenshauses von seiner Schwester tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß ein von ihm überraschter Einbrecher, der schon in die Näume des Hauses eingedrungen war, den Arzt durch zwei ivoliche Bauchichiste niedersgestrecht hat.

Auf die Spur eines Einbrechers deutet die Tatsache, daß eine Fenstericheibe von außen eingedrückt und der Fenstersflügel entriegelt war. Gestohlen ist anscheinend nichts.

Dirschau. Schwierigkeiten der Weichjelsichtfahrt. Der Kohlenumschlag im Dirschauer Hafen ist in diesem Jahre gleich Null. Nur in größeren Zeitabstänsden wurde ein Schleppzug auf den Weg gebracht. In den letzen Tagen wurde nach langer Unterbrechung wieder ein Schleppzug besaden, doch kamen die beiden Leichter "Bolek" und "Antek" bei ihrem Abtransport nicht weit. Insolge des niedrigen Wasserstandes (gegenwärtig 26 Jentimeter über Normal) gerieten die Schiffe auf eine Sandbank und kamen seit. Es bleibt nichts anderes übrig als die Leichter zum Teil wieder zu entladen. Jur Unterstühung der Abschlepppung in See ist der Pagger "Fasner" eingetroffen, der einige Untiesen beseitigen soll.

Filmsihan

U.E. Lichtspiele: "Milat, ber Grönfanbjoger."

Diese füllten auch gestern abend zu einem großen Teil die U.T. Diese füllten auch gestern abend zu einem großen Teil die U.T. Dichtspiele. Aber der neueste Harry-Piel-Film "Mann gegen Mann" unterhält auch das erwachsene Kinopublitum. Man bekommt interessante, schöne und heitere Bilber zu seben im Rahmen einer Geschichte, die in der Falschmlinzerund Schmugglerwelt spielt. Harry Piel ist natürlich wieder ein Tausendsassa, dem es gelingt, die ganze Schmugglers bande hinter Schloß und Riegel zu bringen. Dann läuft noch ein Nordland-Film "Milak, der Grönlandsäger", die Geschichte einer Expedition, die auszog, um das innere Grönland zu erforschen. Der Film gibt gradiose Bilder aus der Welt des ewigen Eises und zeigt, welche lebense gesährlichen Schwierigkeiten Nordlandforscher zu überzwinden sahen. Er soll auch aktuell sein im Hindlich auf die verunglückte Nobise-Fahrt. Aber seine Darsteller wirken viel natürlicher als sener ruhmsüchtige isalienische Nordpolzfomödiant.

Gloria-Theater: "Die Frau für 24 Stunben."

Es ist eine alte Geschichte, vom kleinen Ladenfräulein, die als Geliebte des gräslichen Botschaftsrates, dann als Verlobte seines Freundes und einmal für einen Tag, als der junggesellenseindliche Botschafter inspizieren kommt, als Frau des Herrn Grafen "einspringen" muß. Doch scheint sie, obgleich schon oft in vielen Variationen verarbeitet, den Filmproduzenten ewig neu zu bleiben. Man hat in diesem Falle das nicht gerade seltene Vergnügen, zwei Veteranen des Films, Lotte Neumann und Harry Liedike im holden Minnespiel und in ewig scheinender Jugend zu bewundern. Das Luftige dieses Lustspiels bestreitet einzig Kurt Vespermann, ein Stiefsind des Glück sozusagen, doch unentwegt und voll köstlicher Einsälle in dem Bemühen, sein Glück zu machen. Der Regisseur sorgte für ein angemessens Tempo. Daneben "Men schen ein Gesahr" mit Luciano Albertini, der einige Kletterkunsistück zum besten gibt.

Rathand-Lichtspiele: "Im Taumel von Paris."

Ein deutsch=französischer Film. Lil Dagover spielt die Hauptrolle. Die anderen Darsteller sind Franzosen. Bon der Handlung läßt sich nur soviel sagen, daß sie mehr als unwahrscheinlich ist. Es wird im Durchschnitt ganz annehmsdar gespielt. Und mehr verlangt man ja im Sommer nicht. Anch der zweite Film svielt in Paris. "Die Hölle von Wion im artre" ist ein Unterhaltungsfilm, in dem viel Geld, Liebe, Intrige, ein alter Sonderling, ein schöner Mann, eine hübsche Fran, Apachen, Einbrecher, Zimmersvermieterinnen — Herz, was willst du noch mehr! — die mitunter sehr schwache Handlung besehen.

MetropoleLichtlpiele: "Die Flucht in ben Birfus."

Der Film spiegelt das Außland der Vorkriegszeit wieder. Er schildert das Schicksal einer nach Sibirien Berbaunten, die sich durch die Flucht in einen Jirkus rettet. Es gelingt ihr, die Freiheit wiederzuerlangen. Als zweiten Kilm gibt es "Die Straße. des Grauens". Ein Luftsviel "Die kleinen Beltmeister" vervollständigt das Programm.

Gedania: Theater, Schüsselbamm: Pat und Patachon punftrollern und seilsvringen, um den Weg zu Krast und Schönheit mit Ersulg zurücklegen zu können. Wir haben seinerzeit dieses Lusispiel extra eingehend gewürdigt. Es sindet auch hier brausenden Beisall. Hoot Gibson, der ameristanische Cowbondarsteller, läßt in "Rummelvlat Wild-West" seinem wilden Temperament die Jügel schießen und bringt in die leere Handlung Spannung und Leben.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Der Fabrikarbeiter-Berband im Jahre 1927.

Gin Jahr bes Anfidmungs.

Einen sehr aussührlichen Vericht über die gewerkschaftliche Arbeit des Fabrikarbeiter-Verbandes und ihren Erfelgen im Jahre 1927 gibt das soeben erichienene Jahrbuch dieser Organisation, wobei auf die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, unter denen sich die Auswärtsentwicklung des Verbandes vollzog, eine eingehende Darstellung ersabren.

An dem allgemeinen Ausschwung der deutschen Wewerfsschaftsbewegung im Jahre 1927 hat der Fabrikarbeiter-Versband einen starken Anteil genommen. Die 1926 vollzogene Verschmelzung mit den Verbänden der Porzellaus und Glasarbeiter in der Form des Keramischen Unndes hat sich bewährt.

Die lebhaste Berbearbeit des Berbandes hat, begünstigt durch eine bessere Ronjunktur, sehr gute Erfolge erzielt. Der Fabrikarbeiter=Verband gewann nach der Kassen=abrechnung im Jahre 1927 47 124 neue Witglieder. Seine Witgliederzahl erhöhte sich von 975 995 auf 423 059. Die Steigerung der Mitgliederzahlen hat sich in diesem Jahre fortgeseht. Ende Mai konnten bereits

468 000 Mitglieder

gezählt werden. Das ist eine Zunahme von 40 000 in diesem Frühjahr. Die Mitgliedersteigerung auf eine halbe Million ist in den Bereich der Bahrscheinlichkeit gerückt.

Die Finanzen des Verbandes, ein sehr wichtiger Faktor für die Bewertung des gewerkschaftlichen Ginflusses, haben im Jahre 1927 ebenfalls eine erfreuliche Verbesserung

8.90

Lackstiefel

mit Einsatz, beige.

9.98, 8.75

8.25

Bet Between the common the contract the second of the common that the contract the common that the common that the common the common that the

ersahren. Die gesamten Unterstützungsansgaben erforderten 4692492 Mark. Das Gesamtvermögen, einschließlich der Lokalkassen, stieg von 3568031 Mark auf 6001740 Mark, das ist eine Steigerung des Berbandsvermögens im Jahre 1927 um fast 81/2 Millionen Mark oder 1911 100 Prozent.

Tarifverhandlungen in der Berliner Metallindustrie. Die Funktionäre des Berlingr Metallkartells haben den Schlichter sir sir Groß-Berlin, Reichsminister a. D. Wissell, angerusen, um eine Entscheidung über die schwebenden Manteltarisverhandlungen sitz die Berliner Metallarbeiter herbeisussihren. Der Schlichter hat die Parteien zum 4. Juli zu Verhandlungen geladen.

Unterstützen Sie Danziger Industrie! und Danziger Arbeit! Denken Sie an Ihre SIE werden erstklassig bedient, werden mein Kunde bleiben und mich gerne weiter empsehlen. Tel. 28573 Färberei für Lederbekleidung und Ledermöbel Moderne Plisseebrennerei und Kunstplissee

Altansässiges modernst eingerichtetes und größtes Unternehmen mit sachmännischem Leiter und Personal - STAROGARD erfreuliche Verbeiserung

Personal - STAROGARE

10 PROPAGANDA-TAGE

Heute und folgende Tage müßen Sie diese außerst günstige Einkaufsmöglichkeit wahrnehmen. Jede weitere Unschlüssigkeit bedeutet Verlust für Sie. Enorme Mengen Schuhe aller Art, darunter die neuesten Modelle, in den vorteilhaftesten und stimmungsvollsten Farben sind eingetroffen und kommen zu beispielles billigen Preisen zum Verkauf!

Prünelle-Spangenschuhe in verschied. Farb., 8.96, 8.56, Spangenschuhe schwarz, amerik. u. französ. Absatz, solange Vorrat 8.90, Lack-Spangenschuhe auch mit farbigen Einzätzen . 1990 Spangenschuhe beige, grau a. braun, solange Vorrat ... 16.90, 14.90, 13.90, Spanyenschuhe in beige, gran, braun, engl., amerikan, n. franz. Absatz Solange Vorrat Lack-Gummizug- und Spangenschuke in vielen 100 Spangenschuke, beige und grau, rot u. blan, entzückende Mod. 25.90, 24.90, 23.90, 21.90 Damen-Strümpfe Waschseide, viele Farben, 5.90, 4.90, 3.75 . . . 2.25, 1.95

· · · · 2.25, 1.95



Lidoletten
beige, grün u. rot, federleicht u. angenehm i. Trag.

Sandaletten
flexible, rot und beige,
die große Mode

1750

Turnschuhe mit Lederbesatz u. Leders., solange Vorrat, Gr. 25-26

3.90

Hausschuhe

Sür Herren

Eigene Läden:

Elisabethkirchengasse

Matzkausche Gasse 6

Langgarten-Mattenbuden

III. Damm 6, Altstädt.

Hauptstraße 5-7 (Fabrik)

Hauptstraße 39 und 118

OLIVA, Schloßgarten 23

ZOPPOT, Seestraße 42

Graben 48/49

LANGFUHR

Topiergasse) Junkergasse

DANZIG

OHRA

Halbschuhe und Stiefel gute Qual., sol. Vorrat 14,99, Tennisschuhe mit Crepe-Gummtsohlen, so-lange Vorrat . . 14.96, 12.98, halbschuhe und Garat bes. preisw., solange Vorrat 19.90, 18.90, 10.90 Halbschuhe und Stiefel Crepe-Gummischlen-Halbschuka der Schub für den empfindlichen Fuß, 29.90, 27.90, 25.90, 23.90, Lack-Halbschuhe solide Verarbeitung, solange Vorrat 23.90, 21.90, Eleg. Gesellschafts- und Abendschuhe i. fcinat. Ausführg. 32.90, 29.90, 28.90, 26.90, Stiefel und Halbschuhe gute Palf., Werbepr. 23.90, 1791

Herren-Socken
Seidenflor 2,90, 2,25, 1.75, 0.35
feste Qualitat . 0,95, 0.75, 0.35

31.90, 28,90, 26.90,

Haverischuhe und Sport-

stiefel la deutsch. Fabrikat

chuhwarenhaus – Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Langgasse 67, gegenüber der Post

Wohnungsnot und Wohnungsamt.

Berzweifelte Wohnungslose. — Ihr namenloses Clend. — Wie die Wohnungsnot gelindert werden kann.

Das Problem ber Wohnungsnot steht seit nunmehr gebn 1 Jahren, und, man könnte fagen, heute mehr benn je im Brennpunkt bes sozialen und teilweise auch bes wirischaftelichen Interesses, sowohl in Deutschland wie besonders auch

in Danzig.
Alle Bevölkerungstreise sind sich barüber einig, daß mit tunlichster Beschleunigung zu einer burchgreisenben endgültigen Behebung bes Uebels geschritten werden muß.

Bie aber biefe Rriege- und Rachtriegserscheinung fich fowohl für die notleibende Bevöllerung wie für die Behörde, die mit der Verteilung des wenigen versügbaren Wohnungsmaterials betraut ist, im einzelnen auswirft, das möge aus folgenbem eninommen werben.

Man tann bie nach laufenben und aber Taufenben gah-lenbe Maffe berer, bie unter ber Wohnungefnappheit leiben, in

zwei Rategorien fcheiben.

Bur einen gehören bie, bie überhaupt nicht im Befit eines cigenen Heims sind, also Jungberheiratete, die als Untermieter zu hausen gezwungen sind, und solche älteren Familien, die auf Grund eines gerichtlichen Näumungsurieils durch den Gerichtsvollzieher exmittiert wurden. Von einer ganz geringen Zahl solcher, die die Mittel zum Mieten einer zwangswirtschaftsfreien Wohnung bestigen, soll hier abs gefeben werben.

Die an bere Racegoric fest sich aus ben Parteien zu- sammen, die zwar im Besit einer wirtschastlich felbstänbigen Wohnung sind, benen biese aber aus Gründen, auf die noch naber eingegangen werben foll, nicht mehr genügt.

Ein bergleichenber Blid auf bie beiben großen Salften entrollt bei einer jeben ein

gleich troftlofes Bilb.

Betrachten wir zunächst die Masse ber jungverheirateten Mohnungstofen! Es sind meistens Leute, die in ber Borfriegszeit noch an keine Heirat gedacht, sondern wahrscheinlich ihre Militärdienstzeit wahrzunehmen gehabt hatten, also im Alter von 21 bis 24 Jahren, jest verheiratet und vielsach erwerbslos sind. Ihrem Ansuchen um Zuweisung einer sogenannten Kotwohnung kann von seiten des Wohnungsamtes bei dem ungeheuren Mangel an versügdaren Wohnungen natürlich nur in verschwindend wenigen Fällen, nur dei einem kleinen Teil der allerkauriossen antibrocken beschen und ber kleinen Teil der allertraurissten, entsprochen werden, und so sind denn bei weitem die meisten dieser bedauernswerten Menschen gezwungen, bei der heutigen allgemeinen Geldenappheit einen beträchtlichen Teil ihres targen Einkommens ju opfern, um notbürftig mit Frau und Rind, vielfach aber auch mehreren Rinbern eine

Unterfunft als Aftermieter

zu suchen. Reicht das Geld zur Bezahlung der Aftermiete, wie es hundertsach vorkommt, nicht aus, so werden sie über turz oder lang exmittiert, und das Elend ist da. Dann heißt es im guten oder im bösen: "Wohnungsamt hils!" Aber wie helsen, wenn nichts vorhanden ist? Auf diese Weise werden viele Familien auseinandergerissen, wenn dann nämlich Mann und Fran getrennt Unterfunft suchen muffen, bis das Wohnungsamt helfend eingreifen tann, was neist lange bauert, und Berrittung bes Familienlebens und ber Moral ift in bebrohliche Nähe gerückt.

Richt viel aludlicher baran find bie jungen Cheleute, bie bis zur Belieferung mit einer Rotwohnung bei ben Ellern ober Schwiegereltern untergefommen find. Es ift immer basfelbe: nach längerer ober fürzerer Zeit haben fich bie jungeren mit ben alteren Leuten aus biefem ober jenem Grunbe überworfen, und bas

Bufammenleben wird gur Bolle,

befonders bann, wenn in bem ohnehin beschränkten Wohnraum eine große Anzahl von Personen zusammengepfercht ist. Fälle von 8 bis 12 und mehr Köpfen — bis 19! — in Stube und Küche oder Stube, Kabinett und Küche gehören in der Prazis des Wohnungsamtes zu den Altäglichkeiten. Wie soll ba bei ber jehigen Lage bes Wohnungsmarktes überall geholfen werbent

Ginen gleich troftlosen Anblid bietet bie Menge berer, bie aus ihren Wohnungen ermittiert wurden ober beneu bas Damotlesschwert ber Ermiffion über bem Ropfe hängt.

Bas inn mit einem Familienvater, ber fünf ober acht Rinder zu ernähren hat und beim besten Billen nicht in ber Lage ift, seinen gelblichen Berpflichtungen nachzutommen? Das Gericht fragt nicht banach; ber Sausbefiger erhalt

bas Recht gur Egmiffion.

Rochmals, was soll mit einer, wie oben geschilbert, exmittierten Familie geschehen? Das Amt kann nichts weiter tun,
als ihr eine Wohnung — sosern eine versügbar ist! — zuweisen. Es kommt aber vor, daß exmittierte Familien mitunter monatelang obdachlos bleiben, dis sich endlich eine
Wohnung in einem Hause sindet, dessen Bester sie gutwillig
ausnimmt. Selbstverständlich ist auch dier bei Verwahrkosung der Kinder die notwendige Folge, und oft genug
auch Zerrüttung, Demoralisierung und Zerjall der gesamten Familie. Fälle, in denen die Exmission droht oder bereits vollzogen ist, schweben beim Dansiger Wohnungsamt aber giger Wohnungsamt aber

ftet& mehrere hunberi!

Mun zu benen, bie zwar im Befipe einer Wohnung find, benen biefe aber nicht nicht genügt. Auch hier entrollt fich ein Bilb erschütternben Elenbs.

Wie schon erwähnt, gablen Familien bis zu einem Dubenb ober mehr Röpfen in Stube und Ruche ober Stube, Rabinett und Ruche in Danzig burchaus nicht du ben Seltenheiten. Dann aber sehe man fich folde "Wohnungen" in ben uralten Danziger Saufern, beispielsweise in ber Alistabi, an! Wie bie Banauffichisbehörben fruherer Jahrzehnte und Jahrhunderte bie Errichtung

folder Söhlen

— anders kann man sie oft nicht bezeichnen — Jemals haben Julassen können, das erscheint dem modernen Menschen sast als Rätsel. Sine Erklärung dasür dietet sich nur darin, daß die betressenden Häuser scinerzeit lediglich als Einsamilienhäuser gedacht waren, und daß der Begriff der heutigen Baupolizei als relativ neu ausgesaßt werden nuß. Heute kommt noch die häusig unmenschliche Uebersüllung und das hohe Alter dieser von ber früheren Gesamtwohnung abgeteilten Unterkünste hinzu. Nicht ben allerprimitivsten hygienischen Gesichtspuntten — von ästhetischen ganz zu schweigen — ist hier Rechnung getragen worden. Weistens handelt es sich um

Hofwohnungen,

bie nur eine verschwindend kurze Zeitlang von der Sonne eireicht werden; daß das Klosett in der Rüche, offen — also ohne Umbau — neben dem Kochherd liegt, kommt häusig genug vor. Die Wände und Deden sind naturgemäß schwarz von Herbs und Lampenruß, die Fußböden vielsach aufgerissen und halb versault. In solchen Wohnungen sind nun Parteien, deren Familien sich im Lause der letten acht Jahre — seit dem Bestehen der Dringlichkeitsliste gerechnet — so vergrößert haben, daß sie den doppelten Raum beanspruchen müßten, gesawungen zu hausen, oft mit verbeirgieten Kindern, die schot zwungen zu haufen, oft mit verheirateten Rinbern, die fcon felbst wieder Rinder haben. Es ift mitunter furchtbar, wenn folche Leute das Ami auffuchen, und dem wohnungsverteilenben Beamten ihre Not klagen, ohne bag biefer in ber Lage ift, auch nur annähernd einen Zeitpunkt ber hilfe angeben git

Der Gipfel ber Rot

- um nicht zu fagen bes Grauens - ift aber bann erreicht, wenn unter folden Familien in solchen Wohnungen noch an ftoden be Rrantheiten herrichen, und biese Fälle gibt ce in erschreckender Säufigkeit. Sier ist bor allem ber ichlimmste Feind ber armeren Bebolkerung: Die Lungen= tuberkulofe zu nennen. Aber es find auch schon Fälle



von Rierens, Drufens, Kehltopfs, Darms inberkulofe und Geschlechtstraufheiten vorgetommen,

Um bas Bild zu vervollständigen, jei noch bas Elend ber Leute erwähnt, Die in lebensgefährlich

baufälligen Säufern wohnen,

sowie die Not der verheirateten Schwerfriegsbeschä-bigten, die bafür, daß fie ihre Gesundheit brangen geopfert haben, wenigstens ein menschenwürdiges Beim ersehnen.

Co ungefähr fieht bie Wohnungenot in Dangig ans!

Es ist teine Frage und auch allgemein anerkannt, daß diesen Juständen auf bem bentbar schnellsten Wege ein Ende bereitet werden muß, im dringendsten Juteresse des gesamten Vollswohls. Es sind ja auch vereits Schritte zur

Befampfung ber Not

getaut worben, aber es ist bie Frage aufzuwersen, ob es un-bebingt ber richtige Weg ist, ber zur Zeit eingeschlagen wirb. Wenn wir betrachten, was au Renbanten bisher geschaffen worden ist, so sind nur die Wohnungen von zwei Zim-mern und Küche am Brösener Weg und an der Ring- und Pestalozzistraße dazu angetan, die Not in geringem Mage zu beheben. And fie bedeuten ja bei bem täglichen Zuwachs an Wohnmasuchern nur einen Tropsen auf ben heißen Stein; aber gänzlich versehlt ist zur Zeit der Bau solcher Wohnungen, die größer sind als zwei Zimmer und Ruche. Die Familien, beren Not hier geschilbert worden ist, sind eben nicht im Besit der Mittel, um eine größere Wohnung als von zwei Zimmern und Küche bezahlen zu können.

Rein! Gebaut werben muffen - und zwar auf allerschnellftent Bege:

Neihenhäuser

wie bisher, aber nur mit Wohnungen von zwei Zimmern und Ruche. Die Bauferblode muffen nach Möglichteit im Biered liegen, mit burch Solzpsahlzäunen abgesteckten Sofen, wo bie Kinder ohne Furcht vor Fuhrwerten spielen und bie Mütter ihre Bafche trodnen tonnen.

Erst bann, wenn bon solchen Wohnungen ein paar tausenb -- es sei auf die laufende Statistif des Wohnungsamtes verwiesen - gebaut worben find, erft bann wird bie Rot in Danzig im großen und gangen als behoben auguschen sein. Anrt Seder.

Aeratlicher Sonntagsbienst.

Den ärzilichen Dienst siben aus in Danzig: Dr. Ginz-berg, Langgasse 57/58, Tel. 210 70; Dr. Afelinger, I. Tamm 22/23, Tel. 214 80, Geburtshelser; Dr. Brid, Wildslauneugasse 27, Tel. 236 80, Geburtshelser, — In Langfuhr: Dr. Hoslay, Labeaweg 35, Lel. 415 14, Geburtshelser; Dr. Rergengruey, Haublirasse 113, Tel. Lel. 416 14, (Vedurishelfer; Dr. Meraengrnen, Hanvlitrafte 118, Lel. 424 06. — In Ven fahr walter: Dr. Dütichte, Schlenienite, Il. Lel. 352 34, Geburishelfer. — Den zahnärztitchen Dienkt üben ans in Dansig: Dr. Guter, Langer Warft 32; Dr. Lelmann, Langgaffe 71. — In Langfihr: Dr. Sebba, Haubiffe, 106. — Meicht verband Deutscher, Edurendergoffe 3. — In Langfik verband Deutscher, Gr. Scharmachergoffe 3. — In Langfik for: Unran, Danvlitrafte 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Dendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Dendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Dendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Dendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avoihelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 117.

Rachibienst der Avothelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 217.

Rachibienst der Avothelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 217.

Rachibienst der Avothelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothele, Wielzergasse 217.

Rachibienst der Avothelen vom 1. bis 7. Iuli. In Dansig: Obendewerks-Avothelen vom 1. bis 7. Iuli. Iul

Ab Montag

dieser große Verkauf moderner Damen- und Kinder-Kleidung

zu Preisen, die jedem die Anschaffung leicht machen

Eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit Sie, sich für die Reise und den Ferienaufenthalt gut auszustatten



Größtes Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Kinderkonfektion

G 24.50 29.75 34.50 49.50 59.00 69.00 79.00 89.00

Damenkostüme

G 27.50 39.00 49.00 59.00 69.00 79.00 89.00 98.00

Damen-Kleider

G 12.75 16:50 19.75 22.50 27.50 29.00 34.50 39.75

G 5.95 8.75 11.00 14.75

Alus aller Welt.

Wendung im Mordprozek Pernetta

Gleisner und Frau Perneita and ber Baft entlaffen.

Im Prozest GleisnersPernetta ist gestern plöstlich eine Wendung eingetreten. Mit Austimmung der Staatsanwalts ichaft hat der Untersuchungsrichter die Sastbesehle gegen Frau Pernetta und den Fruchthändler Gleisner ausgehoben, da sich gegen beide ein dringender Tatverdacht nach dem gegenwärtigen Stand der Untersuchung nicht mehr mit Sicherheit aufrechterhalten läht.

Wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, ist die Freis lassung der unter dem Berdacht des Mordes Stehenden in erster Linie auf das bisherige Ergebnis der Obduktion der Leiche Bernettas guriidauführen. Die Gerichtearate haben feltgeftellt, bat ber Tob eima awei Ginnben nach bem Mittage effen alfo etwa um 1% libr eingetreten fein muß, 11m biefe Jeit war aber Gleisner, wie als sellstehend betrachtet wers den muß, nicht mehr im Arbeitszimmer Pernettas, sondern in seiner Wohnung. Die Untersuchung nimmt aber troßbem ihren Fortgang, damit eine möglichst restose Rlarstellung aller Verdächtigungen und der mysteriösen Begleitumstände des Tobes Bernetins erfolgen tann.

Dr. Filchner bei Hindenburg.

Borirag por ber ansländischen Preffe.

Der herr Reichspräsibent empfing Freitag herrn Dr. Fildner. Er hieß ben Forider in der Seimat berglich will- fommen und ließ fich von ihm eingehend Bericht über feine

lette Expedition durch Jentralassen erstatten.
Dr. Filchner solgte nachmittags einer Ginladung des Neichspresseches zu dem Freitagstee der ausländischen Presse in den Räumen der Pressentiumg der Reichsregierung. Auf das lebhasteste von den anwesenden Pressevertrefern begritfit, berichtete Profesor Fildner in langeren Musflihrungen fiber feine Forfchungereife und verweilte ichlieftlich noch langere Beit in angeregter Unterhaltung im Mreife ber Berireter ber ausländifchen Preffe.

Der "Landru von Marfeille" verhaftet.

Ein Allgerier,

Der "Landru von Marfeille", beffen Angelegenheit feit mehreren Zagen bie Deffentlichfeit in ftarfem Dage bes idaftigt, ift nach einem Telegramm bes Polizeichefe in Algier am Freitag bort verhaltet worden. Der Frauens morber, ber fich Berome Brat nannte und in Birflichfeit Pierre Ren heißt, und aus Algier ftammt, war vormittags als Baffagier eines von Marfeille tommenden frangofifden Dampfers bort gelanbet.

Mit bem Revolver gegen bie Schwiegereltern.

Familiendrama in Abln.

In einem Saufe der Onentelftraße in Roln fam es geftern abend gu einem Familienftreit, in deffen Berlauf ber Biabrige Schloffer Paul Chlert feinen Schwiegervater Cornelius Abria durch einen Schuft tölete. Hierauf verlette er seinen Schwager durch einen Lungenschuß lebensgefährlich und brachte seiner Schwiegermutter einen Beinschuß bei. Der Tater, der und der Sat fluchtete, aber wieber gurudfehrte, fonnte nach furger Beit festgenommen werben.

liai seine Frau und seine beiden Kinder durch Leuchtgas per- Piesterstack 71 · · · 1 Min. giftet und sich selbst das Leben genommen. Die Gründe für Erchenerichten word und Selbstmord sind nicht ersichtlich; wern Proxis-14 Jahren Pietze boch ift es nicht ausgeschlossen, daß die Kündigung seines Arbeitsverhältniffes bei ber Firma den letten Anftog an diefer ichredlichen Sat gegeben bat.

Gestrandet. Um Freitagabend lief ber beutiche Dampfer "Energie" aus Köln in der Rabe von Holmogad auf Grund. Er ift am Bug led geworben. Die Befatung beträgt debn Mann.

Großfener in einer Fabrit. Freitag, in der fünften Morgenstunde, brach im Zweigbetriebe ber Laubaner mecha-

nischen Tascheniuchweberel von Emil Menzel u. Geister in Schünberg (Oberlausit) in bem ca. 60 Arbeiter beschäftigt werben aus bisher noch unbefannter Urfache Feuer aus, moburch bas Reffel- und Maschinenhaus vernichtet und bie Weberei in Mitteibenschaft gezogen wurde. Mafchinen und Reffel brannten vollftanbig aus. Den Fenerwehren gelang es, in wenigen Stunden ben Brand au lofden.

Reuer Weltfing amerikanifder Flieger.

Gin Bafferfinggeng geftartet

Die Flieger John Mears und Sanptmann Collyer find auf einem Bafferflugjeng von Rennort abgeflogen, bas ben Djeandampfer "Dlompic" leche Stunden nach beffen Abfahrt einholte. Die Glieger beabsichtigen, ben Reford ber Reije um bie Belt auf bem Gees und Lustwege über Frants reich-Dentichland-Gibirien und Napan an brechen,

Thea Rafche verzichtet auf einen Transozeanflug.

Nach einer Melbung aus Cap de la Madelaine hat Thea Rafche ben Blan eines Transozeanfluges aufgegeben.

Niesenüberschwemmungen in Japan.

100 Meniden ertrunten.

In ben westlichne Gebieten Japans haben starte Heberichwemmungen 100 Menidenleben vernichtet und für eine Million Pfund Sterling Schaben verurfacht.

Granatenegylofion in Frankreich.

Zwei Arbeiter getötet.

Bie Havas meldet, ereignete fich bei dem Transport von Berladen eines aus bem Ariege stammenden Munitions. und Granatenvorrats einer in einem von Arbeitern bewohnten Ctabtviertel von Port Joinville (Beftelifte Frantreiche) gelegenen Jabrif eine Explosion, bei der zwei Ar-beiter und mahriceinlich noch ein britter geibtet und vier Arbeiter ichmer verlett worden finb. Alle Saufer bes betreffenden Stadtviertels mußten geräumt werben. Die Glettrigitatsverforgung ift unterbrochen und das Feuer noch nicht vollkommen gelöscht.

Ein Wiebelfturm in Calarada.

Bier Berfonen getitet.

Durch einen Birbelfturm, der fiber den Begirf John- ftown in Colorado bahinbraufte, murben vier Perfonen gelötet und schwerer Sachschaden angerichtet. Von vielen Wohnhäusern wurden die Dächer abgerissen und landwirticaftliche Gebäube gerftort.

26 Tobesopfer in Darlington. Bon den Berletten bes Gifenbahnunglude bei Darlington find gestern noch zwei weitere gestorben. Die Bahl ber Tobesopfer ift baburch auf

Der frühere nationalsozialistische Stadtverordnete Anton Institut für Zahnleidende Goelhorn in Borms, der als Fabrikansseher beschäftigt war,

rchn Praxis-14 Jahre am Plaizo
4 Behandlungszimmer Großes Laboratorium für Zahn ersatz u Rönigenaufnahmen. ersatz u.Röntgenaufnahmen. Behandlung von Auswärtigen möglichsi an einem Tage. ---Langjährige Erfahrungen und die vielen zufriedenen Patienten burgen für nur

eratklassige Arbeit.-

v. Bahnhof am Hensapletz Zahnziehen mit örtlicher Betäubung in allen Fällen nur 2 Gulden. Dankschreiben hierüber! Zahnersatz, exkl. Platte pro Zahn, Plomben von 2 Gulden an Spezialitat Plattenioser Zahnemaiz Goldkronen,Siifizähne.-Reparaturen u Umarbeitungen

on einem Tage.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

KANADA

außerdem nach allen Plätzen der Welf

Vorzügliche Beförderungsgelegenheit, moderne Dampfer anerkannt gute Verpflegung und Bedienung

Nahere Auskunst erteilt die



HAMBURG-AMERIKA LINIE ABTEILUNG PERSONENVERKEHR

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

Gegründet 1847

Max Welchmann Danzig, Stadtgraben Nr. 13

Die Frau erschlagen.

Giferfuchtsbrama in Sannover,

Freitag früh murbe in Bannover bie 48 Jahre alte Ebes frau Genti in Bothfelb bei Bannover in ihrer Bohnung tot anfgefunden. Rach ben polizeilichen Ermittlungen ift fie mit einem fogenannten Rartoffelftamper erichlagen worben. 218 Tater tommt ber Chemann in Frage, ber aus Giferincht bie Tat beging und im Laufe bes Bormittags in ber Rabe von Bothfelb erhängt aufgefnuben murbe.

Freitag mittag fam es in ber Wohnung ber Witme Bahnlein in Nürnberg swifden ber 20fahrigen Tochter ber Dähnlein und deren Liebhaber zu einer heftigen Ausein-anbersehung, in deren Berlauf der Liebhaber, ein 19jähriger Arbeiter, seine Geliebte durch zwei Revolverschüsse ibtete. Der Morber entleibte fich bann burch einen Schuf in ben Mund. 2118 Beweggrund gur Tat wird angegeben, bag bie Mutter der ermordeten Sahnlein bas Berhaltnis nicht bulben wollte.

Einweihung des Haufes Oberschleften

In Gleiwis murbe geftern bas Baus Oberichlefien feierlich eingeweiht, bas ein Mittelpuntt beutscher Aultur im Suboften des Reiches werben foll. Minifterialbireftor Lohrs überbrachte die beften Gludwliniche bes preuftifchen Staats. ministeriums. Nach Ansprachen bes Oberpräsidenten Proste, des Vorsihenden des Oberichlesischen Landtags, Grasen Praschma, des Regierungsrats Alieber als Berire-tung des Landes Niederösterreich, des Vizepräsidenten der Neichsbahndirektion Oppeln, Dr. Niepage, und eines Glei-wiher Stadtbaurats hielt Oberbürgermeister Geisler die Kestrede und erklärte zum Schluß das Haus Oberichlesten für größent. Er übergeb all falum Leiten für eröffnet. Er übergab es feinem Leiter Dr. Elfter mit bem Bunich, daß er das Unternehmen allezeit jum Rubm und gur Chre beuticher Rultur forbern moge.

Shreckenstat eines Rachfüchtigen.

Gin Baus gefprengt. - 3mci Tote.

Infolge eines Familienstreits hat der 90 Jahre alte Arbeiter Winterhalter in Villingen (Schwarzwald) das Wohnhans feines Schwiegervaters, des Schreinermeifters Rammerer, bei bem er mit feiner jungen Frau wohnte, mit Sprengpulver dum Einsturz gebracht. Der Einsturz erfolgte, als der alte Kammerer, vom Kelde heimkehrend, das Haus beirat. Sowohl er, wie auch Winterhalter selbst, wurden unter den Trümmern begraben. Beide find tot. Das Saus brannte vollständig nieder.

Soll der Rinderkörper rationell gevflegt werden, dann verwendet man "Hagenol"-Kinderpuder, -Kinderfeife und Baste. "Hugenol" sind die besten Mittel sur Körperpslege der Säuglinge. Ueberall erhältlich.

Großer Werbe-Ausnahme-Verkauf

Herren-Stoffen / Damen-Stoffen / Seiden-Stoffen / Wasch-Stoffen Die ungeahnt billigen Preise für gediegene Qualitäten sind so augenfällig, daß niemand diese Sensation ungenützt vorbeigehen lassen darf.

Aus der Fülle des Gebotenen nur einige Beispiele Herren-Stoffe

Cheviot-Anzug i. mod. Ausmust., a. f. Kostüme u. Mantel, 7.70. Sport-Ulster-Stoffe in modernen, flotten
Dessins, gute Strapazierqualitäten, 13.50, 10.30, 0.10 Blau Twill reine Wolle, in viel. Ausführungen u. Qualität., 18.50, 14.50, 10.80 Moderne Sakko-Anzugstoffe in flotter, schottischer Ausmusterung, gute 13.40 Qualitätsware, moderne Farben . . . 15...,

Eleg. Kammgarn-Anzug reinwoll Qualität, 18.00 in schönen modernen Dessins . 22., 19.

Damen-Stoffe

Pepita schwarzweiß, blauweiß etc., das moderne kleine Karo Aparte Schotten in mod. Farbstell., weiche Qualität . . . 3.50, 2.45 doppeltbreite Kleiderware, in modernen Farben 1.90 Reinwell. Popeline doppeltbreit, moderne Farben, gute Qualität 3.95, 3.15, 2.60 Rips-Popeline reine Wolle, erprobte Standardqualität, in vielen Farben . 5.90, 5.20, 4.80 Kasha-Melange

Seiden- und Wasch-Stoffe Musseline neue moderne Dessins mod. Streifen- u. Karo-Musterung . 2.50, 1.90, 1.90 Voll-Volle französisches Fabrikat, i. entrück., modernst. Phantasiedessins, 3.30, 2.90. Woll-Musseline gute aparte Kleidermuster, in allergrößter Auswahl . 3.90. 5. 5

Bemberg-Selde

Bast-Seide imprimé

Indanthren-

Trachten-Stoffe

Frotté-Stoffe Laken und Handfücher, Bade-Mäntel. in aliergrößter Auswahl zu billigsten Preisen.

Arthur Lange Das Haus

das elegante Kleid, reine Wolle, prachtvolle 5 75

Elisabethwall 8 und Idmiedegasse 13/14

hervorrag. Qual. in allerneuesten Künstlerdrucks.

Buddha will Europa erlősen.

Indische Missionare auf dem Wege nach London. — Bei den Berliner Buddhisten. — Abgekochte Alkoholika find erlaubt. — Anagarita Dharmapala, der buddhistische Propagandachef.

Buddhistische Mönche werden in der nächsten Zeit ihre Missionstäligkeit in England aufnehmen. Unfer Mitarbeiter hat die Vertreter der Berliner buddhistischen Gemeinde, die nur aus Europäern besteht, über die Bläne und die Eigenarten der bubbbiftifden Miffion in Europa befragt.

Aelter als die driftliche Missionstätigkeit ist die buddhistis iche Einrichtung, Wanderprediger zu entsenden, um die Wien-ichen zur Lehre des "Bollendeten", des "Buddha", zu betchren. Aber gum erstenmal tommen die buddhistischen Diffio-nare auch nach Europa, und zwar gunächft nach England. Schon find in ber englischen Deffentlichfeit lebhafte Dis-Schon sind in der englischen Dessentlichkeit lebhaste Disfusionen darüber entstanden, ob mau-eine derartig ausgedehnte duddhiktische Propaganda dulden dürse, und vesonders
Borsichtige raten, den buddhistischen Mönchen den Ausenhalt
in England zu verweigern. Vereits vor wenigen Monaten
bildete die buddhistische Kolonie Londons das Tagesgespräch
dieser Stadt, denn die Anhänger Buddhas hatten in einer
der reichsten Gegenden Londons, im Megents-Park, einen
Bauplatzeworden, um dort einen prächtigen Tempel aufzusühren. Der Beschluß zur Errichtung dieses Baues wurde
im Jahre 1926 auf dem großen Buddhistenkongreß in Tosio
gesaßt, und schon damals sprach man davon, eine großzligige
Propaganda in Eurova zu entsalten. Nun geht man an die
Aussichtung dieser Beschlüsse. Aungarisa Dharmapala selbst,
der gewissermaßen der Propagandaches der buddhistichen
Behre ist, besindet sich auf dem Wege nach Europa, um in
Iondon ein Buddhistenkoster zu gründen.
Das neue Kloster in London soll nach dem Muster des
"Buddhistischen Hauses" errichtet werden, das sich seit einigen
Iahren in einem Villenvorort von Werlin besindet. Fremdartig erhebt sich dieses eigenartige Haus in der unromanti-

artig erhebt sich dieses eigenartige Haus in der unromantissichen märkischen Vandschaft; es steht auf einem Higel, von dem es etwas mitleidig auf die nüchternen Villen und Landshäuser unter sich zu blicen scheint.

"Das Avr des AchtsPfades"

beißt ber Saupteingang, benn in acht Abfaben führen fiebzig Stufen auf die Bobe des Bugels. Dieje acht Treppenabichnitte follen ben Berbegang des Buddbiften immbolisch darftellen, ber von ber rechten Unichauung sum rechten Entichluß, jur rechten Mebe, jur rechten Dat, jum rechten Leben, jur rechten Begeisterung, jur rechten Berinnerlichung und zulest zur rechten Bertiefung führen foll. Abbildungen berühmter Buddhaftatuen fomilden bie Bande bes Saufes, und von allen Seiten blidt bas Antlit des Meisters auf ben Befucher

Hinter dem Haupigebäude erhebt sich der Tempel mit einem eigenartigen cinessischen Dach. Wer nun glaubt, daß dieser Tempel der Schauplatz geheimnisvoller Jeremonien seintritt bitter enttäuscht. Ein mittelaroßer Saal, der keinen anderen Schmuck als eine Buddhastatue und zwei große Steintaseln mit buddhistischen Sprüchen aufweist, — das ist der fagenumwobene Buddhatempel. Kein Tageslicht fann in ihm eindringen. Die religiösen Jusammenkunste — von einem "Gottesdienst" fann man bei einer Meligion, die keinen Gott kenut, kaum sprechen — sinden nur in finsterer Neumondennacht statt, und der Buddha-Saal, der dann von Kerzen erhellt wird, bietet bei solchen Gelegenheisen irotz seiner Nüchternheit einen seierlichen Anblick. Aber auch diese Jusammenkunste einen seierlichen Anblick. Aber auch diese Jusammenkunste würden in ihrer ziemlich trockenen Form auf den blasserten Guropäer seinen sensationellen Eindruck machen; es werden buddhistische Lehrsprüche vor= Einbrud machen; es werden bubbbiftifche Lehrfpruche por= gelefen, fiber bie bann biskutiert mirb, ba man fich über bie praftifche Ammendung der Lebensweisheiten im Alltagsgetriebe flar merben mill.

Etwa 200 Anhänger vereinen fich im "Budbhiftifchen Baus", und es besteht norläufig nicht viel Aussicht, daß fich der Areis ber deutschen Budbha-Anhanger wefentlich vergrößern wird. Zwal werben von den Perjonen, die die bubbhiftifche Lehre annehmen wollen,

keine besonberen Leistungen verlangi; 💌

doch find die Grundregeln biefer Religion im Leben des mobernen Guroväers allau ichmer au befolgen. Will gar jemand im "Buddfifftifden Saus" wohnen, jo muß er recht feltfame Borfdriften erfüllen. Er barf fein lebendes Bejen, alfo auch feine Fliege oder Milde toten und feine Unwahrheit aussprechen. Beraufchende Getrante durfen nur in Krantheitsfällen genoffen werden. Daß Bier und Bein im gut abgetochten Zuftand nicht als Alfohol gelten, durfte für den Beinkenner fein genügender Troft fein.

Für die elegante Fran ift bas "Buddhiftische Saus" fein geeigneter Aufenthaltsort, weil Parfums, Wulftinftrumente, Politerieffel und große Spiegel dort ftreng verpont find. Auch die Manner muffen ichwere Opfer bringen; Rauchen und Kartenfpielen find ftreng verboten. Die Infaffen bes Saufes find verpflichtet, untereinander feine mußigen Reden gut führen; unter biefes Berbot fallen auch die Unterhaltungen über Politif und Tagesneuigkeiten fowie bie gegenseitigen Besuche auf ben Bimmern. Die Leifung bes Baufes geht fogar fomeit,

die Zeitungslektüre zu unterfagen.

Alle Infassen des Hauses müssen sich täglich eine bestimmte Beit hindurch mit der Lehre beschäftigen, einen Teil des Tages auf die Meditations-Uebungen verwenden und babei

in stiller Rachbenklichkeit verharren. Eine merkwürdige Aaffassung hat die buddhistische Lehre vom Sheleben; auch die rechnet sie zur Unteuschheit. She-gatten dürfen wohl im "Buddhistischen Haus" wohnen, müssen aber getrennte Räume beziehen. Streng sind alle Luftbarkeiten verboten, und auch mufifalifche voer icauspielerische Veranstaltungen burfen nicht ftattfinden. Dan fest bei ben Hausinfassen sonar voraus, daß sie berartige Dinge auch außerhalb bes Saufes meiben. Saustiere durfen von einzelnen Berfonen nicht gehalten merden, und wenn die Anstaltsleitung fich entschließt, d. B. eine Ruh ju faufen, müffen fle fich feierlich verpflichten, biefes Tier weber du vertaufden noch zu verschenken, geschweige benn zu ver-faufen. Jeber Hausbewohner muß fich bei feiner Aufnahme

verpflichten, niemals die hilfe der weltlichen Gerichte in Ansipruch zu nehmen, es fei denn, das es fich um den Bestand voer die Zulassung und Anertennung der Lebre handele. Aonventionelle Gebräuche wie Gratulationen werden nicht gebuldet, und auch

in der Bahl ihrer Berufe muffen die Hausbewohner vorsichtig fein;

denn er darf nur bann ausgeübt werden, wenn er "würdiger Art" itt.

So firenge Vorfchriften ichreden natürlich ben modernen Großstadtmenschen ab, der nicht gern entbehren will, was ihm dur Lebensgewohnheit geworden ift. Weniger strenge Anspriiche stellt die buddhistische Lehre an die Anhänger, die außerhalb des Haufes leben. Für sie gelten keine beson-deren Vorschriften und Gebote, es genügt, daß sie sich zur buddhistischen Weltanschauung bekennen. Auch im Buddhis-mus gibt es übrigens mehrere Richtungen, so besonders die nördliche, die in China, Japan und Tibet gelehrt wird, und die stedliche, die auf Censon, in Birma und Siam herricht.

Selbstverständlich behaupten die beutschen Buddften, die Selbstverständlich behaupten die deutschen Auddhisten, die zur südlichen, indischen Michtung gehören und ebenso wie die indischen Anhänger Buddhas keinerlei zeremontelle Gebräuche und kein Nitual tennen, im Pesit der reinen Uebertieserung zu sein, die an die Erlösung des Menschen aus eigener Arast glaubt. Die nördliche Nichtung, die schon allerlei Symbole und Aeremonien kennt, sust auf der Aufssalzung, daß Anddha die Menschseit erlösen wird, so daß sich der einzelne auf den Weister verlassen kann.

Michard Mieburg.

Es gibt icon künftliche Erbbeben.

Bur Erforichung der Erbbilbung.

Bei der Festsehung der Bahnlinie der gegenwärtig im Bau befindlichen Turkestanisch-Sibirischen Gisenbahn be-dienen sich die rufsischen Techniker eines eigenartigen Berfahrens, um die geologischen Verhaltniffe der Landftreden, die die Bahn durchziehen joll, kennenzulernen. Mit Hilfe von Explosivstossen, die in die Erde vergraben zu Entladung gebracht werden, erzeugt man kinstliche Erdbeben, deren Bewegungen ein in der Nähe ausgestellter Seismograph auszeichnet. Gleichzeitig werden Gang und Richtung der Erdbebenwellen gemeisen, und ihren Vergleichszahlen ents nehmen fodann die Erbauer der Bahnlinie bie Beichaffen: heit bes Bodens, den die aufünftige Bahnlinie befahren

Umundsen hoffnungslos verloren?

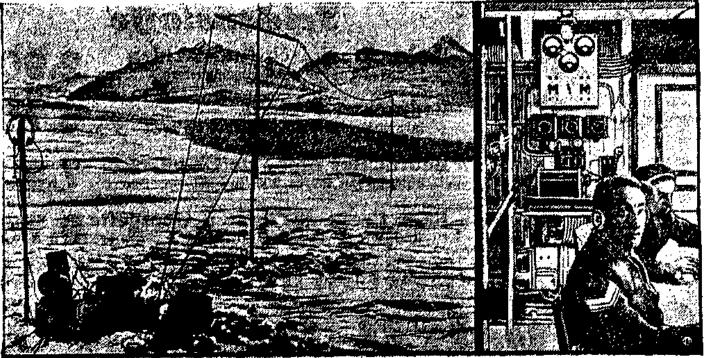
Erbitterung in Norwegen. - Schwere Borwürfe gegen Robile.

Es lätt sich nicht länger leugnen bah die allgemeine Wiststemmung in Rorwegen gegen Robile mehr und mehr ben Charalter ausgesprochener Feindlichkeit annimmt. Ganz unverhohlen nimmt die Presse in Oslo gegen Nobile und seine Expedition Stellung und äußert sich in vernichtenden Ausdrücken über die Unzulänglichkeit, mit der Nobile, dem sede ernsthafte arktische Ersahrung abgehe, sein Unternehmen vorbereitet und durchgesichrt hat. Wie der von der dänischen Beitung "Politiken" nach Spischergen entsande Polarforscher Beter Freuchen meldet, hat die dortige Fischerbevölkerung, die die Berhältnisse im Polarmeer außerordentlich gut sennt, jede Kostnung aufgegeben. das Amunden sich noch am Leben Hoffnung aufgegeben, baf Amunbfen fich noch am Leben

und 28 Grad 21 Minuten östlicher Länge besindet. Dieser Punkt liegt eina 16 Kisometer nördlich von Kap Leigh Smith und nahezu 18 Kisometer von der letztangegebenen Position entsernt. Der starke Wind treibt die Eruppe aber immer mehr nach Osien.

Major Gran, der Leiter der neuen norwegischen Silserpedition zur Aussuchung Anundsens, erklärte über seine Mängen Mai den genbenten Wachterschungen sollen mir und

Plane: "Bei ben geplanten Rachforschungen laffen wir uns gang von ber Kenninis bes Charafters und ber Gewohnheiten Amundfens leiten. Er wollte als erfter Robile erreichen, während Mabbalena bor ihm in Babfo geffariel war, um ihm suborzusommen. Es blieb baber nur die eine Möglichfeil, birett nach bem Stanbort Robites zu fliegen. Amunden hat



Auch Radio kann fie nicht retten!

Unfere Aufnahme zeigt eine ber Stationen auf Spitz-vergen, die sich bemühen, Nachrichten von ber "Jialia" und von Amundsen zu erhalten. Nechts ist die Kunstadine der "Citta di Misano", die die Nachrichtammelt und in ständis ger Berbindung mit Rom bleibt.

Bei aller Trauer über bas Berichollensein bes Rationalbelben entläbt fich bie norwegische Erbitterung in heftigen Bormurfen gegen bie Robile-Expedition, beren einziges Biel ce nach norwegischer Auffaffung gewesen fei, eine Fahne und ein Rreug über bem Norbpol abzumerfen und beren Scheitern bie Beranlaffung bagu, bag nun breigehn Flugzeuge unb neunzehn Schiffe toblichen Gefahren ausgesett werben mußten.

Die Berlaffenen treiben hilflos weiter.

Die Gisscholle, auf ber fich bie von Nobile gurudgelaffene Gruppe unter bem Rommando bon Biglieri befindet, treibt rafch nach Norboften ab. Die Gruppe hat ber "Citta bi Di= lano" burch Funtspruch gemelbet, bag fic sich augenblicklich auf einem Puntte bon 80 Grab 20 Minuten nörblicher Breite

fich offenbar auf ben großen Altiongrabius bes Apparates berlaffen. Der Flieger Dietrichson hatte die Absicht, fich mit einem Fallschirm zur Gruppe Robile herunterzulaffen. Er batte ficher ben Mut bazu, und auch der alte Amundfen hat wiederholt einen gaben Mut gezeigt.

Das beutiche Silfsflugzeng in Rovenhagen gelandet.

Des Forbflugzeug D 1357, bas von ber Klemm-Daimler-Flugzeugfabrit in Stuttgart ber schwedischen Regierung für bie Rettung ber Robile-Expedition jur Berfügung geftellt worden ift, ift geftern bormittag um 10 Uhr, gesteuert bon Ingenieur Luffer, in Rovenhagen eingetroffen. Die 900 Rilometer lange Strede Stuttgart-Ropenhagen ift ohne 3wifchenlandung gurudgelegt worben.

Die Dzeanslieger in Stuttgart.

Ueberall feiert man fie.

Im Baufe bes gestrigen Nachmittags trafen bic "Bremen"= Flieger Rohl, Figmaurice und von bunefeld mit bem Flugzeug "Europa", von München tommend, auf bem Cannftabter Bafen ein, wo fie von einer noch Taufenben gahlenben Menschenmenge begrüßt murden. Die Flieger murden bars auf dur Chrentribune geleitet, wo sich die gesamte württems bergische Regierung und die Vertreier der staatlichen und städtischen Beborden eingefunden hatten. Birticaftsminister Dr. Begerle begrußte die Flieger in dem Lande, in dem bes unvergeglichen Grafen Beppelin großes Bert entftanb und fortlebe und von bem aus Edener feine gludliche Luft= fahrt nach America angetreten habe. Im Ramen ber Stadt fprach Oberbürgermeifter Dr. Lautenichlager bergliche Begrüßungsworte.

Am Abend folgten die Flieger einer Ginladung ber murttembergifden Regierung im neuen Schlog. Mit Einbruch der Dunfelheit veranstaltete der muritembergifche Luftfahrtverband im Berein mit der Studentenicaft ber drei murttembergischen Sochiculen zu Ehren der Flieger einen Fadelaug. Rach Beenbigung bes Fadelauges nahmen die Flieger an einem Bierabend des mürttembergischen Luftfahriverbandes teil.

Auf dem richtigen Wege!

Gin Impresario für Therese von Ronnersreuth.

Ein Budapester Impresario, der auf einer Reise burch Deutschland Thereje Neumann in Konnergreuth besucht, bat mit bem Bundermadden vereinbart, fic in Budavest und hierauf in Wien öffentlich zur Schan zu stellen und bereits in einer Eingabe bas ungarifde Innenministerium um bie Bewilligung erfucht, diese Schauftellung in Budavest veranstalten zu dürfen.

Das hohe Lied der Rartoffel.

Sie erhält bie Anochen jung.

mrifche Anochen find in ungleich befferer Berfaffung als englische Anochen. Das ift in der Sanptsache eine Wirkung der auderen Diat. Das Calcium in den Kartoffeln, die ja die Sauptnahrung der Iren bilben, fraftigt ben Anochenbau und erhalt die Anochen bis ins hohe Alter fest und widerstandsfähig." Diefes hohe Lied jum Breife ber Rartoffel fang der amtliche Bolizeiarat Dr. Reginald Lartin bei der amtlichen Leichenschau einer irischen Bitwe, die im 81. Lebensjahr das Opfer eines Unfalles geworden war. Bie der englische Arat weiter ausführte, hatte die alte Frau im vorigen Jahre einen schweren Schenkelbruch erlitten, der aber unbefchabet bes hoben Altere der Batientin vollständig ausheilte.

Seelinien: Danzig (Zoppot) - Swinemünde, Danzig (Zoppot) - Pillau - Memel

Beste und billigste Verbindung über PILLAU nach OSTPREUSSEN und über SWINEMUNDE nach allen übrigen Orten Deutschlands.
Schnelle, billige Verbindung nach MEMEL.

Passvisa für Deutsche u. Danziger für Reisen über PILLAU und SWINEMUNDE nicht erforderlich. Auskänfte u. Fahrkarten bei Norddeutscher Lloyd, Niederlassung Danzig G. m. b. H., Danzig, Hohe Tor, Telefon 21735 und 21777, und Norddeutscher Lloyd, Niederlassung Danzig G. m. b. H., Filiale Zoppot, Zoppot, Kurhaus, Telefon Zoppot 178.

Des Rätsels Lösung

Weil durch das anhaltend schlechte Wetter unsere Läger in Sommerwaren nicht so geräumt sind, wie es zu Ende der Saison notwendig ist, haben wir uns entschlossen, unsere modernen guten Qualitäten zu Aufsehen erregend billigen Preisen herauszuwerfen!

Damen-Mäntel und Kleider

zu rätselhaft niedrigen Treisen

Serie IV

Eleg. Strick-Kleider und Jumper, aparte Neuheiten, unglaublich billig

Waschstofte

Bw. Musseline hitische Kleidermuster, gutes, ausländisches Fabrikat 0.98, 0.75 Wasch-Crepe 0.98 gute Qualität, moderne Zeichnungen doppeltbreit, entzückende Blumenmuster . 2.90, doppeltbreit, neue Tupfen 4.90. 3.90 Woll-Musseline Blumenmuster in hübsch. Farbenstellungen 4.50, 3.90

Seidenstoffe

in neuen Tupfen und Blumenmustern	2.90
Bedruckter Foulard in aparten Zeichnungen, ca. 95 cm breit	6.75
Bedruckter Crepe de Chine hübsche Dessins, ca. 100 cm breit	7.90

Bedr. Crepe de Chine u. Georgette 9

Wollstoffe

Reinwoll. Jumperstoffe in aparten, hellen Mustern, 70 und 95 cm br	eit 4.90
Moderne helle Karos reinwollene Qualitäten, in hübschen Farben, ca. 100 cm breit	** ,
Jumper- u. Kleiderstoffe moderne Sommerstoffe in aparten Mustern.	8.90

Reinwoll. Bordüren u. Sommerstoffe hochw. Qualit., i. hübsch. Ausf., 100 u. 130 cm br.

Große Josten Herren-Bekleidung

Sakko-Anzüge

mod. engl. gemusterte Wollstoffe, zweireihig, gute Verarbeitung

Sakko-Anzüge

Sportform, neue, helle Sommerfarben

Sakko-Anzüge

1- u. 2 reihig, pa. rcinwoll. Stoffe, engl. Art, gute Ausstattung

78.—

Sommeranzüge

3 teilig, Tussor rohseidenfarbig. große Weiten vorrätig

Sommer-Ulster | Sommer-Ulster

flotte Gürtelform moderne, großkarierte Wollstoffe

prima Qualitäten, elegante Verarbeitung

Sommermäntei

feine Wollgabardine, Raglanform u. 2 reihig Maßschneiderarbeit

95.—

-Sommermäntel

mod., gr. gemust.Wollstoffe, darunt. Modellstücke a.echt egl.Stoff.

98.-

Mengenabgabe vorbehalten!

Verkauf soweit Vorrat!

ller & Fleck A.G.

Satirischer Zeitspiegel.

Warum fie nicht abstimmen konnten . . .

Bon Rater Murr.

Che nicht auch die vereinigten Satiriter der ganzen Belt ihren Jahrestongreß haben, intereffieren mich die iconften Rongresse erschredend wenig. Aber mit dem beutschen Rongresse erschreckend wenig. Aber mit dem deutschen Aerztetag, der sich momentan bei uns dzw. "in unsern Mauern", wie die Journalissen sagen, abwidelt, mit diesem Medizinerkongreß sche ich mich gezwungen, eine Ausnahme zu machen. Es trist sich nämlich außerordentlich gut, daß so viele kompetente und objektive Leib- und Scelenkenner gerade seht zier versammelt sind, wo wir in der Danziger Politik vor die dunkelsten psychologischen Brobleme gestellt sind, wo uns nur eine Frage unablässig quält: Barum konnten gewisse Boltsiagsabgeordnete neulich bei dem Geseh über die Berfassungsänderung nicht mit abstimmen, so daß dieses bernünftigste aller Gesehe, die se dem Rolkstag unterbreitet wurden, in den Papierkord rutschen mußte?? Barum??? Wie Wiesen, in den Papierkord rutschen mußte?? Barum??? Wie Wiesen, in den Papierkord rutschen, in wie Umsall, m wie Mroczkowski??

Ich habe schon manche heille Frage beantworten mussen, 3. B. im Abiturium: Wieviel Brozent Allohol enthält bas Bier? (ich erwiderte auf schlecht Glud 60 und ernteite. schon bamals, einen netten Beiterleitserfolg!) ober beim Militar: Bas ift das Gewehr? (ich Blöbian, der das Gewehr für eine

Schiefwaffe hielt, mußte mich erst von meinem Gergeanten aufllären lassen — "die Braut des Soldaten"!) ober beim Erleiden mehrstimmigen Männergesangs: Wer hat dich, du schöner Wald? — Diesmal sedoch versagt mein durch schöner Wald? — Diesmal sedoch versagt mein durch schöner Wald? Studium der "Uhu"-Rubrit "Frag mich noch was!" immerhin ganz hübsch geschultes Antwortvermögen radital. In meiner großen Zeitspiegelangst habe ich mich nun einigen der anwesenden Pathologen und Psychiater zu Füßen geworsen und sie angesieht, mir mit ein paar ärzilichen Sutachten über die Richtabstimmer heute auszuhelsen. Ich sand wissenschaftlich geneigte Ohren — schlauerweise und vorsichtschalber verschwieg ich meine Zusgehörigseit zu einer Kransenkasse! — man gab mir diese und sene Tips, ließ mir manchen tresslichen Fachausdruck zusom= men, lobte Danzigs wundervolle Umgegend, kurz: ich friegte folgen de Attesse glüdlich zusammen. auftlären lassen — "die Braut des Soldaten"!) ober beim folgende Atteste glüdlich zusammen. . .

Rommunift Plenifowffi

leidet offenbar an akuten Berdrängungserichei= nungen, indem er die bisherigen Sührer seiner Bartei um jeden Preis verdrängen mill und sich selbst an die Spike seiner russische Danziger Fraktion sehen möchte. Seine stechenden Kalmudenäuglein zeigen in gewissen Momenten den unbeilvollen Glanz beginnenden Casaren= wahns, iedoch ist für seinen Geisteßzustand schon deshalb nichts au fürchten, weil die Boranssehung eines solchen, ber Geift, bei ihm nicht vorhanden sein soll. Im Sinblid auf eine derartige Konstitution, die noch dazu durch übermäßigen

natürlich das normale Abstimmungsvermögen stark geschmächt — co wird eben zugunsten des Führer= fompleres verdrängt — trobbem der Schut des § 51 feinesfalls gegeben ist. Es ist somit durchaus begreiflich, wenn
auch faum entschuldbar, daß P. in der fraglichen Situng das Abstimmen unterließ.

Rommunift Raichte,

aus derselben Familie wie P. stammend und darunt mahricheinlich ichon erblich schwer belastet, trantt an einem fehr schmerzhaften Gallenleiden, das er sich durch schmerzhaften Gallenleiden, das er sich durch seine zügellose Wut auf die Sozialdemokratie schon vor längerer Zeit zugezogen hat. Wer die wüst gellenden Schreie dieses bitterleidenden Patienten einmal durch die Räume des Volkstages hat schallen hören, der weiß genug und braucht nicht weiter überrascht zu sein, daß seine malträtierte Galle jede geregelte Abstimmung untergraben und verhindern helsen mußte. A. kann als Opfer seiner Galle, die ihrerseits ein Opser seines unmäßigen Schimpswortverbrauchs gegen die S.P.D. ist, bezeichnet werden, und man wird ihm eine erheblich verminderte Zurechstungskraft unbedingt zuzuhilligen, haben nungstraft unbedingt zuzubilligen haben.

Nationalliberaler Dumont

(iprich: Dubmong) ift von jener Krankheit befallen, die heutautage oft bei Politikern und besonders in den Zeiten ihrer Geift, bei ihm nicht vorhanden sein soll. Im Hinblic auf parlamentarischen Bubertät auftritt — der Strese= eine derartige Konstitution, die noch dazu durch übermäßigen manie! Er ist bose verstresemanscht, wosür als ent= Gebrauch kommunistischer Narkotika unterhöhlt scheint, ist scheidendes Symptom. sein permanentes Lächeln

rätselfiaft billigen Ireise!

Mengenabgabe vorbehalten!

Damen-Wäsche

Verkauf soweit Vorrat!

Damen-Taghemd mit Ballachsel, aus kräft. Wäschetuch mit Hohlsaum verziert Damen-Taghemd	
mit Klöppeleinsatz und Spitze garniert	.1.95
Damen-Taghemd aus gutem Stoff mit Klöppeleinsatz garniert	
Damen-Taghemd aus Ia Wäschestoff mit Stickereieinsatz u. Klöppelspitze reich garnie	rt 4.9 5
Damen-Beinkield geschlossene Form, mit Hohlsaum verziert	.1.95
Damen-Beinkleid aus kräftigem Stoff mit Klöppelspitze garniert .	_
Damen-Beinkield mit Stickerei und Valencienne-Spitze garniert .	
Damen-Beinkleid mit Klöppelspitze und Handhohlsaum	

Damen Hemdhose mit Klöppelspitze und Einestz garniert 2.75
Damen-Hemdhose aus feinfäd. Wäschestoff, mit Stickereieinsatz u. Valenciennespitze garn. 3.90
Damen-Hemdhose sehr hübsch mit Spitzen und Einsatz garniert . 4.90 Damen-Hemdhose aus Make-Batist, in vielen Farben, mit Spitze und Einsatz garniert 5.90
Damen-Hemdhose neueste Pastellfarben mit reicher Spitzengarn. und Handarb. verziert 6.90
Jumper-Tallie mit Klöppelspitze und Hohlsaumverzierung 1.35, 0.75 Jumper-Tallie aus gutem Stoff, mit Stickerei u. Spitze garn. 2.25, 1.75 Damen-Prinzeß-Unterrock mit Stickereispitzen und Hohlsaum verziert 4.90 Damen-Prinzeß-Unterrock aus gutem Wäschestoff, 5.90 mit Stickerei und Valenciennespitzen garniert 5.90

amen-Nachthemd mit Spitze und Hohlsaum verziert	. 2.40
amen-Nachthemd aus kräft. Wäschestoff m. Spitze u. Hohlsaumv	
amen-Nachthemd aus feinem Wäschebatist in modischen Farben mit Spitze und Handarl	oeit 3.9 (
amen-Nachthemd aus gutem Wäschestoff, reich mit Spitzen und Einsätzen garniert	ロッソ(
	
Herren-Nachthemd mit farbigem Börtchen garniert	2.45
	2.45 4.75

Mehrere 100 einzelne, leicht angestaubte Stücke Damen-Wäsche Auf Extratischen ausgelegt! vorzügliche Gualitäten zu unglaublich niedrigen Freisen! Auf Extratischen ausgelegt!

	Stril	mpf	e	
Damen-Stri Baumwolle,			•	0.48
Damen-Stri Seidenflor, Damen-Stri	impfe mod. Fa	ırben .	. 1.26,	0.85
Damen-Stri	impfe schwarz	und far	big	1.45
D amen-Stri Kunstseide	impfe , mod. I	arben .	. 1.65,	1,35
Damen-Stri Seidenflor,				
Damen-Stri tadellose C				
Damen-Str Waschs.,	ümpfe] md. Frb	Bemberg, l ., fehlerfi	künstl. r. 3.90, /	2.95
Herren-8oc Baumwolle,	ken einfarb	iø		0.48
Herren-Soc in aparten	ken		. 1,35,	0.95
Herren-So				.95

Trikotagen	
Damen-Schlüpfer Baumwolle, farbig	0.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide, in mod. Farb., m. kl. Schönheitsfehl.	3.60
Damen-Hemdhosen Baumw., weiß, f. gewirkt, Windelf.	1.95
Herren-Unterhosen Baumwolle, makofarb. Gr. 4 2.45,	
Herren-Hemden Make-Imit., mit Doppelbrust	2.65
Bade-Anzilge schw. Trikot m. weiß. Blende Gr. 4	
Handsdruhe	
Damen-Handschuhe gute Zwirn- qual., m. Aufnaht, Gr. 7 u. 8 1.25,	0.95
Damen-Handschuhe gute Qual., m. mod. kurz. Mansch.	2.35
Damen-Handschuhe Glacé-Leder, gute Verarbeit. 5.50,	4.90
Waschleder-Handschuhe weiß u. gelb, f. Herr. 9.90, f. Dam.	8.75

Herren-Artikel
Zephir-Sporthemd pa. Elsässer Ware, mod. Streifen . 7.
Popeline-Sporthemd eleg. Wiener Qual., mod. Streifen u. Fantasiedess.
Popeline-Sporthemd allerf. engl. 11.
Frack- u. Faltenhemd in all. Weit. 7.
Langbinder Kunstseide, mod. Muster 1.99, 0
Langbinder eleg. Qualitäten, flotte Streifen u. Fantaciemust. 4.90, 3.90,
Bandträger Endwell mit Gummibiese 1.1
Cummiträger Endwell mit Gummibiese 1.
Schlafanzüge Zephir, mod. 12.
Schlafanzüge Oxford und Trikoline

Modera	lten	
Kleider-Westen in Batist und Voile	2.90,	2
Kleider-Westen , Scidenrips u. Crepe de Ci	nine 4.90,	3
Nackenkragen Crepe de glatt und mit Spitze .	Chine, 1.35,	0
Kostümschals und Tüche in fein, mod. Farben .	9 r 6.00, 5.60,	3
Damen-Cürtel Leder-Im in vielen Farben	it., . Stück (),¦
Herren-Stre	ofifiii	c
Strohhüte pa. Rustic und Pedal .		_
Strohhüte feines Pedalgeflecht		
icines Pedaigefiecht		
Knaben-Strohhüte Rusticgeflecht		

Damer	1-Hilte
Ungarnierte Strohhüte darunter Frauenform. 1.50, 0.90, 0.50	Garnierte Kinderhüte in vielen Ausführungen 4 KA
Garnierte Strohhüte in modernen Geflechten 2.75, 2.25, 1.75	in vielen Ausführungen 2,50, 1.50 Wasch-Südwester für Damen und Kinder 0.50
Garnierte Atelierhüte in vielen Farben und Formen 4.90, 3.90, 2.90	Antilope Strand- und Reisehut, in modern. 6.90 Farben

Baden	väsche
Frottlerhandtuch mit fazbiger Kante	Badelaken pa. Qual., weiß u. bunt, 150×180 10.90
Frottlerhandtuch in verschied. Ausmustezung 1.45	rottlerstoff für Bademäntel 6.75 u. Laken, aparte Muster Meter
Kinder-Badetuch a.gut.Frottier- stoff m. bunt. Kante, 90×110, 2.85	Frottlerstoff 170 cm breit, pa. Qualität, mod. Muster Meter 9.50
Bademäntel für Damen und in entzückende	nd Herren, aus pa. Frottierstoff, 19.50 en Neuheiten 27.00, 23.00, 19.50

angufchen ift, das etwa bedeutet: Bitte, bitte, nehmt mir nichts libel! Ich meine ce ja mit euch allen food gut! Seib umschlungen, Millionen, oder wenigstens 120 Mitabae= ordnete! Ich bin nicht der Mann, der es mit irgend jemandem in Gottes weiter parlamentarischer Welt ver= berben möchte!! . . D.'s Diertfähigteit icheint febr mitgenommen zu fein, jedenfalls merft er immer erft bann cimas, menn es au fpat ift, und die cigene Meinungs= bildung, ohnehin durch Berbauungsstörungen ber Begriffsorgane beeinträchligt, ift infolgebeffen ungefund achemmt. Es ift feineswegs ausgeschloffen, daß D. eine halbe Stunde nach Schluß jener wichtigen Sibung feinen Stimmgettel nachträglich abgegeben bat, früher mar feiner ichmankenden (labilen) Gemütklage diefer Araftatt unmöglich angumuten.

Nationalliberaler Brennert

hat fich vor Jahren bei ber nervenaufreibenden Rabri= fation der Offizierszigarette "Ach Monofel" einen Rervenschook geholt, von dem er fich wohl niemals wird recht erholen fonnen, Er ift, ab, hinreichend entichuldigt

Nationalliberaler Sallmann

ift im Nebenberuf Fleischermeifter, und mit diesem feinem ehrsamen Dandwerf hängt seine krankhaste (pinchoanalntisch wochinteressante) Schen vor Abstimmungen überhaupt zusammen: es wurde ibn, der totes Bieb feilbalt.

warmen, felbst eima als Abstimmvieh migbraucht ju werden! (Berufspfnchofe!) Da fann man nichts machen. Das muß man gelten laffen. Damit hat man sich abzufinden.

Schupobangimann Jahr

hauft mit feinen Rollegen Senke und Friedrich in einer etwas ungelüfteten und engen Beamtengruppe. Darans ergibt fich fofort ein fdarf umriffenes Rrantheitsbild: Arterienverfaltung! Der Berlauf gerabe diefes liebels bringt es notwendig mit fic, daß man gegen ploblide Renerungen, Menderungen (mit Ausnahme von Gehalts= und Penfionserhöhungen!), insbesondere aber, gegen Berfaffungsänderungen, die den Bentralnerv der "wohlerworbenen Rechte" labieren fonnten, verärgert Front macht. Bei F. liegt ber Fall noch infofern tompligierter und hoffnungelofer, ale gur Arterienverfaltung eine unerträgliche Schupodagra binzugetreten ift, die ihn andanernd nach ichnelliter, womöglich berittener Linderung burch eine Bermehrung der Schupofrafte achzen lagt. Diefen dreien die erhöhte Diustelanfpannung fordernbe Abstimmungstätigfeit auch nur in Gebanten anzufinnen, mare mehr als unbillig, mare berglos und granfam!

Das Atteit für die Deutschnationalen

ift viel zu umfaugreich, als daß ich es bier in allen Ginzelheiten wiedergeben fonnte, und ankerdem bin ich der Meinung, daß man mirtlid anbeilbar Rranfen,

wie ben Deutschnationalen, feine arztlichen Borhaltungen mehr ju machen braucht - fie fterben auch fo. An geiftiger Erifräftigung. Ihre Berfaffung wird fich bei Canti Biehm! nicht mehr andern, von der Dangiger hoffen wir es tros und trop in nicht allzu fernen Tagen!

Die Bibel als Fortschungsroman. Am 2. Januar bes Jahres 1900 begann der damalige Herausgeber der ameritanischen landwirtschaftlichen Beitschrift "The Barter Rem Era" damit unter dem Strich an Stelle des üblichen Zei-tungsromans die Bibel in fleinen Abschnitten zu bringen. Diefer Tage nun, also nach mehr als 28 Jahren, ift biefer eigenartige Fortjetungsroman jum Abichluß getommen.

Reinbardt:Theater in Reunort? Giner Neunorter Dels bung sufolge ift die Errichtung einer eigenen Reinhardis Buhne in Reunort geplant. Der Plan fteht icon in allen Einzelheiten fest. Das Theater joll am Broadwan gehaut werden und 1700 Berfonen faffen. Die Entwürfe für den Ban ftammen von bem Architeften Jojeph Urban. Die Schwierigfeiten liegen vorläufig nur noch in der Frage des Anfaufs eines Terrains. Gelingt es, einen geeigneten Bauplat em Broadway zu finden, dann rechnet man bamit, bas Theater icon in der nachften Saifon eröffnen au tonnen. - Collte fich diefes neue Reinbardt-Brojett vermirflichen, jo fann man nur die Hoffnung aussprechen, daß Reinharbis Berliner Tätigfeit burd fein gutunftiges ameritas. niiches Arbeitagebiet nicht noch mehr als es icon bisher ber Fall mar, geidmalert wirb.

Kleinhammerpark

Abschieds- und Ehrenabend

für die scheldenden Künstler mit Tanz u. Varleié-Einlegen Ab 1. Juli täglich

Das neue große Varietéprogramm mit einem für Danzig neuen Universalkünstler

Wohltätigkeitslest des Langiuhrer Bürgervereins zum Besten ein. Weihnnehlabescherung i. verarmte Langiuhrer Bürger

Großes Stieberitz-Konzert Ponnyreiten für Kinder, Kinderkarussel, Glückeräder, Preisschieflen

Ab SUhr abonda TANZ Im großen Saale Während des Garien-Konzertes und Tanzes Varioté-Einlagen

Café Viktoria Naufahrwasser, Olivaer Straße Nr. 51

Allen meinen Gästen, Frounden und Gönnern zur geff, Kenntnis, daß ich mit dom heutigen Tage die Bewirtschaftung des Café Viktoria suigebe. Gielchzeitig danke ich allen für das mir stels in so reichem Maße geschenkte Vertrauen

HEUTE SONNABEND Großer Abschieds-Abend

> Hochachtungsvoll Aug. Kostinski (Kleinhammerpark)

Große Auktion

Dlenstag, den 8. Juni 1928, vormits ig In tauf, gesucht für ings 10 libr, werde ich im Austrage ichtaute Figur weiße wegen Forigues gebrauchtes zum Sose, schwarz, Jadeit. Teil sehr wertvolles Mobiliar, Gemälde, Mobiliar, Genälde, 178 a. b. Fil. Las. 178 a. b. Fil. L

Aunste und andere Gegenstände welche in den Hultionsraumen Fleischergasse 7

untergebracht find, offentlich meiftbic-tend gegen Bargablung verfteigern: sehr wertvolles Alt: Danziger Herrenzimmer

reich geichnist, best. aus: hochelen ar. Bibliofet. Schreibilich u. Schreibilich: leffel. Stanbuhr, geichnistem berrens Aimpiertisch, hochlehutgen Armicifeln, Lifch Gläuberlampe. Lebertinbiefiel, werte, echtem

Perfec Teppich (3×4)

(vil. auch geleilt), eleganten Salon mit reichhaltig. Bubehör (tabellos erhalt.). eichenes Speisezimmer Solafdimmereinrichtung (Giche) pollftanbin Tompleit.

volltändig kompleit, Billeit in Muzichie Armieffel, Leberktühle, Milett in Auzichie (Eichel). Flügel, unfib. Milett in. Schuiberie, bito Micherichrauf, Kancels in. Schuiberie, bito Micherichrauf, Chaile-konges, Aletber, Wälches u. a. Schräufe, Walchel in. Marmor u. Spiessel, Machtilche, eich. Flurgarderoben, Spiessel m. Stufen, u. a. Spiegel, Megulator in. a. Uhren, Mauchs u. Jiertiche, Arrods Eiänberlampe mit Seidenschier, Ciche), Simmerballuftraben, Staffelei, Simmerballuftraben, Staffelei, Eisteranl, Aüchenstrückung u. a. Rüchenstrückel, mehrere wertvolle Gemälbe,

mebrere wertvolle Gemälde,
n. a. Rilber Perier Smurnas u. a. aute
Tevviche. echier Kelim. eleg. Speifesimmers
fronen leletir.) u. a. Beleuchinnaktörver,
mebrere Talels u. Rasseelervice (Markens
fabrisate), wertvo. s. T. altertüml. Aunsts
genenstände. wie: Porzellanvale mit Fis
guren und Malerei, Vaie (Bronce mit
Hmaille). verich. aud. Gegenstände. Glaßs.
Borzellans u. a. Handlichen Glaßs.
Porzellans u. a. Handlichen, Chaßs n. a.
Peitade Kks. Gemüses, Ciss n. Lasses
lössel, Armbandubren u. a. Ubren, 1 Plandss
schein über Wertsachen. Neuers Annversas
sionslezisan u. a. Merse. Radioavparai,
sionslezisan u. a. Merse. Stors, Gars
diren. Uebergardinen. Portieren, transv.
Deisinaliön, ause Federbeiten, Stors, Gars
diren. Uebergardinen. Portieren, transv.
Radiomaschine. Meaistrierlasse Chasbratosen,
Baldmaschine. Beisungsbekleidungen für
Bentralbeisvug und sehr vieles andere.
Beschitzung zeinnden vor der Anstion. mebrere wertvolle Bemalbe. Befichtigung & Stunden por der Anktion.

Siegmund Weinberg versidigter Auflianator, gerichtlich vereidigter Cachverftanbiger für Diebiliar und Sandhaltungen für die Gerichte ber Greien Stadt Dansig.

Bitto: Alifiabilider Graben 48. Gernipreder 266 38.

Auffionsannahmen u. Beifiellungen täglich. Borfduffe werben gemährt.

Breitgasse 120.

Montag, den 2. Juli, vormittage ii Ubr; werde ich im Auftrage dorifelbit, im Laden-lotal die gefamte Ladeneinrickung. Diobiligr ufm. meiftbietend verfteigern, u. amar:

ltar uiw. meinvieiend versteigern, u. awar: an die Exded. etv.

1 zweitür. Geldichrank, sakt nen sameris.
Modell), Arbeitstische. Büromobiliar, wie Schreibtische, Garderobenständer, 1 Registrierkasse, sakt neu, transport. Laufels sofen. eit. Weinschrank, Einmauergeldsichrank. Wäscheng geg. 2-3.Korbmöbel. Stüble. 1 Voien Bretter u. Berichläge, runde u. vierkantige Klaschen, u. Lab. Ang. u. E882 an die Erved. erb.

Neustischen und der Anglier Stake Con.

Befichtigung nur am Auftionelage eine Stunde wer der Auftion.

Frau Anna Neumann, Aufftentatorin fur den Freiftaat Dangig Telephon 250 79 Rollowsoffe 9/18

Meine Büroräume

belinden sich jetzt

Telephon 26633

Siegmund Weinberg

pereibigter Austionator,
pereibigter Sachverkändiger,

Millstädt. Graden 48 1 Etg.

Taniche m. Rohns.

Rabin. Br.

Rulante
Bedienung

R. Thiesner

nanzig
tube u. Rabin. im
Sari., gan. gl. mob.
Stube u. Rabin. im
Sari., gan. gl. mob.
Ann. u. 6373 a. dic
(am Plando)

Taulde : meine I:Bim. Wing. geg. 2:3.-Wing. vo. groke Stube u. Kab. Ang. unt. 6988 au die Exv. d. Volföst.

Bu permieten

4 möbl. Zimmer au mehr. Gerren ob. Tamen zu vermiet. Angeb. unt. 1888 au die Erp. b. Polfost.

Mibblieries. Borbergimmer. an awei junge Cente au verm. Bernftein, Satergalle 12, 2 Tr.

Ankländ, junge Fran od. Mäddh, a. Freun, dinnen find, faubere Echlaffielle bet Taf-favwith, Sintergalie Ur. 17, part. Schlaflielle frei Breifgalle 88, 3 T.

junger Mann finb. Moggenpfuhl Re. 56, Bilebenfaf, Bim. 10.

Schlaftielle m. Penus. ber Riche, Nabe d. Hanntbahnt, für ein Blädchen fret. Ang. u. 155 an unfere fell. Altistädt, (Graben 106 jange Yeute finden Stotiche Gaffe 5.

Auft. jung, Mann f. Schlafftelle Spendhaus 6, rechts. 2. Ging.

Schlafftelle r juna. Manu frei ischlergasse 18. 2 !.

Großer Siall mit groß. Boben, für Ragers und andere Indere Indere

Zu mieten gesucht

Anstänb. alt. Witme lucht awanasmirts ichaftsfreie Bohnung von Beinde und Kinde din Dangig. Aingeb. unter 1987 an die Exved. d. Voltsft.

au fauf, gef. Aug. u. Getragene Meiber.
Schube, Bidder,
Wibbel, Reiten nim.
fauft A. Jielte.
Liichlergaffe 10. Röbel, Reiten um. Jinges Chevaar m. auft K. Bielte. Aind incht leeres ob. teilw ... mobl. Rimmer m. Rüchenaut. Ang. W. 1. 6886 au die Ery. d. Bolloft.

n fauf, aci. Ang. 4. Junger Mann incht. 1875 an die Exped. 1rdl. m861. Immer, mbalichft Lauginfr. Alug. m. Preis unt. 6876 a. b. Exp. erb. Suche Be ober

Berm. Anzeigen

Einzelunterricht

Langermarkt 5 li

täglich

Rock von . . . 2 G an

Hohlssum Mir.v. 20Pan

Knopflöcher Slück 2 P

Koniektionäre Rabatti

"Mercuria"

Lange Brücke 27

Altst Graben 76

zugegeben. J. Schmidt,

4.3immer-2Bobnung in Danala ud. Borort voit fol. zit mieten. Emil Hartbutt, Rlempin b. Gobbowit -Langer Markt 511 de). Schneider. die fürs Geichäft. Midbewohnerin. Angebote u. 6878 an d. Exped. d. Volfallen. Die fürs Geichiein. Pleinfein. Pleinfein.

Untauf

Gebr., gut erhaltene

Shreibmashine

au fousen get. Ang. u. 6987 o. d. Exped.

Gut erhalt, ichmarec

Sealjacke

Breitgasse 69, 2 Tr.

Für 2 Gulden Aust. Fran bittet um Peidästigung f. d. Pioraens od.Abendit. Büro, Lad. od. Kont. Aug. u. 6872 au d. Exped. d. Solfsst. m. Alagen, Schreiben an alle Beborden an alle Behörden angesertiat H. Euriginstu. Ochsengasse Nr. 2, 2. Tanz

Ende Baide und Reinmacheltellen. Angebote unter 156 an uniere Filiale Altitādt, Graben 106

Junge janbere Fran jucht Aniwarietielle, übern, auch Bajce, Angebote unter 6381 an die Erved, erb,

Bo fann lunge Dame unentgelilich frisieren lernen? Angebote unter 6389 an die Exped. erb.

Taulde Stube, Rab. Kinde und Aubehör, in Schidlin, geg. al. in Dansig. Perch. Schidl., Oberftr. 94.

Taniche Stube, Lab. Lüche: Keller, Stall, in Schidlig, aca. gl. od. 2-3.-Boung. in Danzig. Ang. unter 6371 an die Ervedit-der Volksit. erbeien.

Alles, was stumpt ist, bringe in die populäre Plarrhof-Schleilerei Lieierant lur

Magesoptik Auf Optik-Reparatoren kann gewartet werden Fachmännische,

Am billigstell ist 1

Mäntel

aus Kasha, flotte, fesche Form

Frauenmäntel aus pa. Kasha, fesche Form m. mod. Biesen-garnitur 49.75,

Mäntel

Kostüme

a. englischartig. Stoff., i. vornehm, klein. Must., Jacke auf Seide, 65 .-. , Kostüme

a. pa. reinwoll. modern. Stoffen, Jacke a. Seide, i. all. Modetönen, 98.—,

Westenkleider

aus pa. weißem Wollstoff, hübsches, flottes

Jumperkleid, mit farbiger Tuchweste . . .

Westenkleider

aus gutem Rips, in ent-zückend. Pastellfarb., m. flott.Seidenjump., 69.75,

Kleider

a. weiß, reinwoll, Stoff., fesche Form, 1 it zart abgetönter Crepe-de-Chine-Blende 48,...,

immer die beste Qualität!

Trots guter Qualitäten ist

ietzt

sehr billig

Kleider

a. Kunstseide, i. reizen- ¶ der Ausmusterung, jugendliche Form . . .

Kleider

aus Voile, entzückende 📲 Stilform, in reizenden Bordüren Kleider a. Voile, m. lang. Arm. 11 00

verarbeitet . . 28 .-- ,

Kleider a. reinw. Kasha, flotte 🕦 ७ 🚻 Jumperform, in hübsch. hellen Tonen . 36 .-- ,

in vielen Farben, flott

Frauenkleider

aus Wollmusseline, in mod. Dessins, m. apart. Crepe-de-Chine-Weste 49.---.

Frauenkleider

aus Rips u. neuartigen Stoffen, in vornehmer Auslührung . . 65 .- , Te

Kleider

a, pa. Japon, in reizend geblümt. Mustern flott verarbeitet . . 59 .-- , T

Kleider

a, reinseid. Bast, fesche Machart, einfarb. Jumper, mit buntfarbigem Rock 65.—,

Contouts Langer Markt 2. 1. Etage

Spezialgeschäft f. vornehme Backfisch- u. Damenko nfektion

Reichhaltiges Lager

Bau- und Nutzhölzern aller Art

Nadel- sowie Laubhölzer, gut bearbeiteter Fußboden und Tischlermaterial in allen Stärken, trocken Abgabe jedes Quantums =

zu gunstigen Preisen und Bedingungen

Boris Mundlak, Holzhandlung

Lagerplan: Schelimühler Weg 9 Telephon 27633

Die Stelle des

Leiters unserer Anstait

ist zum baldigen Dienstantritt neu zu besetzen. Freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung wird gewährt. Pensionsberechneu und alt, wer- tigung nach mehrjähriger Tätigkeit.

Geeignete Bewerber, die i. d. sozialen verarbeitet. Felle Fürsorge und in der Landwirtschaft Erfahrung besitzen, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen b. z. 15. Juli d. Js. d. unterzeichneten Kuratorium einreichen. Das Kuratorium des Altersheims Pelonken. Danzig-Oliva.

Trotzdem

die Beamtenzeitung die Aufnahme unserer Anzeigen ablehnt, bricht sich die Erkenntnis auch in

Beamtenkreisen unauthaltsam immer mehr Bahn, daß man **erstkiessig**e

Anzüge und Mäntel

fertig und nach Maß unter Garantie für tadellosen Sity, Oberhemden, Kra-watten, Trikotagen, Hüte und Milizen außergewöhnlich preiswert kauft:

Im Koniektionshaus

Bekleid.-G.m.b.H., Breitgasse 108 Requensia Telizahlung bereitw. gestati.

Poistermöbel

Klubgarnituren, sowie Chalselongues mit auch eine Beilkasten, Sofas, Spiralböden- und Auflegematratzen Reperaturen schnellstens Neth, Samtgasse 6-7

> 3-5 Büroräume von sofort zu vermieten. Anfragen von 9-6 Uhr. Telephou 28297.

Berm. Unzeigen

Wäsche

wird fant, gewolchen u. tadellos geplättet Pferdeträufe Rr. 11.

Sämtliche Soldichnigereien

führt aus Araufe. Bilbbauermeifter.

Boggenpfunt 32. Rieiber von 8 Gulb werden schnell und billig angel. Fran Mablin, Scheiben-rittera. 4, nicht 2, f. g Tr., a. d. Martib.

≡ Beste Qualität ≡

Billigster Preis

Verkauf durch:

Fritz Zielke, Schöneberg

Größtes Geschäft am Piatze =

Kauimännische Ausbildung

von jungen Damen und Herren für

den Kontorberuf, bestehend in

Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, alig.

Kontorarbeiten, Schönschrift,

Reichskurzschrift, Maschinen-

schreiben nach dem Tastsystem Tages- und Abendkurse Lehrplen u. Auskunft kostenl. Ratenzahlung

Otto Siede, Neugarten 11

Meine Breife entsprech. Ihrem Bortemonnaic. Anguge v. 16 G, herrenmant. v. 10 G, hofen v. 2.50 G, Rleider v. 5 G, Damenmant. v. 10 G,

MENT - L. Kommissistatism neu. Rommissonsw

Imangswirtschaftsfreie Wohnung

Angeb, unt. 6378 an d. Expd. d. Bolksit.

Zum Aufhängen von Wäsche

and meine pa. Hanfleinen vorzügl

Sie erhalten diese schon von 12 P pro Meter an nur bei

Günslige Zahlungabedingung. Tahriader v.G 84, 100 .. 125 .. usw. Zubehoru. Fahriader Erzasteile, Ketten, Glocken, Pedale

Lenker usw. enorm billig Reparaturen sachgemäß und billig fiustav Ehms I. Damm 22-23

Das führende Fahrradhaus — Gegründet 1907



amerikaniiche Erzlehung

Buchhandiung Am Spendhaus 6 Paradiesgasse 32 Altstädtischer Graben 106

Berm. Anzeigen

Redisduro

Jaloufien

Feine Baiche wird fauber und tadellos geplättet 00+0+00+04

Jede Tijhlerarbeit wie Bau. Möbel, Ladenbau, wird aut u. billigit ausgeführt

Anubr. Schilfgaffe 7.

Belssachen werd. bill. angesert. 11. ausgebessert Bötichergasse 11, 2.

für Nevaraturen u. Mafidneiderei. Das mens u. Berrengars deroben empifehlt fich 9. Schlefinger. Schneidermeitter, Sperlingsgaffe 23.

UPTOM SINCLAIR Der Rekrut

1.70 Gulden Danziger Volksstimme

Damengarderobe gleider und Blusen werden gesticht und billig angeleleg, u, billig angelkohlenmarft 4, 2 Tr.

ertigt an und repar. E.Bible. Amspend jans 7. Tel. 239 01

}*********

Aujarbeiten von Sofaß und Chaifelonaues villia Arends, Lanafuhr, Ferberwea 20. Eleganic Damens n. Derreumoben fertigt Raebler. Jakobstor 5/6.

Voluisch einzeln u. im Aursus erteilt divl. Lehrerin M. Jaif. Baradieda, 32a. 2 L.

tel word, in 2-3 Eg clea. u. billia angel Schuffelbamm 10. 2.

Sabeanzägev. 1.50 G an. Sämenmant. v. 10 G, Sabeanzägev. 1.50 G an. Sämil. Herrenartitel, Strümpfe; Wälche f. Damenu. Herren tonturenzt. billig. Auf Bunich Zahlungsert. Tägl. Eing. v. f. Borftädt. Graben 28. Rlagen. Gnadengefuche. Schreiben aller Art. Bimmer, Kuche, im Stadtinnern ge ucht

Kons lach Breitg. 5

Sausinneiderin Wer nimmt ein 13just noch Kundichaft, Meisende nach Kiel
Angebote unter 6874
an die Erved, erb.

port-Jurnen-Spiel

Danzig siegt auch im Schwimmen.

Die Rampfe mit ben englifden Mairofen.

Gestern abend kamen in der Kampsbahn Niederstadt schwimmsporiliche Weitkämpse zwischen der Besatzung der englischen Krenzer und Mitgliedern des Schwimmslubs Neptun zum Austrag. Die Engländer mußten sich auch in dieser Sportart geschlagen bekennen. Neben den Weitkämpssen im Schwimmen wurden auch Sprünge vom 8. und 6. Weier-Brett gezeigt. Im Wasserballpiel siegte der Schwimmklub "Reptun" über die Engländer leicht 8:0 (4:0). (4:0).

Ergebnisse: 100 Meier Brust. Herren: 1. Siperred (Neptun) 1.88,7 Min., 2. Billiam (engl. Bes.) 1.45,4 Min. 8 mal 100 Meter-Staffel, beliebig: 1. S. C. Neptun (Stefan, Ismer, Riebert) 4.7,6, 2. englische Flotte (80 Meter zursich); 8 mal 50 Meter-Lagenstaffel: 1. S. C. Neptun (Sowa, Schulz, Albrecht) 2.19,5, 2. englische Mannschaft 2.29,5 Min.; 10 mal 50 Meter-Lagenstaffel: 1. S. C. Neptun 6.25,9, 2. englische Mannschaft 8.20,9 Min. Mannichaft 8.20,0 Min.

Einlagewettkämpfe: Damen: 100 Meier Brust: 1. Sowa 1.52, 2. H. Kiebart 1.57,6; Jugend 100 Meier, be-liebig: 1. Klatt 1.80,8, 2. A. Czerwinsti 1.46; Knaben 50 Meter, beliebig: 1. B. Jost 89,8 Sek., 2. K. Symanowsti 41,6

Acgypiens Olympiamanulcaft in Luzemburg. Die ägyptische Olympiafugballmanuschaft trug Donnergiag gegen bie Länderelf von Lugemburg ein Beit. ipiel aus, bas I:1 endete.

Neues aus Amfterdam.

Oute Meldeergebniffe für Schwimmer und Aluberer.

Bom Niederländischen Olympkigen Komitee sind nun-mehr auch die Weldungen sür Schwimmen und Nadrennen abgeschlossen worden. Auch die hierzu eingegaugene Zahl der Anmeldungen ist überraschend groß ausgesallen. Für Schwimmen haben sich weniger als 34 Nationen ge-meldet, so daß die Teilnahme für Schwimmen hinter der Leichtathleite, wo 40 Nationen gemeldet haben, die stärkste Bisser ausweist. Für Nadrennen liegen Weldungen aus 28 Rationen vor.

Werbeveranfialtung ber Schachspieler in Seubube.

Dem Bunsche Henbuber Schachgenossen nachsommend, veranstaltet die Ortsgruppenseitung der Ortsgruppe Danzig im
Deutschen Arbeiter-Schachbund am Sonntag, dem 8. Juli
1928, nachmittags 2 Uhr, im Lotal Schönwiese in Henbube ein
Werbespiel. Die Werbeveranstaltung dürste durch das Rückspiel des Freien Schachsluds Neusahrwasser gegen den Freien
Schachslud Bürgerwiesen, sowie durch ein Gesellschaftsspiel
des Vereins-Freistaatmeisters gegen eine tombinierte Mannschaft einen äußerst interessanten Verlauf nehmen. Anschließend an die Kämpse, bei denen auch die Heububer Genossen aus ihre Rechnung kommen werden, sindet die Uebernossen auf ihre Rechnung kommen werben, findet die Ueber-gabe der Chrendiplome an ben Bereins-Freistaatmeister sowie an ben Freiftaat-Gingelmeifter ftatt.

Ditbentiche Sandballmeifterschaften.

Am 1. Juli werben sich die Meistermannschaften ber Areise Schlesten, Lausit, Berlin-Brandenburg und Pommern zu ben Enischeidungssplesen in Brestau treisen. Schlesten wird verstreien durch den Areismeister Freie Turnerschaft Brestau, die Lausit durch die Freie Turnerschaft Sauo bei Senstenberg, Verlin-Brandenburg durch Fichie Nord Verlin und Pommern durch die Freie Turnerschaft Stettin-Gradow.

Lon den Spielerinnen werden sich zur Enischeidung tressen Verlin-Wedding und die Freie Turnerschaft Brestau. Während hier Berlin sür die Meisterschaft so gut wie sicher in Frage sommt, sind die Aussichten bei den Spielern verteilt.

Gobfren von Risto geichlagen.

In Ebbetsfield Brooklyn besiegte Risko (190,5) ben Regerborer Gobfren (285 Pfund) in zehn langsamen Runden nach Punkten. 20000 Inschauer besubelten das Ergebnis, tropbem Gobfren eigenikich die Entscheidung gehört hatte. Alfo Gehlenticheibungen in aller Belt.

Apend-Fußballfpiel.

Stern I schlägt Fichte I Ohra 7:0 (6:0), Eden 6:8.

Die beiden erften Mannichaften ber Vereine Stern und Die beiden ersten Meannschaften der Vereine Stern und "Fichte" Ohra hatten sich gestern abend zu einem Gesellsichaftsspiel getrossen. Die sieggewohnte Fichtemanuschaft mußte sich geschlagen bekennen. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf; allerdings gelang es der aufmerksamen Sternhintermanuschaft, die Ohraer nicht zu einem Erfolg kommen zu lassen. Zeigte sich die Stürmersreihe von Ohra ziemlich schuszuscher, so läst sich von dem Sturm der Sternmanuschaft das Gegenteil sagen.

Extra billiges Sonderangebot



Alleinverkauf: "Fka" Danziger Schuh-A.G. Langgasse 73. Tel. 23931-32

Amtliche Bekanntmachungen

In dem Kontursverfabren iber das Aersmögen der Firma Samens und Getreidenrechbandlung Wolf Jedwab in Dansig, alleiniger Anhaber Kaufmann Wolf Fedswab in Dansig, elleiniger Anhaber Kaufmann Wolf Fedswab in Dansig, ist infolge eines von der Gemeinschulderein gemachten Abergleiches in einem Ivangabergleiche Vergleiches in ihr vor dem Amtsgericht in Dansig, Wengarten 30/114, Jimmer Ar. 220, 2. Stod, anberaumt.

anberaunt.
Der Vergleichenorschlag und die Er-klärung des Wäntbigerausschusses lind auf der Gelchäftsstelle des Konfursgerichts auf Einlicht der Veteiligten uledergelegt.

Dangta, ben 20, Junt 1928. Amisgericht, Abil. 11.

Arankenversicherung.

Arankenversicherung.

Mir erinnern blejenigen Arbeitgeber, die sind mehr Verlonen beschäftlach, an Einsteidung der Veitragsachlungberlichungen und an Indlung der Veiträge für den Mount Juni 1928 bis B. Juli d. A., sowie an Anblung der für frühere Wonate nych richtändigen. Beilräge, außerdem an rechtseitlae Einreichung eiwa erforderlicher Andund Komeldungen. Bei verlydieler Ansund Komeldungen. Bei verlydieler Ansund des wer Aleldung zu entrichten.

Ch wird noch besonders darauf aufmertsama der Aleldung zu entrichten Verlicherten, auch nach livem Anschieden and der Kerlangen eine Peischeinischen ist, well die Anlprache auf Kenfenleiftungen (Krankengeld, Sterbegeldung derfredigt werden lönnen.

Danzig, den No. Juni 1928.

Dangig, ben 20. Juni 1928,

Der Borftand ber Allaemeinen Oris-trantentafie in Danzig, allgasse 14 h Gerniprecher 216 41

Bersammlungs- Anzeiger Anzeigen für den Bersammlungsanzeiger werden nur dis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenommen. Beilen-preis 20 Gutdenpfennig.

SPD., Neuleich. Sonnabend, den 30. Juni, abends 8 Uhr, bei Wickler: Mitglieder-versammlung. Borirag des Abgeords neten Gen. Selow: "Arbeitnehmeranss-ichnis und Arbeitägerichtsgeset."

ichuls und Arbeitsgerichtsgeleh."

Tod. Arbeiteringendbund. Sonnabend, den Ko. Juni, 8½ Uhr abends: Sammeln auf dem Handsublad dur Sonnenwende. Mulister treffen sich um 8 Uhr im Rinderheim, Messehaus F. — Sonntag, den I. Juli, mittags 12½ Uhr: Aresien auf der Lansgen Uride. Dambseranlegestelle, Her: Bonde, dur Teilnahme am Volksseit der Bartei. Sämtliche Kahnen und Mulistinstrumente sind mitzubringen.

Sol. Arbeiteringend Obra. Sonnabend, den 30. Juni, abends 8½ Uhr: Aresien am Handslatz in Daula zur Teilnahme an der Sonnenwendseier. Sonntag, den 1. Juli: Teilnahme am Volksseit in Hende. Aresien: 12 Uhr mittags in Obra. Montag, den 2. Juli, abends 7 Uhr, in der Sporthalle: Hunter Abend.

Freie Aurnerschaft Schblitz Die Mitalieder der Aurns und Kußvallabteilung tressen sich dur Sonnenwende Sonnsabend, 7 Uhr abends, auf dem Hicholosberg (Kasematien). Bon dort Abmarsch in Sporttleidung zumbansansaben, Kackeln dortielbit.

doriselbit. Der Vorstand.

Deutscher Arbeiter-Schachbund. Orikarupve Danzig. Die Genossen der einzelnen Absteilungen tressen sich zwecks Teilundung an der Gistkeitwendseier am Soundabend, dem W. Juni 1928, abends 8 Uhr. im Alubiofal des Danziger Klubs (Maurersberberge). Das Erscheinen tedes Genossen ist Pslicht und Ehrensache.

Die Ortsgruppenleitung.

BPD. Stangenwalde. Sonntag, den I. Juli, nadmittags 3 Uhr. bei Reiter: Miglieberversammtung. Vortrag des Abg. Gen. Bock.

Meiallarbeiterverband. Achtung, Mollegen!
Sonntag, den 1. Juli, von 10-2 Ubr ist Urwahl des Delegierten zum Berbands-tage. Niemand entziehe sich der Bahl-pflicht! (dewählt wird in den befannten 12 Bahllofalen in den einzelnen Be-zirken. (Siehe anch "Lofale Mitteilungen" vom 15. Juni.)

Stadibürgericafisfraktion. Montag, 7 Uhr abends: Sikusg des Orisvorstandes mit der Stadibürgerichaftsfraktion im Bolls:

SPD., Zopvot. Diskutierabend. Montag. den 2. Juli: 7% Uhr, im Jugendheim. SPD.. Bürgerwiesen. Dienstag. den 3. Juli. abends Uhr. im "Casé Bürgerwiesen". Mitgliederversammlung. Tagespordnung: 1. Kassenbericht vom 1. Quartal 1928. 2. Dertliche Angelegenheiten.

Empfehle mich als

Auktionator

Aufträge bitte ich per Postkarte zu richten an:

S. Danelius

Schiditz, Unterstraße 1

Erneuerungsschluß 4. Krasse ist

Dienstag, den 3. Juli 1928 Die Lotterie-Einnehmer Danzigs

Schroth Gronau Brinckman Hundeg, 35 Jopeng, 66 Hr.-tre st.-G, 83

Arbeiter-Bekleidung Hosen, Hemden, Jumper, blaue Anzüge empliehlt zu billigsten Preisen

ALEXANDER BARLASCH Fischmarkt 35

Eiserne Bettgestelle

mit Spiralmatratzen eingetroffen Fencelau & Co., Johannieg. 48





Für Möbelkäufer

Aus unferen großen Beständen bieten wir heute

etwas Bejonberes: Batentpoliterbetten . G. 20.50, 24.50, 27.50, 38 Spiralmatragen in allen Größen G. 17.50, 25

Auflegematragen, 3tlg., Drelbezng G. 15, 17.50 Rachttifche m. Marmorplatten G. 25.50, 28.50

Flurgarberoben, Eiche, mit Spiegel G. 85, 95 Standuhr, Giche, m. Wert G. 250, m. Garantie

Universaltritt, gleichzeitig Stuhl . . G. 9.50, Schreibseffel G. 18, 25, 36, 45

In Bolchtommoben, Schränken, Bertitos, An-lleibeschränken mit und ohne Spiegel, Gifen-und Holzbettgestellen, tompt. Zimmereinrich-tungen die bentbar größte Auswahl Zahlungserleichterung — Freier Transport

Fingerhut

Danzig, Milchtannengaffe 16 Das slicensumiscie Möbelhaus



Bragchst ginen Maier Du Im

So such Dir 6. Salewski : us G. Salewski

Danzig, Fuchswaii 1 Gegründet 1905 Telephon 2829: Werkstatt für sämti. Malerarbeiten

Verkau:

Calenapparat umftandebalber bill.

Bittoria ideal Elektrische Anlagen Beleuchtungskörper

Villy Timus Danzig Reilbaha 3 Tel 22318.

Photoeriitel. mitandehalber bill. Milber u. biv. and stre Vlatten u vl. Bruns Schulz mijch, 2 u. 4½ 11hr. idunelbamm 25.

Fahrender in groß. Auswahl an bedeutend berabgeleisten Breisen! Bittler von G 123 Beltrad ..., 133 Kurjor ..., 140

Solauche Mantel Bedalen Actien

Drahtgeflechte

Gartengeräte

E. & F. Steinke

Danzig, Altat. Graben 31, Ecke Haustor

Neufahrwasser, Olivaer Straße 53/54

Daher für

a. 320 das Pfund, die überragende süte. Original-Paket: ½ Pfü 1,60-4 Pfü 0,80 Nachtigal-Kaffee

wird täglich von hunderitäusenden genunken

The second secon

Neu - Eröffnung

Am 2. Juli eröffne ich ein 2. Fahrrad - Geschäft

Oskar Trillwitz

Hauptgeschäft:

Böttchergasse 18

Eingang Paradiesgasse

Filiale: Paradiesgasse

Eisenwaren

Werkzeuge

uiw.
Reparaturen
jachgemäß u. billig.
Aeltekes u.leiftungs-jabigkes Geldäft v.
Reumünkerberg und Umgegend Fris Docwner.



neueste Modelle in großer Auswahl, Teilzahl, gestatt Zubehör und Ersatzteile staunend billig Sămti. Reparaturen Fahrradhandlung

Langgarten 105

Leufaiter für fleine kinder, febr aut erhalten, billig zu verkaufen Paradiesgasse 14 Spezialität Istonia-Räder, Kinderwagen, Hähmaschinen zu b lingsten Preisen. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten Eduitenitea on. 1 1.

Vom Kaffeeland in die Tasse des

Kaffeegenießers

Gut erhaltenes Fahreab für 45 () an verff. B. Frenni, Thorns ficer Weg 7, 1 Tr. L. Wegen Spielaufanbe

Gut erhaltener

Kinderwagen

(Prejinabor) su vi. Hirldig. 10. part. I.

Röhren-Bergt.

mit Deteftor-Appar. billig zu verfaufen Sundegalle122 Svil.

2 Bandonium preiswert zu verff. Brauft, Babnhofftr. 15.

Rodhezen billig au verkaufen Ronnenhof 14. Schlofferei Groth,

Maßanzüg. v. 50 G an Anzüge "159" Mäntel "106" Rosen, Westen, Kleider, Damenmäntel und Wäsche l

auf Kredit und gegen Kasse

Kaufhaus Fichtmann Lavendelgasse 9b, an der Markitatie

Bast neuer, modern, Damenmaniel spottbillig zu verk. Hauetor 1, 1 Er. Pletskan, gindermagen.

Ginmed-Rellel

m. 6 Gläfern, neu, Liegelt.. Gas-Dauge-Zuglampe (Stehlicht) au verkaufen Baras diesgaffe 26. 2 nach vorne, auch Sonntags

Erfrischungsgetränk

Pilz im 1/1 Glas mit Gebrauchsanweis.

in Apotheken und

HI. Geist-Gasse 72, li

bei **Egger** zu haben

Moderner Rüchenschrank nen, 58 G vertil. Borft. Grab. 10, pt.

Schulles Baumgartiche Gaffe Bage nit auch obne Finrickt, abzus geben. Gabowiti. Große Geben. Gabowiti. Großen. Gebowiti. Gelemannen geben. Gelemannen gelem

Aleiner Schrank, 2flamm. Gastocher, Einkochtessel m. ca. 60 Glai., 2 L.w.Soi., w. Blufe. f. laiahr., an verk. Stiftswin-fel 3, part. r.

Junkergasse 5 mit Feberuna (Warke Brennabor) falt nen, b. zu verk. Wilchkanneng. 15., 4. Detetiorapparat m. 2 Sorern au vf. Arndi, Cvipftr. 10.1.

Rinbermagen Gut erh, dunfelbl. (Brennabor) zu or. Berrmann, Sinter Berrmann, Sinter 2661. Branbaus 5, 3 Gifr Liebhaber!

hitubige bede und Flusbauer bill. 3 pl. Malis. Poggenpfuhl Nr. 14. Hof 2 Tr.

Restaurant und Calé "Bürgerheim", Zoppot tel. 702 Inh.: O. Iwan Bergstraße 12

Dicht am Walde gelegen, 3 Minuten vom Bahnhol - Reichhaltiger Mittagstisch Gepflegte Getränke - 1.25 G pro Gedeck

Restaurant und Café "Bürgerstübchen"

Kleise Molde 57 Tel. 21823 Die behagliche Gaststätte

Bürgerheim Heubude

RESTAURANT UND CAFÉ
Otto Schönwiese — Heldsoestraße 1
2 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle empfiehlt seine Lokalitäten für Ausfügler und Vereine Mittagstisch zu sollden Preisen

.Erholungsheim' Restaurant und Café / Inh.: Fritz Kleinfeld Heubude, Dammstraße Nr. 14 1 Minute von der Dampfer-Anlegestelle Angenehmer Aufenthalt im Gerfen Solide Preise Guigepfiegte Bicre und Liköre

Minuten von der Dampferanlegestelle trinken Sie Ihren Kaffee bei ALB. BECKER

Konditorei und Calé, Telephon 4t Vorzüglicher Mittagstisch **Gut gepflegte Blere und Liköre**

Gafé "Zur Ostsee", Brösen

Am Tennisplatz, dem Kurhaus gegenüber gelegen. Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik mit nachfolgendem Tanzkränzehen. Speisen u. Getränke zu mäßig. Preisen u. der beliebte Portionenkaliec. Esladet ein die frih. inh. des "Plantagencale Westerplatte" B. Budszus.

Tel. 39 Inh.: A. Schneider

Idyllischer Garten - Neu erbaute Glasveranda

· Gute Küche Prima Kaffee Fremdenzimmer mit Pension II COSTI PROTITI LEGITUTI PATA PATA PATITI I TRAFFERDATI I ATTOTO FERRADA ATTOTO FARADA SALTITUTA

Vergessen Sie nicht!



Holzmarkt Nr. 12/14

erhältlich in der Buchhandlung Danziger Volksatimme Am Spendhaus 6

Kurhaus Glettkau

Inh.: W. Lukas

Täglich Kurkonzerte

Eine Bandschaft mit besonderen Reizen findet

der Wanderer, der ins Werder giebt. Bu beiden

Seiten ber Mottlau beh-

nen fich grune Wiefen

Bald unterbrochen wer-

ben, Baten u. Borfluter

durchqueren bie weiten

Flächen; fruchtbare Fel-

der und Garten behnen

sich, soweit bas Ange

reicht. Daswischen ge-streut einige Gehöfte, Bindmühlen, Schleusen,

behaglich weidende Min-

derherben. Ginemunber-

barer, wohltuender Friede

lieat über dieser Land=

Man geht am beften

nom Leege Tor vor der Noten Brilde ben Weg

rechts ab, ber bann am

Hinklines cinpiedi; dann

an ber Mottlau entlang

durch "Ohra an der Motilau". In einer Stunde hat man Kram-

Da, wo die alie Ra=

danne mit ber ichwarzen

Late sufammenfließt,

liegt der bekannte Rrams=

trug, der im Binter ein

von

idhait.

pit erreicht.

Felber, bie mober

Bergen noch von

Biele breite Grä-

Nach

Immer wieder sei es dir empfohlen: An der See nur kannst

du dich erholen, Darum merk' es dir zu deinem eignen Wohle:

Kurhaus **Brösen**

bleibt stets die Parole!

Arampis hinaus.

nach Pangig.

Eine empschlenswerte Wanderung ist auch die nach dem Schleusenkrug, der unweit des Krams=

fruges liegt, man bleibt am bejten auf dem rechten

ltfer der Mottlau. Bom Leege Tor geht's über die Rote Briide nach Nein-Walddorf. Dann

Endstation der Straßenbahn Nr. 4

Herrliche Seeterrasse la Kaffee - Eigene Konditorei

Diners von 12-3 Uhr Reichhaltige Abendkarte

In meiner

Kaff**ee**kûche an der Promenade Kaiice in Tassen und Portionen

zu kleinen Preisen. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet M. GRABOW

weiter auf der "Riederen Trift" durch die Niedes

rung dur Mottlau, wo

die Radaune auf dem anderen Ufer hineins mundet. Auf dem Damm

der Mottlan geht cs weiter; der Weg ist reich

an Abwechilung. Mum-mein und Secrofen blit-

ben im Blug, Entwäffe-rungsmithlen mit thren

feltfamen Schöpfrabern

lindet man hier noch.

Biel Bieh aller Art,

reiche Garten, und im Sintergrunde bie Gil=

swuelte Danzigs. Der Weg vom Leege Tor bis

Schleufenfrug bauert 11/2

Stunden. Den Mudweg

macht man am besten

auf der Gr.=Waldborfer

"Obertrift". Man er-

reicht fie, wenn man

einige hundert Meter

hinter dem Schleufentrug

zuruckgeht, am Schubert=

iden Grundftlick vorbei, auf bem Gufweg über

ben Fleischerwall hinmeg

und burch einige Erifi-

ganne bimburd. Bum

Schluß führt er in icar-

fer Wendung nach links

Dünenschloß Heubude

n der Strandpromenade HeubudeWeichselmunde gelegen

Gesellschaftshaus Heubude

Inh.; Hans Kanzler Heldscestr. 35 Telephon 27018

Angenehmer Aufenthalt im Garten

Kaltes Bülett .. la Kaffee u. Kuchen Gut gepflegte Biere und Likôre Solide Proise

Großer Saal mit Bühne für Vereine und Gesellschaften aloht zur Verfügung.

am Heldsee

la Kaffee und Gebāci

es Büstle Geptiegte Gerr Solide Volkspreise Angenehmer Aufenhalt für Familien Wanderer, Vereine usw. Mitgebrachter Kaffae wird auf Wunsch aufgebrüht

Gepflegie Geiranke

Kaltes Büfett

empliehlt sein Lokal zum angenehmen See- u. Waldaufenthalt Mond von 12-3 Uhr PAUL SIEDLER

Waldhäuschen · Bohnsack

Inhaber: W. Schmackn Telephon 9 Pensionat · Restaurant Konditorei Dampforaniegestelle

*\ Gasthaus "Zur Fähre"

Bohnsack Fel. 11 / Joh. Ewald Ramm Saal- und Gartenwirtschaft Der guto Mittagetisch Zimmer mit Pension zu sollden Preisen ****

Bahnhofshotel Kahlbude

empliehlt seinen Gästen und Ausflüglern sein Lokal und schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt Größere Gesellschaften haben in Speisen und Getränken Ermäßigung

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit

WALTER GRABLOWSKI Telephon Nr. 22

Heidseestraße 19 lu Kalfee, Eigene Konditorei. Gut gepflegte Getränke, Raststelle für Wanderer und Radler

vorm. Einhaus Ohra a. d. Mottiau Nr to Das beliebte Familienaustlugeziel Sonntag Konzert und Tanz

Bringe meinen großen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung

Jeden Sonnabend und Sonntag Kaffeekonzert ut: desellschaftstanz

durch die Laubenkolonie und endet bei Langs garten am Aleinbahnhof. Café u. Konditorei Fritz Dobrick Heubude

Mottlau - Pavillon

Eintritt frei

G, Feuersänger

Café Sedan Herrlich an der Mottlau Klein Walddori Fel. 21788 Auslingson

Anlegestelle für Ruder- und Paddelboote

Gartenwirtschaft GOLDKRUG

Empfehle den geehrten Gasten, Vereinen und Gesellschaften mein Lokal zur angenehmen Rast. Gu'e Speisen u. Getränke. Mäßige Preise. Auf Wunsch Auto oder Fuhrwerk zur Verfügung. Telephon 12105 E. Besler, der neue Inhaber 🖠

Strandhalle und Seebad Welchselmünde

Telephon 230 15

Jeden Sonntag: Kaifee-Konzert Gute Speisen und Getränke

Menü von 12 bis 2 Uhr Paul Siedier Solide Preise

Burgerschutzenhaus Tel. 231 90 Große Altee Jah, W. Sattler

Herrliche Fernsicht über Stadt u. Hafen Jeden Sonntag nachmittag 31/2 Uhr

Kaffee-Konzert 🏅 Der anerkannt gute Kaffee in 🏅

Portionskännchen, Inhalt 2 Tassen, \$50 Pfennig. Eigenes Gebäck \$

Jugendnot hinter Anftaltsmauern.

5000 Jugendliche in Fürsorgeerziehung. — Eine furchtbare Statistif.

Es ift eine leider nicht au bestreitende Tatsache, daß unter der schweren jogialen Rot, die das deutsche Bolf in Ariegszeiten und Inflationswirren burchmachte, und die nech jest Hunderttausende in Gestalt der Arbeitslosigkeit oder ichlechker Berdienst= oder Wohnverhältnisse drückt, ganz besonders unsere Kinder zu leiden haben. Die Riesenarbeit die die Jugendämter und die öffentlichen und privaten Fürsten jorgestellen zu leisten haben, ift noch nicht einmal jo bezeichnend hierfür wie die bitterernste Bahrheit, bie uns die Fürjorgestatistit enthüllt.

Bahrend das Statistische Reichsamt feine Arbeiten auf diesem Gebiete noch nicht jum Abichlug bringen fonnte, hat Baden in einer ausgezeichneten Dentschrift sich dieses trau-rigen Kapitels angenommen. Es wird darin festgestellt daß das Deutsche Reich du Beginn des Jahres 1928 rund 5000 Fürforgezöglinge, cima 3000 Anaben und 2000 Dabden :Ablie. Bu Anfang diries Jahres maren eima 2000 Kinder

in Fürsorgeerzichung. Jeber fiebente bis achte Fürsorgezog-ling mar unchelicher Geburt. Das Sauptkontingent ftellten die über 16 Jahre alten mit mehr als 1200; unter fechs Jahren gählten 650, zwischen jechs und zehn Jahren 1000, ebenjoviel zwischen 14 und 16 Jahren.

bellebies Biel ber Schlitt-

idubläufer ift. Wenn

man sich über den Fluß seisen läßt, kann man auf der "Niederen Trift" von Gr.-Walddorf den Rückweg antreten. Auch

über Nobel nach Gutesherberge, auf dem Damm der alten Radanne, sührt ein interessanter Beg

evensonet zwiscen 14 und 16 Jahren.

Heberwiegend führte Diebstahl zur Fürsorgeerzichung,
— in 220 Fällen aber auch sexuelle Delikte, in 16 Fällen Brandstiftung, in sast 2000 Fällen dauerndes Schulschwäuzen. 52 Fürsorgezöglinge waren schon einmat geflüchtet 22 hatten in Gefängnissen gesessen; 21 Mädchen waren ichwanger gewesen. 105 Kinder waren Vollwaisen; in 1409 Fällen mar der Bater oder die Mutter gestorben. 411 hats ten eine Stiefmutter, und in 190 Fällen lebten die Eltern getrennt, in 267 maren fie gefcieben.

Einen interessanten Einblick gibt auch die Beobachtung der Eltern dieser Fürsprgezöglinge. Nach der Statistif ift es siemlich zweiselsstrei, daß Truntsucht und Verbrechen bei der überwiegenden Vlehrzahl der Elternteile vorliegen, so daß die bedauernswerten Kinder entweder erblich belastet waren ober mindeftens unter dem Milieu litten.

Dieje Statiftif ftellte bas furchtbarite Dofument dar, daß die bürgerliche Befellichaft fich überhaupt zu geben vermag.

Faft ausnahmslos find die Rinder, die in Fürsorgeersiehung fommen, die Opfer ber fogialen und ber baraus ermachientommen, die Opfer der sozialen und der daraus erwachen ben sittlichen Not der Aermsten der Armen. Aber die Statistif gewinnt um so größere Bedeutung, wenn man die Zusstände in den heutigen Fürsorgeerziehungsanstalten näher betrachtet. Die mangelhafte pädagogische Begabung ihrer Leiter und Pfleger und die schlechten Wohn= und Arbeitsverhältnisse geben meist uns wenig Hoffnung, daß der gesährdete Jugendliche zu einem für das soziale Leben brauchbaren Menschen erzogen werden könne. Fast alle Beersbrecher sind durch diese mangelhafte Kürivracerziehung hins brecher find burch diese mangelhafte Fürforgeerziehung findurchgegangen. Seute beginnt sich in Deutschland das eiwas zu bessern, und es ist zu hoffen, daß eine Resorm der Fürssorgeerziehung reiche Früchte tragen wird.

Chinas neue Fahne. Die dinefifden Auslandsvertretungen : haben eine neue Fahne als bas offizielle Banner Chinas aufgezogen. Muf rotem Grund befindet fich in ber oberen der Fahnenstange näheren Cde, ein blaues Quadrat, in dessen Mitte eine weiße Augel zu sehen ift. Das Symbol der Fahne soll sein: im blauen Himmel erhebt sich über der roten Erde Chinas die weiße Connentugel der Freibeit

with the contract of the state of the contract of the contract

Zurückgekehrt! Dr. Dobe Thornscher Weg 11

Zurückgekehrt Dr. Machwitz

Zurückgekehrtl

Dr. Wieczorek, Kinderarzi Langgasse 55

Im Monat Juli halte ich Sprechstunden

nur von 9-2 Uhr Savuitaki, Zahnarzt

Zoppoter Vereinshaus Viktoria-Garten Tel. 268 - Elesenhardtstraße 5-10

inh : Carl Schonkel Sunntag ab 6 Chr.

Familien-Kränzchen

Emiklassige Kapelle /// Solide Preise

Emplehle gleichzeitig meinen Sual nebat Bühne und großen Garten den werten Vereinen

Bandonion-Club,, Adjer "der freien Stadt Danzig

Am Sonntag, den f. Juli, nachm. 4 Uhr Im Langtuhrer Vereinsham, Helligenbrunner Weg 26

verbunden mit Belustigungen und darauffolgendem

Tanzkränzchen Freunde und Gonner des Vereins sind berzlich

Der Vorstand



deutsche Fabrikate. Trotz Preisaulschlag und 72% Zollerhöhg verkaule, um mein großes Lager zu räumen, ataunend billig

Fahrräder

bei kleiner Anzahlung und Wochenraten von 500 G.

Zubehör u. Ersatzteile Ketten, Pedalen, Gabeln, Lenkstangen, usw. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Reparaturen

Emaillieren, Vernickeln. Sämtliche Dreherårbeiten werden fachmännisch schnell und billig ausgelührt.

Max Willer, Danzig

ser nur 1. Damm 14 -

Das Fahrradhaus nit der größten Auswahl

Große Auswahl in:
Pidsch Sofas u. Chalselongues Polater-betten, Patent- und Auflege - Matratzen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen Tellzahlungen :: Eigene Fabrikation A. Kaffke, Pog enpluhi Nr. 92



REISE OHNE BARGELD Sparkassen-

Reise-

Kredit brief

solltest Du fahren, Genesung, suchen oder neue Kraft schöpfen für das lange Jahr der Arbeit. 1 Es ist leicht, jede Woche einen kleinen Betrag zur Kasse zu bringen. Wenn dann der Sommer naht, kannst Du sorglos fahren.

Spar für Reisen!

Nimm ein Sparbuch bei der

DER STADT DANZIG



1983 Carried State Jakob State Nur 8 Tage Herren- und Damen-Konfektion

herabgesetzte Preise

Sommerkleider besonders billig

Bequemo Tellzahlung

Jeder Besuch lohnend und unverbindlich

Bekieldungshaus Kredit

M. WACH Danzig, Heil.-Geist-Gasse 137

Rompl, Lüchen Betigeftelle Speifezimmer. Chaifelonques

Bliffiojas Alubgarnituren Aleiderichränte Bertilos

Romplette Schlafzimmer Leichtefte Bablungswelle Biemann & Saekel, Braben 44

Dampferverkehr Sonntag, den 1. Juli 1928

Von Danzig, Joh, Tor 9, 1430 Uhr 10, 15³⁰ Uhr Von Zoppot Von Hela Hin- und Rückfahrt Gulden 3.50 von Danzig, G 3 .-- von Zoppot.

Zoppot

Von Danzig, Johannistor 9 Uhr 11°, 14803 Uhr 17°, 1815 Uhr Von Zoppot Einfache Fahrt Gulden 1 .--

Nickelswalde

Von Danzig, Grünes Tor 9 Uhr Von Nickelswalde

Bohnsack Von Danzig, Grünes Tor 6, 8, 9, 10, 11°, 12¹⁵, 13¹⁵, 14, 15, 16, 17,

Von Bohnsack 6, 655, 715, 9, 10, 12, 14, 15, 16³⁹, 17³⁰, 18⁴⁰, 19, 20. Hip und Rücklahrt Gulden 1 .--. Zwischendampfer nach und von

Heubude nach Bedarf. Die Dampferverbindungen sind nur bei gutem Wetter vorgesehen.

weichsei A.-G.

edeckt Niron Photo-Bedarf

Feinkonditorei und Café

ALHAMBRA

mit Trocadero-Bar

44 Brotbänkengasse 44

Das elegant ausgestattete Alhambra-Calc mit Konditorei nebst Trocadero-Bar wird heute

Sonnabend, den 30. Juni

von uns übernommen.. / Nach mehrjähriger Tätigkeit in ersten großen ausländischen Etablissements ähnlicher Art, sowie zuletzt mehrere Jahre in der Konditorei A. Brunies, Danzig, wird es unser erstes Bestreben sein, durch die gesammelten Fachkenntnisse den Betrieb vernehm-gemütlich auszugestalten. Durch Einrichtung einer

eigenen Feinkonditorei

und durch Verabreichung von !!. Gebäck werden wir bemüht sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Alhambra-Konditorei ist geöffnet + von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends! +

Ab 8 Uhr abends: KONZERTE des Jazz-Salon-Tanz-Ochesters The Kops-Band.

Ab 9 Uhr abends der solide und elegante

Trocadero-Barbetrieb

wird großstädtisch vorbildlich geführt werden!

Wiener Spezialgerichte: Gulasch, Hühnerbrühe usw.

Bis 4 Uhr früh geöffnet!

Konditormeister K. Zilian.

Peppi Nissan.

Uhren u. Goldwaren

Hackebeil = Veranstaltung

Commerfest

der "Danziger Hausfrau" Mittwoch, den 4. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Friedrich Wilhelm Schügenhaus

Garienkanzeri

Lavelle ber Schutpolizei, Dirigent Obermufifmeister Stieberik, Bollstänze n. Epiele des Bollstanze treiles. Jaubertaufe Borführungen, Aindertauze, Ainsbermeilpfele mit Preisvertellung, Leitung: Wustav Rord. Fähnebenreinen, Fadelzug, Bengalische Bestendtung usw.

Hauswirtschaftliche Linstellung Ginlaßkarten zu 1.— Da, für Erwachlene und 0.58 Tg. für Kinder erhältlich in der Weickätzstielle der "Lanziger dausfrau". Breitgaße 120. R. J. Burau. Langgoste 39. Langiuhr. Hauptstraße 26. E. Ziemken's Buchhandlung.
Ioppot. Im Warkt, sowie am Parfeingang.

ALIGNIKAN KANTANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN PERKANTAN

Wir haben der Firma

Arthur Neustadt & Go.

Wallplatz 1/2 - Telephon 23193/94 den Alleinverkauf nebst Layer übertragen

"OSWA"

Sperrholzplatics-Fabrik A.-G., Bromberg



Badetrikotagen gut und preiswert

EINIGE BEISPIELE:

G 1.95 Frotté-Handtuch Frotté-Bade-Laken " Kinder-Bade-Mantel ,, 10.50 Badetrikot für Herren Badetrikot für Damen ... Badetrikot für Kinder . . ., Schöne Badekappen 0.80

Badeschuhe mit Gummisohle

DANZIG Gr. Krämergasse 2-3 (am Rathana)

ZOPPOT Seestraffe Nr. 44

Nietzner

Lange Brücke 48

sicherdurch Gassner's

ittimeraugen Bris

Waldemar Gassner

Danzig Altstädt,

In allen Drogerien und Apotheken erhältlich

5-Rilo-Bagidale und Berreniglinder

billia su verfaufen. Boch. Baumgartiche Gaffe 42/43.

Danxiger Nachrichten

Das Wetter bereitet auch weiter Aerger.

Es bleibt veranberlich. - Bas bie nächte Boche bringi,

Es ist caratteristisch für unsere kühlen Sommer, daß ihr Riederschlagsreichtum erheblich hinter den Sommern zurückleibt, deren Temperaturverhältnisse im allgemeinen normal oder nur wenig unter normal sind. So war der Juni in den beiden letzten Jahren trotz seinen gewaltigen, zu verbreiteten Ueberschwemmungen flihrenden Regenfällen im Durchschuitt mörmer als diesenst und die Jest im Durchschnitt wärmer als diesmal; nur die Zahl der Regentage, nicht aber die Menge des Niederschlags ist es, die dem nun abgelausenen ersten Sommermonat in Verdinzdung mit der niedrigen Temperatur das Gepräge gegeben hat. Ebenso zeigt es sich wieder, daß in Sommern wie dem gegenwärtigen das nördliche Mitteleuropa meist ungünstis geres Wetter als das südliche hat, wo auch in der letzten Woche wieder die Temperaturen ungleich höher lagen und wenigstens vorsibergehend hochsommerliche Werte erreichs

Die um die Bende der Boche erwartete vorübergebende Erwärmung hatte fich fast nur in Giibbeutschland, ber Soweis und in Desterreich voll ausgewirft. Co brachte es am Solug ber Borwoche Burich auf 31, Marlöruhe auf 80 Grad Celfius, wogegen in Mittel- und Nordbeutschland nur 22 bis 28 Grad Wärme erreicht wurden. In unserem Rüftengebiet stieg das Quecksilber überhaupt nur vereinzelt bis auf 20 Grad. Nach kurzem und geringstigigem Temperaturrückgang wurden Montag in Zürich sogar 82 Grad Celsius erreicht; Dienstag war der einzige Tag, an dem auch in Mittels und Ostbeutschland 25 Grad Celsius ein auch in Mittels und Ostbentschland 25 Grad Celsins ein wenig überschritten wurden, und an dem es Vressan bis au 80 Grad Wärme brechte. Die Heranslührung fühler Seelust durch zwei atlantische Inklunen, von denen die zweite und tiesste, zwischen Dienstag und Mittwoch von den Vristischen Inseln nach dem Stagerrat geeilte ein ausgesprochener Giurmwirdel war, drückte die Temperaturen rasch wiesder unter die für die Jahreszeit normalen Werte. Im Rücken des über Standinavien sich verslachenden Sinrmtiess ersolgte zu Beginn der zweiten Wochenhälfte wieder ein Vorstoß des Nzorenmaximums nach Mitteleuropa und damit eine Wetterbesserung, die aber so wente von

und bamit eine Wetterbefferung, die aber fo wenig von Dauer sein wird wie die der Vorwoche. Eine weitere Siv-rung vom mittleren Atlantik wandert an der Nordseite des Korenhochs in der Richtung nach dem Nordmeer, wird aber die Sochbruckwelle schnell wieder aus Mitteleuropa verdräu-gen und schon zu Beginn der Woche nach kurzer Ausbeiterung und Ermarmung den alten, veränderlichen Witterungs. Garafter wieder herstellen, wobei ber Giden por bem nord: licen Mitteleuropa durch höhere Temperaturen abermals begünstigt sein wird. Frgendwelche Anzeichen einer Stabislisterung der Wetterlage, die zu einer eiwas längeren Periode hochsommerlichen Hochdrudweiters führen kunte, liegen auch jest noch nicht vor.

Großzügig ober leichtfertig?

Ein hartes Urteil.

Gin Kaufmann aus Danzig stand vor dem Einzelrichter unter der Anklage des Betruges. Er hatte ein Tabaks-geschäft und galt als wohlhabender Mann. Bon Quchfilb= rung verstand er fehr wenig und machte die Geschäfte aus bem Bandgelent. Er arbeitete viel mit fremdem Gelbe und sahlte bafür febr hobe Binfen. Durch hohe Preife und Gewinne fuchte er bie hoben Binfen wieder herausguwirischaften. Dann trat die Labatmonopolgefellichaft in Rraft und mit bem Angetlagten ging es bergab. Schlieflich fam cs jum Konkurse und nun wurde seine Geschäftsführung ge-prüft und da fanden sich eine Fülle von Mängeln. Ans diesen entwickelten sich auch Strafprozesse und es stehen wohl noch weitere bevor.

Jest handelte es sich um zwei Beirugsfälle. Er beschuls digt zwei Geldgeber, ihn durch Zinswucher ruiniert zu haben. Sie erklärten als Zeugen, sie hätten überhaupt teine Zinsen genommen, sondern sich an den Geschäften beteiligt und Geschäftsgewinne bezogen. Der Angeklagte habe erklärt, er brauche z. B. 1000 Gulden, denn er könne ein

glänzendes Geschäft

machen und dabei 80 bis 100 Prozent verdienen. fönne er 20 bis 25 Prozent Gewinn abgeben.

Weiter erzählte er den Geldgebern, er erhalte von der Tabakmonopolgesellschaft eine Entschädigung von 60 000 Gulden und habe das Urteil schon in der Tasche. In Wirkslichteit hatte er nur eine Forderung von 60 000 Gulden gesstellt und eine Terminsvorladung in der Tasche. Dies hatte er aber bei feiner Großzügigfeit nicht fo fcharf auseinanderaebalten.

Ratürlich gaben die Geldgeber foldem ficheren Objeft Geld mit ber Aussicht auf hohe Gewinne ober Zinfen. Aber fie fielen mit hohen Summen hinein und blieben

nur Rontursgläubiger.

Jest erst ersuhren sie, daß die Tabakmonopolgesellschaft nur 10000 Gulden Entschädigung bezahlt hat und daß diese Summe sehr viele Liebhaber gefunden hat, unter denen sich der Angeklagie nicht befand. Die Entschädigung verschwand wie Butter auf einem heißen Stein. Die Geldgeber fühlten fich nun betrogen.

Juristisch wird die Sache so beurteilt: Der Angeklagte hat den Geldgebern die falsche Tatsache vorgespiegelt, er habe ein Urteil über 60 000 Gulden Entschädigung bereits in der Tasche. Dierdurch seinen die Geldgeber veranlaßt worden, mehr Geld oder in solcher Höhe zu geben. Der Richter sah einen Betrug für vorliegend an und beurteilte ihn schärfer als der Amtsanwalt. Das Urteil sautete auf 6 Monate 1 Woche Gefängnis wegen Betruges in zwei Fällen. Der Berteidiger hatte Freisprechung ober eine milde Strase beantragt, da der Angeklagte ein unbestrafter Mann sei. Das Urteil wird allgemein als bart empfunden. Uricil wird allgemein als hart empfunden.

Für dasselbe Geld erhalten Sie die guten Saturn Schokoladen

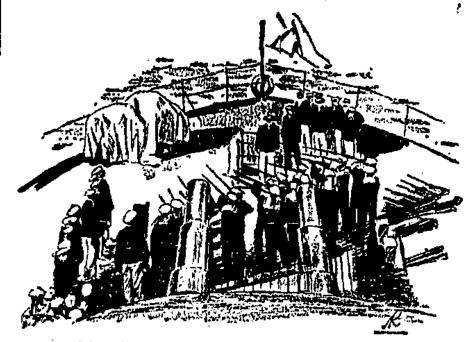
Goldene Medaille Posen 1927

Schmelz | Milch | Milch-Nuß | Bitte 80 P

"Panzerkreuzer Potemkin".

Bur Wiederaufführung im Odeon-, Eden: und Flamingo-Theater.

Es ist gerade zwei Jahre her, daß dieser Kilm unter den Beisallsstürmen Tausender hier in Danzig über die Leinswand lief. Nun sieht man ihn wieder. In ungefürzter Fassung, unangetastet von den Scheren blinder Zensoren. Sin Practiwert, ein Meisterstück, das heute genau so zuhabet, genau so errech und arkhitekten wie den errech und arkhitekten. genan fo erregt und ericittert, wir bamals



Die "Meuternben" follen erfchoffen werben.

Auch der, der "Potemfin" fennt — die Zenfur hat an-icheinend bei ber Erstaufstihrung sich doch vor ber Kunft blefes Films gebengt und nur wenige Streichungen vorgenommen - wird wiederum in den Bann biefes einzigartigen, fafginierenden Annstwerts gezogen werden.

"Potemfin" ist der Film der Filme, Das murde burch bie neue Aufführung wieder bewiesen. Die Aunst biefes Lichtspiels ift bieber noch nicht erreicht worben. Jebe Gene von padender Bucht. mit einer merbitiliden Ronfequens ist die Logis der Handlung durchgesührt worden. Und wenn man immer glaubte, daß "Potemfin" nur in der Erinnerung sich aus der Masse der übrigen Filme als grandioses Werf heraushebe, so zeigte die neue Kopie, daß man sich hieringefäuscht hat. "Votemfin" hat wiederum den überwältigenden Eindruck hervorgerusen, der ihm damals den sponstanen Beisall des Anblisums aller politischen Richtungen sicherte. ficerte.

Bon welcher zwingenden Gewalt sind auch diese Szenen, als die Matrosen sich ihrer Menschenwitzbe bewußt werden und ihre Redrücker siber Bord wersen. Wie atemraubend sind die Momente, als die Gewehre auf die "Menternden" angelegt sind, das Kommando "Fenerl" fällt und dann uns mittelbar darauf die slehende, beschwörende Stimme eines einzelnen Matrosen: "Ur über, auf wen schieß ihr?" Da hört man auf, nur Anschauer zu sein und wird schässeteiligt an dem Geschehen auf der Leinwand. Man sühlt sich zu den "Allen" gehörig, die sür "einen" sterben wollen und man weint mit den Tausenden, die an der Bahre des Matrosen hossen auf eine neue Zeit. Unwilkfürlich ballen sich die Känste, wenn die Gorde des Jaren mit aufgespisanztem Valoneit gegen die Verölterung von Odessa Bon welcher zwingenden Gewalt find auch diese Szenen. gepilausiem Bajonett gegen die Bevölkerung von Obessa vorgeht. Man sittert um das Kind, das im Kinderwagen die endlosen Trepven hernntergesührt und unten gerschmetlert wird. Man jubelt mit den Matrofen, wenn die Admiralsflotte den "Potemfin" grußend ins neutrale Ge-wässer entkommen läst.

Diefer Milm ift ein Erlebnis, bas burch feine Bieber-bolung nicht ichwächer, fonbern eher noch ftarter wirb. Es follte niemand verfäumen, diefen Film ber Menfatiafeit lich nochmals anzuschen.

Chrung eines Danziger Seemannes.

Der König von Dänemark hat dem Kapitan und der Bejahung des deutschen Dampsers "Rapitan Arvos" aus Hamburg die Anerkennung ber banifchen Regierung für ben Mint ausgesprochen, ben fie bet der Meltung der Besatung bes bänischen Dampfers "Dulf ren" erwiesen haben, und ihnen aur Erlnnerung an biese Tat je einen filbernen Becher mit Widmung überreicht.

Nunmehr hat der bänische Generalsonsul in Danzig dem Senat mitgeteilt, daß einer der Teilnehmer an der Nettungs-arbeit, der Leichtmatrose Wischelm Stegermann, Danziger Staatsangehöriger ist, und daß auch ihm der Necher und eine in Leder gebundene Chrenurkunde der dänischen Regierung übermittelt worden ift.

Nächfte Volksbühnentagung in Panzig.

Die Delegiertenversammlung in Maing.

Aus Mains wird unterm 80. 6. gemeldet: Geftern wurde hier die Vertreterfagung des deutschen Vollsbühnenverbandes eröffnet, die vom 28. Juni bis 1. Juli statifindet. Eina 400 Delegierte von 800 deutichen Volksbühnen=Dris-gruppen mit insgefamt 540 000 Mitgliedern find erschienen. Dangig ist vertreten durch Senator Arczunffi und Schriftsteller Billibald Omankowski. Staats= seiretär a. D. Baate hielt die Eröffnungsansprache. Leb-haften Beifall erntete der Vertreter des Senats der Freien Stadt Dangig, Senator Arczonifi, ber die nachfte Bolfs. Lubnentagung nach Danzig einlub.

REPORT OF THE PROPERTY OF THE Morgen Sonntag

beteiligt sich

jeder Parteigenosse, jeder Gewerkschaftler, jeder Urbeitersportler mit feinen Angehörigen

Zolfsfest in Heubude

Ein reiches Programm für Erwachsene und Kinder ist vorgesehen // Die hin und Rückfahrt kostet 50 Pfg., der Gintritt in de Rurgarten 30 Pfg.

Abfahrt der Dampfer "Schwan" und "Falke" mittags 1 Uhr vom Brünen Tor.

Das Volkssest der Soz. Partei soll ein Massenausmarich der Danziger Arbeiterschaft werden!

Tarifabichlug im Baugewerbe für Danzig-Land.

عد مجملات ترونی و در برو و تا می پر ندو و به باز با می و و و در و در بر بر و و

Heute vormitiag wurde für das Lohngebiet Danzig-Land der Tarisvertrag unterzeichnet. Nach diesem gelten dies selben Bestimmungen, Gruppen und Löhne, wie im Lohnsgebiet Danzig-Stadt. Zum Lohngebiet Danzig-Land geshören alle Orte westlich der Stromweichsel, der Areise Danziger Höhe und Danziger Niederung. Durch Unterzeichnung des Tarisvertrages ist der Streif siber die Firma Josephanes. hannes Schulde Prauft aufgehoben.

Bentrumliche Brreführung ber Beamten.

In dem Gesehentwurf jur Reureglung ber Beamten. befoldung waren amar urfprünglich bret Oristlaffen borgefeben, boch tamen famitliche Roalitionsvarteien nach den Verhandlungen mit den Acamtenverbänden überein, die ein heit siche Ortsklaffe belzubehalten. Die Antitatave dazu ist nicht von Mitgliedern des Benstrums ausgegangen. Das sei ausdrücklich sestgestellt, da das Zentrumsorgan völlig unberechtigterweise das Verstauf bienft dafür dem Bentrum aufdreibt. Tatfachlich haben aber bie Bertreter des Bentrums dabei nicht mehr mitgewirft, wie die ber anderen Koalitionsparieien.

Sie wollte fich bas Leben nehmen.

Am Strande von Welchselmünde bevbachteten gestern abend mehrere junge Leute aus Benbude ein Mabden, bas ein auffälliges Benehmen jur Schan trug. Ploglich fturzte fich die Umberirrende in die See und verschwand in ben Wellen. Es gelang jedoch die Lebensmilde gu retten. Ste hatte fich die Tafchen mit Sand und Steinen gefüllt, um ihr

Biel sicherer zu erreichen. Die Gereitete ist die B. K. aus der Gegend von Brom-berg. Sie hatte ein Liebesverhältnis mit einem polnischen Matrofen, der nichts mehr von ihr wiffen will. Deshalb wollte fie bei Beichfelmunde ben Tob im Baffer fuchen. Die Metter forgten bafür, daß die Lebensmilde vorläufig ein Unterkommen fanb.

Bom Tobe des Ertrinkens gerettet. Gestern abend ereignete sich auf der toten Weichsel bei Henbude ein Bootsunglück. Der Arbeiter August Görgens, wohnhaft Wasserstraße, suhr mit einem kleinen Holppram, der mit Hold beladen war, auf der Weichsel, um diese bei Mückfort du übergueren. Zu gleicher Zeit sam der Passagterdampfer "Kaiser" vorbei. Durch die starken Wellen, die dieser erdeugte, wurde der Holdpram umgeworsen und sant in wenigen Minuten in die Tiefe. Das Hold schwamm die Weichsel abwäris. Görgens, der zwar schwimmen kounte, hielt sich aber nur einige Reit über Wasser. Im letzen Augenblick kam der Kährmann der Kückforter Bootsfähre herbei, dem es gelang, Görgens zu reiten.

Der Brösener Seesteg wird nicht gesverrt. Zu unserer gestrigen Meldung, daß nunmehr auch der Brösener Seessteg abgesperrt werde, teilt uns der Aurhauswirt mit, daß der Seesteg auch weiterhin unbehindert betreten werden könne. Es werde zwar ein Zaun gezogen, doch nur, um dem Kurhausgarten einen gewissen Abschluß zu geben. Das Strandseben in Brösen werde dadurch nicht behindert. Das sei auch nicht beabsichtigt. Im Gegenteil, um den Besuch Brösens zu heben, würden jeden Sonntag von 1/2 bis 1 Uhr mittags Freikonzerte veranstaltet.

Sommeransenthalt in Schnakenburg. Heute morgen 9 Uhr suhren mit dem Dampser "Schwalbe von Danzig eiwa 60 Kinder zum Sommerausenthalt in Schnakenburg. Sie werden dort vier Wochen zur Erholung bleiben.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel nom 80 Juni 1928

	DOM BU.	Junt roso.	
gestern	heute	gestern	heuie +0.16
Thorn+0.88	+ 0 85	Pirichau +0.20	
Fordon + 0,92	± 0.87	Finloge +2,38	+2,38
Gulm+0.82	0.81	Schiemenhorft +2,64	+2,56
Graubeng + 0.92	+0.92	EASTON 1 1-650	+6,48
Stundent 198	+ 1,26	Galgenberg +4,60	+4,60
Aurzebrad 4 1.28		Renhorstervuich 2,00	+2.00
Montauerlpipe +0,50	+ 0,46	"ACTION Clanes and the "	
Piedel +0,31	4-0,29	Annones	•
Kralau ar	n 29, 6.	-2,63 am 30. 62,67	
Bawichost ar	n 29. 6.	-1.21 am 30. 6. +1.15	•
	n 29. 6.		
· Warichau an	. 00 £	1 -1	
Liock . ar	n 28. 6.	TOOU BUT DO. O. T.	

Berantwortlich für Bolitik: Ern ft Loops; für Danziger Nach-richten u. den übriken Teil: I. B.: Franz Adomat; für Anserate Anton Booken; sämtl. in Danzig. Drug und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft m. b. d.. Danzig. Am Svendbaus ft.





Sobillia!

Riffenbezüge aus gut. Wäjches 145 frofi, 65×80, Stüd 1.95, 1.75, Nissenbezüge a. prima Linon, **2**25 65×80 . . . Stüd 2.65,

Aiffenbezüge pn. Linon mit Einfaß und Säumden gar: 260 niert, 05×80 . . . 3.25

Bettbezüge aus gut. Wäjchest., 485 einpersonig, Stüd 7.80, 6.25,

Bettbezüge bewährte Linon- 685 Dual., 185×200, St. 9.00, 7.95

Bettbezüge ous gutem Linon, 675 aweiperson., Stüd 9.75, 8.50,

Beitlaten gebleicht Creas, 140×200, Stild 4.50, 3.65, 0

Bettialen frst. Haustuch Dual., 395 160×200, Stud 5.10, 4.60,

Tischtlicher gute Damastware, 395

Damait-Tijdtücher besonders gute Qualität, 485 130×160. Stud 7.75, 5.35, 4

Damaft-Tilchtucher gute Dual., in versch. Mustern, mit sarb. Kante . . . Stüd 7.90,

ReinL-Damait-Tijstücher jehwere Duckität, 140×140 . Stüd 14.50, 1Z

Dessert-Serviett, mit Franse, 25 P Stück 50,

Damajt-Servietten ge jāum t., 70 p. stūd 1.25, 55×55 Stūd P

Andenhandtücher grau, mit jurbiger Kunte, gej. u. geb., Stud 85, 75,

Jaconary-Hanpenaler dept" jeste Dual, gei, und geb., 45×100 . 1.25, 1.15, 09 P

Waschitoffe

Bajdymusselin neue Drudmust, a. hell. 68 p. n. buntl. Grund, m 1.35, 1.10, 85, 68 p. **Waschrips** gute Dual., j. Kleider, in großer Farbenauswahl . . m 1.25, 95 P Banama weiß, f. Blufen n. Sporthemd., ca. 80 ein breit . . . m 1.65, 125 Nadettstoff für Knabenblusen n. Angüge, gestreist u. marine . . m 2.25, 1.75, 145 Aleibers u. Sportgephir geftr, u. fariert, g in viel.Farbstell., 70cm br., m 1.65, 1.35, 🚺 P Bephir f. Oberhemb., gute Mafow, mit Atlasfir. u. Maros, 80 cm br., m 1.95, 175 Bopeline f. Schlafang., aparte Streif. auf pellen Grund, 80 cm breit, m 1.90, 225 Trachtenftoffe indanthr, gefärbt, neue 225 Zeichnung., 70-80 cm br., m . . 2.65, Meider:Boile mod. Blumen- 11. Phontoffemufter, hells und buntelgrundig, ta, 100 cm breit m 2.95, 190 Wollmusselin pa, btich, u. eljäss. Qual., in mod. Ausurust., Witr. 5.90, 5.50, 4.25, 350 Roll-Boile-Borbliren beste Schweizer Fabritate, bell- und buntelgrundig, girla Wollmuffelin-Borduren beste beutsche u. böhmtiche Datal., ca. 125 cm breit, 875 Weter 12.50, 11.50,

Baumwollwaren

Bäjdeltoff gute Gebrauchsqualität, **55** p mttleffädig..... m 75, 68, hembentuch borgingt., mittelfabige Bare, 85 r. 80 cm breit . . . Meter 1.25, 1.10, Renfored feinfab., dichte Qualitat, ra. 80 cm breit . Weier 1.55, 1.20, 95 P Majdebatist Malo-Jmit., seinsäb., für 98 p Linon ca. 80 cm br., ftarffad., ffir Leibe u. Beitwäsche . m 1.10, 0.85, 08 P Linon frit., vollgebl. Dual. f. Oberh., 160 cm br., m 2.65, 2.40, 1.95, 135 cm breit m 2.25, 1.95, 145 Latenitoff ftarffad, Limons und Creass Dualitäten, 140 cm breit, m 2.25, 1,85, 155 Tischbedenbamast gebleicht, mit Kante, 295 Riichenhandtuchstoff grausweiß gemustert m 75, 65, 45 P Jacquard-Handtuchstoff gebl., in versch. 85 p. Wust., gute Dualität . m 1.45, 1.10, Jüchen rot u. blau fariert, bem. Dual., 78 p. ca. 80 cm breit . . . m 1.25, 98, 78 p

Stickereien

Schmale Stiderei-Feftons in verichied. Warstern . m 35, 25, 22 P Stiderei-Gallons paff. f. Achselband., 50 p Stiderei-Garnituren Gin= und Anfat 75 P Stiderei-hembpaffen aus Spige, mit Achselbandern, Paffe 95 p

Korbmöbel, Gartenschirme Liegestühle, Hängematten

in großer Auswahl

Strandspielzeug:

Spaten, Schaufeln, Eimer, Schife, Fifchnege, Sandformen, Wafferballe, ju billigften Preifen.



meneManten 2975 mit Pitfices überwurf

Bollvoile = Rleid | Trikolin=Rleid | R' Seidenkleid Bordüren:

mob. Blumenbord.

Rinder - Spielhöschen in all. hübschen Riossarb. 95 p Kinder-Kittel-Aleider 95 p Rinder-Rips-Aleider mit eingel. Faltenröchchen 925

Broke 45

Damenput

Trotteurs die mod.

Sporthüte Jahan. Hani Band: 185 Garnit. 3.60, 2.75, Frauenhüle

Rips

Glodenf. m. Band, 46 garn., 7.50, 5.90, Eleg. Damenhüte 9.75, 8.50, feiche Modeform 🔏 djids. Garnier., 1050 15.50, 12.50, m. ichick. Garnier.,

. . . . 11.50 Weiße Filz-Hüte

Fil3-Büte Filz-Hüte Diero Capeline, in allen **£50** die neuen, fleinen modernen Farben Bubiformen . . Damen-Sildwester Rieler Mügen ιναζάβδατ, Rips zum Mbzieh., 3.95, Ainber-Sübweiter Damen-Flauich: Wiigen weiß

Seidenstoffe

A'Bajdicibe moberne Streifen und Karos m 8.25, 2.50, 165 R'Baschseide neue Bindung., 3. T. Wolle m.Kr'Seide, weichstließ, Qualit., 4.25, 310 R'Wajchjeibe allerbeste deutsche Qualität., aparte Bhantofiemufter . . m 5.85, 490 Shantung reine Seide, naturfard., f. b. praft. Sommertl., ca. 85 cm br., m 7.50, 600 Gollenne Wolle m. M'Seibe, f. Alb., in gr. Farbenjortim., 95-100 cm br., m 8.50, 675 Crepe be Chine uni, bem. Dual, in neuejt, Zavotonen, 95-100 cm br., m 9.75, 8.50, 650 Wafch-Samt gerippt u. getaf., f. kleiber 285 u. Blufen, in viel. Farben, in 3.25, 2.85, Foulard-Imprimé reine Seide, hochabarte 750 Drudueuh., 90-95 cm br., m 11.50, 9.50, Shantung-Amprime reine Seibe, neue 1050 Sanddrudmuft., 80-85cm br., m 12.50, Mantel-Seiden in Jacquards u. Rips. Qualit., schwarz, 90-95 cm breit, hes 550 soubers preiswert . . . m 9.50, 6.50, 550 **Bajdsjamt** bedr., für keleider u. Morgens 325 röde, moderne Ausmusterung . . . m

Bardinenabteilung

Steppbeden ameiseitig Satin, handgesteppt 1950
Korbsessellen:Garnituren Sige und Rüdenfissen
Reisetissen einfarbig und bunt gemustert . 2.25, 195
Satin 80 cm breit, neue, moderne Muster m 1.90, 175
Garten-Tijchbeden jolide Dualitäten, bunt gemuftert 375
Schlaf-Deden 140×190, mit Streifenfante

Modewaren

Aleiber-Westen Crepe be Chine, mit 490 Falten und Anopfen garniert . 7.25, Aleider-Beiten Seidenrips, weiß u. farb., glatt oder mit Knöpsen . . . 5.00, 425 Aleiber-Besten Boile, weiß und farbig, 250 mit Falteben u. Biesengarnitur . 3.50, Damen-Garnituren Krag. u. Manich. in 350 Boile, m. Spig. u. bunter Stid. . 4.50, Radentragen Crepe de Chine u. Seibenrips, in vielen Farben . . . 2.10, 195 Ladgürtel in vielen Farben und Breiten 1.10, 0.85, 50 P 3mit. Wilblebergurtel in vielen Garben und Breiten . 1.95, 110 Imit. Lebergürtel weiß, mit farbiger 225 Paspelierung . . . 2.75,

Basken=Mügen



weiß .

3.50, 🚄

Das Wunder der Familie Raisin.

Ein merkwürdiges Inftrument. - Mit dem "Teufel" im Bunde. - Ein guter Einfall.

Die Gefchichte ber Birtusfamilie Raifin, die augleich die Geschichte eines Bermögens ift, gehört au ben feltsamften, die ich tenne.

Der Baier und Director der Truppe stammte, wenn ich ulcht irre, aus Tropes in ber Champagne, und wurde in Paris sehr bald berühmt, weil er gleich in der ersten Borsitellung eine Attraktion zeigte, die ebenso erstaunlich wie unserklärlich war. Er besaß nämlich ein Musikinstrument, etwa in der Art und Größe einer Ziehharmonika, und diesed Instrument spielte selbsttätig, was man verlangte. Es war nicht etwa notwendig, einen Hebel zu schalten oder einen Knopf zu drücken; es handelte sich um keinen sener Musiksamment seinen kinden; es handelte sich um keinen keiner Musiksamment seinen gener Musiksamment in die übrigens auch erst hundert Vohre indter erst automaten (die übrigens auch erft hundert Jahre später er-funden wurden), sondern um ein felbsttätiges Instrument, das auf Anvuf musizierte und stillstand.

Die Attraktion biefes Bunders hatte ansgereicht, um feinem Besiter volle Zelte und volle Kaffen an fichern. Da man jedoch für drei Nummern ein höheres Entree als für cine fordern kann — ganz abgesehen von der wohltuenden Spannung, die den Ersolg der größten Attraktion noch versstärkt, wenn man das Publibum, allerdings ohne es dadurch zu laugweilen, etwas warten läßt — so ließ Babtiste Naistin noch seine beiden Ainder, Jacque und Babet auftreten. Jacque haite acht Jahre, Babet 5. Beide waren Virtuosen auf dem Klavier und wurden beinahe ebenso bestaunt wie das selbst. tätige Inftrument.

Die beiden Kinder mussen sehr hübsch gewesen sein. Gang Paris liebte und verwöhnte sie. Man traf sich um 1682 in der Firbusgarderobe der Raisins, wie man sich heute in der Garderobe der Fratellinis trifft. Die Kinder erhielten von allen Seiten Spielzeug oder Süßigkeiten und wurden nur vergessen, wenn das Instrument anfing zu spielen.

Trop einer Reihe von Abhandlungen über diefes Wunder war es niemand gelungen, das Rätfel biefes Mulifipiels gu lofen. Man fag und erfchauerte.

Ludwig XIV. ließ eines Tages die Truppe auffondern, ihr Programm am hof vorzuführen.

Die Einladung erfolgte nach Berfailles. Raifin erichien, bas Eleinere Rind Babet an ber linten Sand und in ber rechten bas Instrument, bas er an einem Sentel wie einen Reisetoffer trug. Er befreite fich querft von Babet, die feine Sand ängstlich festhielt, und jeste den Bunderkaften bann vorsichtig auf die Erde. Da das Instrument aber fo flein war, bag es fich in ber galerie bes glaces — die man wegen ber Menge ber Eingelabenen gewählt hatte — verlor, jumal, wenn man ungünftig jum Tageslicht faß, jo wurde ein gelb. feidener Boder herbeigeschafft, auf den man es hinaufbob. Dann begannen querft Jacque und Babet vierhändig gu ipielen.

Man mar entstädt. Der vierzehnte Lubwig applandierte. Der hof folgte untertäuigft. Babet erhielt ein Puppenhaus, das eine bis ins einzelne durchgeführte Kopie des Schloffes von Berfaiffes mar und Jacque eine golbene eiformige Uhr. Spiel und Gefcentigene fatten nur wenige Minuten gebauert. Alle Witche riteten fich auf das Inftrument. Wie heute, bei der Borführung irgendwelcher befannter offulter Bhanomene, wußte man, mas in ben nachsten Dlinnten geichehen würde, und konnte boch ben Augenblid nicht erwarten. Das beifit: - gang genan mußte man es nicht. Es war immerbin nicht gang ficher, bag auf ein Wort bin etwas erfolgen würde. Es murde nur von vielen, die es erlebt hatten, behauptet.

Litbwig XIV. gogerte einen Angenblid. Er fag ben Raften an, als ob er pon ihm erwarte, dag er auch auf Fragen, und fogar unausgespronjene, eine Antwort geben fonne. Dann neigte er fich etwas haftig nach vorn, lächelte, um im Falle eines Mißerfolgs nicht die Miene wechseln zu mösen und faafe: "Ganattel"

Das Instrument fing an au ipielen.

Es alinelte im Don gewiffen hoben Lagen nicht fehr lautitarfer Orgeln. Der Alang war nicht groß, aber weich und voll. Sogar die Vorichlage waren ohne Barten. Die Melo-die fluß und glühte auf. Der Ahnthmus ichnitt und hemmte. Man mar betroffen und bezaubert, erregt und ftumm. Ludwig XIV. befahl, das Inftrument zu öffnen.

Aber Maifin weigerte fich. Er bat flehentlich, man möge nicht auf diefer Forberung bestehen. Er habe das Innere des Instruments häufig genng jedem gezeigt, ber es au feben munichte; es ici ibm jedoch vor einigen Bochen die Jungfrau erichienen und habe ihm verboten, dem Bunder nachaufor=

Es glaubte ihm niemand. Die Konigin-Mutter behauptete, er habe fich dem Zeufel verichrieben. Einer redete von Magie. Ludwig XIV. befahl, das Instrument mit Gewalt gu öffnen.

Es dauerte etwa eine balbe Stunde, bis zwei Sandwerfer dur Stelle maren. Raifin weigerte fich bis gum lebten Mugenblid. Der Bunbertaften mußte mit einem Gifen aufgebrochen merben.

Einer ber beiden Sandwerter griff binein, und obgleich feine Banbe verbedt maren, fab man an feinem Beficht unb jeinen Bewegungen, bag er irgend etwas gefaßt batte und bemüht mar, es vorsichtig hochzuheben.

Es mar ein vierjähriges Rind, bas vor Erichopfung eingeichlafen mar. Er legte es neben ben Soder.

Railin verlor durch diefe Entbedung nicht feine Gicherheit. Er hob bas Rind auf, trug es auf eine Chaifelonque, mo es weicher lag, und schimpfte, daß man Ainder in diesem Alter zwinge, länger als zehn Minuten in einem solchen Kasten zu abnen. Er habe sich nur verpflichtet, sein Instru-ment vorzusühren, nicht aber, es zu öffnen, und wenn das Kind, das ohnmächtig sei, jawohl ohnmächtig sei, sterbe, so fame ber Tob biefer reinen Seele über ibn gewiß nicht. Er mar emport, als man ibn fragte, ob ibm benn diefes Rind gehöre; es fei doch wohl unbestreitbar, daß das Kind ein musikalisches Genie sei, und wo in aller Welt gabe es musikalische Genies außer in der Familie Raisin.

Diefem Argument fonnte fich niemand verschließen. Der Fall murde belacht, und um ihn wieder zu verjöhnen, murde Raifin versprochen, das man fein Geheimnis nicht verraten mürde.

Raifin aber verließ sich nicht darauf. Er war zu tlug, um auf ein Beriprechen von breihundertfünfaig. Menichen au banen. Er jog es vor, felbit indistret ju fein und lieg baber noch am gleichen Tage an allen Türen und Toren anichlagen: daß er, Beon-Babtifte Raifin, fich entschloffen habe, das Geheimnis feines zauberhaften Instruments preiszugeben. Und zwar jedem, ber bereit fei, für die Erklärung des größ-

ten Bunders, das bie Welt jemals gefehen habe, einen Franfen zu zahlen.

Die Wirkung dieser Bekanntmachung war ungeheuer. Die Einnahmen überstiegen nach glaubhaften Berichten eine Sobe, der in heutigem Geld eiwa 800 000 Franks entsprechen würden. Jeder fannte das Juftrument; jeder batte fich jeine Gedaufen darüber gemacht; jeder wollt folglich wissen, ob er klüger gewesen jei als der andere. ielbst, nachdem jeder wußte, wie alles gufammenhing, und bag bas jungfte Kind Raifins, ein vierjähriger Junge, nicht nur bas mufikalischte ber brei Weichwister war, jundern auch über folche Fähigkeiten verfügte, daß er durch geschidte Ausnubung bestimmter Sohlräume eine Orgel imitieren konnte, wollte jeder, der nicht am ersten Tage bei der Enthüllung dabei war, wenigstens dieses Wunder sehen, das jest manschem noch größer erschien als das des selbsttätigen Justrus ments.

Raifin hatte jum zweitenmal gefiegt.

Er fiegte fogar noch ein brittesmal. Als feber Dleufch in Frankreich fein jüngftes Kind bemundert hatte, und bas Belt immer leerer murde, fam er auf einen feltsamen und genialen Ginfall: - er ließ feine Rimber Romobie fpielen.

Es war die erste Ainderschauspielertruppe der Welt. Raifin felbst blieb wie immer im Sintergrund. Er beschränkte fich auf die Tätigbeit eines Theaterbirektors, Regiffeure und Autors.

Seine Stude waren meiftens Feerien. Die berühmtefte hich: "Die Lebermurft von Tropes."

Der Erfolg des Unternehmens war noch größer als der seiner früheren Attraktionen. Jeder wollte sehen, wie Kinder Theater spielen. Wan hatte das bisher noch uicht ersebt. Kinder betraten uicht die Bühne, In einem Artikel der damaligen Zeit fällt zum erstenmal das Wort von der "Aunst des Kindes".

Die Truppe bat eiwa ein Jahrzehnt bestanden. Leider verlor fie schon nach wenigen Monaten durch einen Bühnenunfall ihren besten Schauspieler und Sänger, den jungen Baptiste Raifin, die "Seele" des Instruments.

Leo Matthias.

Das "duntle Fleckchen".

liebertriebene Ehrlichfeit. - Der Roffer mit ber Geiben:

In einer englischen Zeitschrift schreibt ber Betriebsleiter einer großen englischen Eisenbahngesellschaft über ble Ehr- lichkeit von Meisenben

Ein Reisender jaudte drei Schillinge (brei Mark) an die Cijenbahngofellschaft und schrieb dabei: "Vor acht Tagen habe ich mit einem Billett dritter Klasse über eine halbe Stunde im Wartesaal erster Alasse auf den Ing gewartet. Gewise, die Gesellschaft hat hierdurch wohl keinen Schaden gehabt, dech demgegenüber hatte ich einen Vorteil, der mir nicht zukam. Gerade semand, der wie ich nicht aus Sparsamskeit, doch aus Prinzip dritter Alasse sährt, soll es vermeiden, mehr zu scheinen, als er ist. Ich habe mich nicht geniert, auf einem rotsamtenen Sosa in der ersten Klasse Platz zu nehmen und mich durch einen schwarzsbestracken Kellner bestieben zu sassen. Diese alles läht mir keine Ause.

dienen zu lassen. Dies alles läht mir keine Muhe . . ."

Sin anderer Reisender sandte zwei Schillinge sechs Pence (2,50 Mark). Diesen Betrag hatte er vor Jahren om Schalter zuviel erhalten. Er schrieb: "Ich habe es wohl gleich gemerkt, habe aber nichts gesagt. Ich suchte sogar mein Gewissen zu beruhigen, indem ich mir immer sagte, wenn der Beamie beim Kassemachen den sehlenden Betrag entdeck, ist dies eine gute Lektion sür ihn,

auf daß er nächftens beffer aufpaßt.

Denn es fonnte sich ja auch ein anderes Mal um einen größeren Betrag handeln. Jest, wo ich nur noch einige Jahre zu leben habe, erfenne ich, daß das nur ein: Aus-

Ein Professor fandte gebn Pfund Sterlinge (zweihundert Mart) mit folgender Erflärung: "Seit zwanzig Jahren fahre ich täglich mit bem Lokalzug und nehme bann immer einen Koffer mit Büchern mit. Diefer Koffer war immer ichwerer, als Sandgepad fein barf. Niemandem ift bies je aufgefallen. Gelt ich nun penfioniert bin, laft mir biefer Betrug teine Anbe mehr . . .

Der sonderbarkte Brief hatte keine Unterschrift, und sautete wie solgt: "Ich bin der Mann, der sich seinerzeit auf einen solschen Gepäckschein einen Koffer aushändigen ließ. Beim Deffnen bemerkte ich erschreckt, daß derselbe nur wertlose ansländische Paviere enthielt. Ich wollte den Koffer zurüchtungen, doch inzwischen hatte der rechtmäßige Gigentümer denselben reklamiert und angegeben, der Koffer enthalte seidene Damenwäsche. Run mußte ich schweigen; denn sonst hätte man mich verdächigt, die wertlosen Paviere in den Koffer gebracht zu babe..." in den Roffer gebracht git babe . . .

Auch Amerikas Gefängnisse kein Paradies.

Von Sing: Sing zum Schandpfahl. — Amerikanischer Strafvollzug. — Die Marter der Bernehmung.

Das Indiffans Sing-Sing mit seinen 1600 Gesangenen , trate und die Wolldeden Raum bielet, und die nicht einmal gilt noch immer in Europa als ein Musterbeispiel moderner i jo hoch ift, daß man darin aufrecht steben kann. Wefänguleverwaltung. Die amerikanische Strafvollstredung ift keineswegs einheitlich geregelt. Schon die Tatjache, daßie ben Einzelnen Stacten eine eigene stuftighobett beffebt nud deafalb nicht nur die Gefete von einander abweichen, londern auch die Sohe und Schwere der Strafen ichwanft, lagt es vernandlich werden, daß die widersprechend richte über die amerikanischen Gefängnis-Verbältniffe vor-

Während auf der einen Seite das große Gefängnis Sing-Sing fast ben Einbrud eines Verbrecher-Sanatoriums macht, nibt es in anderen Stagten noch fast mittelalterliche, ja völlig mittelalterliche Strafvollstredungsmethoben in Form von Prügelstrafe und Schandpfahl. Erft fürglich

Bernehmung hinterm Gifengitter.

Eine bei der amerikanischen Kriminaspolizei immer mehr fiblich werbende Bernehmungs- und Unterfuchungsmethobe.

murbe aus Chifago berichtet, daß man dort die Brugelftrafe wieder eingeführt habe. Man glaubte fich ber Strafenräuber, die alleingehende Frauen am hellichten Tage überfleen, nicht mehr anders erwehren au fonnen.

Wieder audere Staaten haben die seltsamsten Transportarten für Berbrecher, die in einem regulären

Drahtfäfig auf einem Motorrad

durch einen Polizisten von einem Gefängnis ins andere beförbert werben. Es ift ein feltsames Gemifch von Sumanität und robufter Bwedmäßigfelt, daß die amerifanischen Strafpollitredungsmeihoben tennacichnet. Auf ber einen Geite ftehen die Methoden ber Strafvollitredung von Sing-Sing. wo die Gefangenen in dem gewaltigen Garten innerhalb bes Gefängniffes spazieren geben, mo fie taglich ihre Rino. norftellung und wochenilich ihr Theater haben, wo fie eine eigene Jazzband besiten, wo fie Baseball spielen und Rug-ball, mo ein jeber seiner bürgerlichen Beschäftigung wieber augeführt wirb. wo in ben Gemeinichaftszellen der Befangenen die Blumen blüben und Singupael flattern. 280 alles beffer mare, als in der Freiheit, wenn nicht eben die Gifengitter und die verriegelte Bellentur maren. Geltfam ift übrigens ihre Unterbringung bes Nachis. Bahrend fie am Tage im Eleftrigitälswert der Unftalt arbeiten ober im Operationsfaal ober in den Bermaltungsburos ober als Handwerter, und fich

im Hahmen bes Bejängniffes in völliger Freiheit bewegen, fehrt bes Nachts jeber in feine Gingelgelle gurud, die nicht größer ift, als daß fie für eine Britide, eine Da-

Diefer Methode ber humauften Strafvollstredung auf ber einen Seite fteben die für uns fast unbegreislichen Diethoden" ber friminalistischen Untersuchung gegenüber. Gerade die modernste amerifanische Kriminalpolizei, die Chifaquer und bie Rennurfer, verwenden bie feltfamften Methoden für bas Berhor und die Bernehmung von Berbrechern, vielleicht nur angeblichen Berbrechern. Bum Teil werben fie in Eifenkäfige gesperrt, wie unfer Bild einen zeigt, und burch bas Gitter biefer Gifentafige, alfo unter den menfchenunwürdigften Umftanben, vernommen. Bum Teil benuht man Lichteffefte, um fie bei ber Bernehmung du verwirren und ju Geftandniffen gu veranlaffen. Gie werben auf eine Art Bufne gestellt, auf ber fie im grellften Rampenlicht stehen, mahrend die verhörenden und unterfuchenden Ariminalbeamten für fie völlig unfichtbar im Rinftern figen.

Die neueste Ginrichtung im ameritanischen Gefängnis: wesen ift

ber jogenannte "Gefängnisbeirat".

beffen Anigabe darin besteht, den Direktor bei ber Bei-waltung bes Gefängnisses zu unterstüßen, der aber angerbem auch einen Ginfluß auf die Strafvollftredung bat, infofern nämlich, als nach ben ameritanischen Gefeben häufig sofern nämlich, als nach den ameritantigen Gefesen häufig die Strafzeit nicht fest begrenzt wird. Dieser Gefängnissbeirat besteht zumeist aus einem Nechtsanwalt als dem juristischen Fachmann, sowie einer Anzahl von Geschäftssleuten oder Angehörigen sonstiger Beruse. Dieser Gefängsnissbeirat entscheidet auf Grund des Nates des Gefängnissdirestors und zweier Richter, die ebenfalls nur beratende Stimme haben, über die Strafentlassung und Strafversfürzung der Gesangenen. Die Gesangenen selbst werden von dem Gesängnissbeirat vernommen, nachdem der Direstor und die Atchter ihre Ausicht im einzelnen Fall geäuseri und die Richter ihre Ansicht im einzelnen Rall geaußer! haben. Rach einer längeren ober fürzeren Berhandlung mit bem Wefangenen fucht fich nun ber Wefangnisbetrat mit dem Gesangenen sumt sind nun der Gesanguisderint selbst ein Bild darüber zu verschaffen, ob die verflossene Strafzeit bereits hingereicht hat, um den Gefangenen soweit die bessern, daß er keine Gesahr mehr für die Gesellsichaft darstellt. Dabei ist keineswegs das Verhalten des Gesangenen in der Anstait ansschlaggebend. Der Gefängenes wie beibeit nisbeirat prüft vielmehr ben Fall aufs genaueste und bilbet sich ein Urteil darüber, ob es sich um einen gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrecher handelt ober um einen Berurteilten, ber nur durch befondere Umftande

an dem Bergeben ober Berbrechen verleitet

murde. Man sucht Rlarheit barüber au gewinnen, ob ber Gefangene in der Lage ift, mit den ibm auftehenden finan-Biellen Mitteln fid eine neue Exiftens au ichaffen und wenigstens junachst gegen die Bersuchung gefeit ift, wieber auf unrechtmäßige Beife feinen Lebensunterhalt erwerben Bu muffen. Diefe nachträgliche Korretiur bes Richterfpruches bat gewiß manche guten, aber auch manche gefährlichen Seiten. Es mare ficher wünfchenswert, bag auch unfere für die Strafvollstredung auftanbigen Beborben fich mit den Erfahrungen beichäftigen, die man in Amerika mit diefer Methobe ber Rudführung ber Gefangenen in Die Freiheit gemacht hat.

************ Betten - Bettfedern - Daunen

Einschüttungen Metallbeitstellen für Erwachsene und Kinder

BETTFEDERN-REINIGUNG

Häkergasse 63, an der Markthalle



Querschnitt durch die Woche.

Mit bes Runbfunts Commernachten . . .

ist wirklich kein ewiger Bund zu flechten. Neberwiegend ist die leichte, oft genug die allzu leichte Unterhaltung, die an den Winterabenden einfach unerträglich wäre. Es scheint indessen zur sommerlichen Tradition zu werden, daß der Kritter im speziellen gezwungen wird, ein Ruge, und die Hörerschaft im allgemeinen beide Augen zuzudrücken. Die Berechtigung bessen ist freisich mehr als ausechivar!

Das Sendespiel der Woche bietet Danzia mit dem Lustspiel "Beitinas Verlodung" von Leo Lenz. Das Stiel, das höchstens Durchschnitisansprüchen zu genügen vermag, wurde von Otto Normann sicherlich mit besseren Bemühen eingeübt, als seine Wirkling war. Die Sprecher, nahezu in ihrer Gesamtheit, verwechselten offendar die Hördichne mit der Schaubühne, indem sie auschen legten. (Immerhin aber eine aus dem Nahmen das Sprechen legten. (Immerhin aber eine aus dem Nahmen

bas Sprechen legten. (Immerhin aber eine aus dem Nahmen der Woche angenehm hervortretende Leistung.)

Cinen großen Kaum der Programme werden fortan die Winstlidertragungen aus dem Zopvoler Kurhaus einnehmen. Drei Konzerte, zwei unter Tuteln, das andere unter Schwide ffi, hörte man bereits. Sie tragen dieselben Werfmale wie in voriger Saison: sinstlerisch zumindest beachtenswert, technisch einwandfrei. Am Wagner-Abend bessonders konnte man Freude haben. Man hüte sich jedoch vor der hier so beliebten Anhäufung von Wagner-Abenden!

Kun, und dann ein Abend zum Sommeranfang, der kalendarisch ja wirklich gewesen ist. Es gab an ihm qualitätiv eiwas mehr, als was man sonst gewöhnt ist. Bei den musstalischen Darbietungen begegnete man jedenfalls Nanten wie Schumann, Brahms und Wolf, bei den literarischen

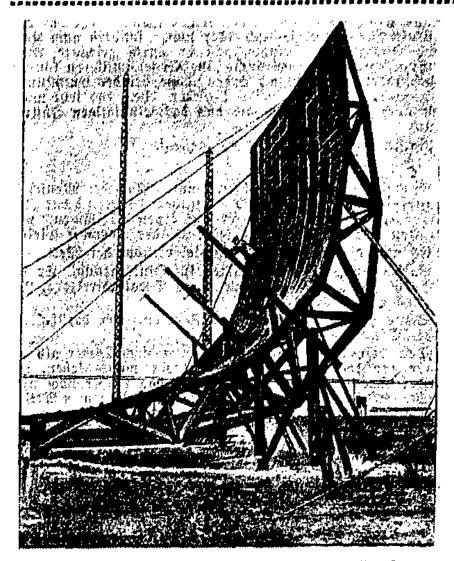
Namen wie Schumann, Brahms und Bolf, bei ben literarischen erfreuten Cichenborff, Miegel, Liliencron, Solz und Altenberg. Vielgestaltiger, aber geringer im Wert, die "Kunterbunt"-Stunden, Die legten Enbes aber immer noch herzhafter finb, als bie Schlager bes Wiener Dichterfomponisten Ernst Arnold. Die find wirklich, ach! zu lieb, zu herzlich, furz, zu ichmalzig.

Einen Lichtblick bei Ausgang ber Woche vermittelt ber geschäfte Franz Conrad Socfert mit seiner großangelegten Abenbunterhaltung "Im Zoologischen Garten". Von ben übrigen Mitwirkenben in gleich hohem Maße bebeutungsvoll die Planistin M. Schuchmann, ber Geiger B. Kelch (tilchtig auch als Leiter ber Funtlapelle) und ber Cellist H. Drichel. Dichtungen und Kompositionen mit Bezug auf das Elerreich, äußerst geschickt ausgewählt, wurden von Anfang

bis jum Enbe fesselnd vorgetragen.
Soll ber Freitagnachnittag sympathisch für die Nachmittage fiberhaupt fein? Er geftaltete fich folgenbermaßen: 16: Die Wärmewirtschaft im Saushalt. 16.30—18: Operettenmufit. 18.25: Beobachtungen in ber Landwirtschaft zwischen Gaat und

Ernte. 19: Spantscher=, 19.30: Esperantounterricht. Jeder bilde sich hierüber sein Urteil selbst!
Im übrigen werden drei Byklen sortgesetzt, und zwar Dr. Alfred Wern ers über Niehsche, dessen Streben unch lieber-Individualität er für unsere Gegenwart entschieden ab-

lehnt. Dr. Mittasch, in seinen Streiszügen burch die Welt-literatur, spricht eine kurze Einstührung in das Werk Bolas, unt in der weiteren Beit aus dem Roman "Germinal" nicht sehr wirkungsvoll zu rezitieren. Schließlich verührt Dr. E. K. Fisch er im Byslus "Humor in der Weltdichtung" den Humor Shatespeares, ohne ihn eigentlich zur Eeltung bringen zu können. Auch das Neuhorker Leben ersteht in dem Vortrag von Walter Prudens bei weltem nicht so, wie man es sich vorstellt.



Bestimmung ber Richtung von Gunkwellen?

Muf ber Großfuntstation Rauen werben intereffante Berfuche angeftellt, ben Funtivellen eine beftimmte Richtung gu geben. In Diesem Iwede ist auf bem Geländer der Großfunkenstation ein riesiges Holzgestell aufgebaut worden, das, bollständig mit Kupser ausgeschlagen, von imposanter Wirkung ist (unser Wild). Die Groffuntenstation Nauen ift in Deutschland für ben Belt-juntvertehr in Betrieb (1922 bie größte ber Belt), Reichweite 20 000 Ritometer.

Was das Radio bringt.

Das Conntagnachmittag & Programm bringt neben einer Schallplattenftunbe anschließenb eine Uebertragung aus einer Schallplattenstunde anschließend eine Uebertragung aus Heidelberg: Die große beutsche Saarlundgebung für das abzgetrennte Saar und Pfalzgebiet; zirka 17.10 Uhr hören wir vom Zophoter Rennplat die Bekanntgabe der bisherigen Rennen und beten Resultate sowie die Schilderung des "Olivaer Jagdrennens". Später spricht Erich Auschlewit über "Das Unvergängliche an heinrich heine". Abends um 20.00 lihr findet eine Uebertragung des Opereitenabends aus dem Kurgarten Rophot statt Rurgarien Roppot ftatt.

Am Montag um 19.00 Uhr hält Dr. Eva Schmibt einen Nortrag über "Gymnastif im Haushalt". Nachbem bas Königsberger Streichquartett um 20.25 Uhr Quartette von Handn und Mozart gefvielt bat, wirb um 21.20 Uhr ber 3pflus "Dic Runft ber beutschen Stamme und Landschaften" forigesett. Es wirb an biesem Abend, bem fiebenten, ber Abschnitt Bestfalen und Oftsalen behandelt.

Um Spatnachmittag bes Dienstag gelangt ein Bortrag

Am Spätnachmittag bes Dienstag gelangt ein Bortrag von dem Berliner Journalisten Felix Scherret "Der Abenteurer in der Dichtung" zur Durchgabe. Um 20.05 Uhr nimmt die Orag Gelegenheit; des 60. Geburtstages des Schriftstellers Audolf Presder zu gedenken. Hand Wyneken und Walther Ottendorff sind die Aussührenden dieser Veranstaltung. Um 21.10 Uhr spielt der Breslauer Harsenist Brund Ichaeser Kompositionen sür Harse allein und sür Harse und Flöte, dei letzterem unterstüht von August Nöthling.

Am 4. und 5. Juli gastiert der bekannte und in Ost- und Westpreußen besonders geseierte Schauspieler und Künstler Paul Wegener vor dem Danziger Wistrophon; wir hören ihn am Mit iwoch in seinem Vortrag "Der Geist Ostasiens" und am Donnerstag in einer seiner Glanzrollen, als Kapitän Edgar in Strindbergs "Totentanz", der an diesem Tage als Sendespiel zu Gehör gedracht wird. — Zu erwähnen wäre noch am Mittiwoch eine Kovellenstunde, in der Herbert Sellse seine "Kahenlegende" erzählt; außerdem noch eine Felix. Wendelssohn-Bartholdy-Stunde.

Mersenswert am Donnerstag ist die Uedertragung des

Merfenswert am Donnerstag ist die Uebertragung bes Rachmittagstonzeris ans bem Zoppoter Rurgarten unb bie Forisehung ber von Dr. Kurt Beiser begonnenen Bortrags-

reihe über die deutschen Osthäsen. Das am Freitag unter Leitung von Karl Tutein über-tragene Sinsoniekonzert aus Zoppot enthält Werke von Gold-mark, Elazonnow, Liszt (Tasso) und Massenet.

Programm am Conntag.

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Leu, St. Barbara. — 11.00: Wetterbericht. — 11.15: Vormittagstonzert, Funffapelle. Solistin: Gertrub v. Borzestowsti. — 12.55: Uebertragung bes Nauener Zeitzeichens. — 13.01: Wetterbericht. — 15.00: Schall-plattenftunde. — 16.00: Große beutsche Saarkundgebung für bas abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet. — Zirka 17.10: Uebertragung vom Zoppoter Nennplat. Befannigabe der bisherigen Resultate. Anschließend: Verlauf des Hauptrennens "Olivaer Jagdrennen": Chefredakteur Hertell. — 17.45: Vor 50 Jahren ersunden, heute Allgemeingut; Plauderei über cinige Leiftungen ber Technik: Oberfindienrai Dehnen. — 18.15: Das Unvergängliche an Heinrich Heine: Erich Ruschke-wit. — 18.45: Streifzüge burch die Weltliteratur: 3. Sub de Maupassant. Rezitation: "Der Schnuck." Dr. Mittasch. — 19.25: Sind Fingerabbrücke wirklich einbeutig?: Kriminals birestor Stronn. — 20.00: Operetten-Abend. Großes Kurdrefter. Leitung: Eugen Schwidessell. — 22.00: Lages, neuigleiten, Sportfunk. — Anschließend bis 24.00: Moderne Länze und Schlager mit Kurt Lesing.

kennt jeder!

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Salamanderschuh-Aktiengesellschaft • DANZIG, Langgasse 2

DIE VIER GERECHTEN Romanyon Edgar Wallace

Copyright by Josef Singer, Verlag A.G., Berlin.

"Es ist boch unsagbar lächerlich", sagte einer in orakel= hafter Beise. "Hier sind vier Männer, ein geheimnisvolles Bierblatt, und die nehmen Stellung gegen alle Placht und alle moblorganifierten Behörden der zivilifierteften Rationen

"Mit Ausnahme von Deutschland", unterbrach ihn der Abgeordnete Scott vorsichtig.

Abgeordnete Scott vorsichtig.
"Ach, lassen Sie Deutschland aus dem Spiel, um Himmels willen", bat der erste Sprecher scharf. "Ich wollte, Coott, wir lönnten irgendeine Frage in Ruhe erörtern, ohne daß die lieberlegenheit deutscher Institutionen eingemengt würde."
"Unmöglich", antwortete Scott vergnügt und ließ seinem Stedenpserd frei die Jügel schiehen. "Bedenken Sie doch nur, daß die Produktion sür Stahl und Eisen allein pro Kops des Angestellten um 43 Prozent gestiegen ist, daß die Schissafter . . .

"Glauben Sie, daß Ramon den Geseinentwurf zurückziehen wird?" fragte der altere Abgeordnete von Albgate-Caft, indem er feine Aufmerksamkeit diesem statistischen Geschman

"Ramon? Der nicht — er würde eher iterben." "Es find doch gang ungewöhnliche Umftande"; jagte Aldgate Caft; und drei Bahlfreise, ein Londoner Borort und eine mittelenglische Stadt nidten und meinten: Ja, das wären fie wohl.

"In früheren Zeiten, als der 'lie Basco noch ein junger Abgeordneter war" — Aldgate-Sast dentete auf einen be-jahrten Senator mit weißem Bart und weißem Haar, der gebildt und mühjam auf einen Sitplat zuschritt — "in früheren Tagen . . .

Ich dachte, der alte Bascoe hat beichloffen, ju den nächften Sikungen nicht gu fommen?" bemerkte der unaufmerkjame

In früheren Tagen," bemerkte der Abgeordnete von Can-End, "vor den Fenian-Unruhen . . . " ... wenn man vom Standpunkt der Zivilization spricht," indr der begeisterte Scott fort, fagte Rheinbaken vergangene Bede im Unterhaus, bat Deutschland eine Stellung erreicht,

in der . . . "

"Wenn ich Ramon wäre," nahm Albgate-Gast wieder auf. "so wüßte ich genau, was ich tate. Ich würde dur Polidei gehen und sagen: "Schauen Sie . . ." Da fing eine Glode an, wütend und ununterbrochen on

läuten, und die Abgeordneten fturgten den Korridor entlang

Rachdem die neunte Klaufel des Medwan-Improvement-Gesehes gur allgemeinen Befriedigung festgeseht worden war und die Borte: "Doer mie noch genauer bestimmt werden joll", von einer triumphierenden Majorität von vierund. swanzig Stimmen bingugefügt worden waren. febrien die getreuen Mitglieder des Unterhaufes an ihrer unterbrochenen Distuffion zurück.

Bas ich von einem Mitglied des Rabinetts gesagt habe und immer fagen werde, ift," außerte ein bedeutender Mann mit großem Rachoruct und viel Beharrlichteit, "daß er alle Rückfichten auf feine personlichen Gefühle fallen laffen muß, wenn er ein richtiger Staatsmann fein will."

"Hört!" rief jemand beijällig.

"Auf seine eigenen personliche Gefühle," wiederbolte der Redner. "Er muß seine Pflichten dem Staate gegenüber vor alle anderen — im — Rudfichten ftellen. Sie erinnern fich boch noch, was ich unlängst zu Barrington gesagt babe, als wir Koltenvoranschläge besprachen? Ich sagte: Der bochverehrte Staatsrat hat feine Rücklicht genommen, konnte keine Rücklicht nehmen auf die sehr dringenden und beinahe einfrimmigen Buniche ber großen Körperichaft ber Babler. Die Handlungsweise eines königlichen Miniftere muk vor allem burch bas fluge Urteil ber großen Rorpericaft ber Babler geleitet werden, "deren feines Empfinden" — nein — "beren höhere Inftinfte" — nein, das war's nicht — nun, jedenfalls habe ich es fehr beutlich dargelegt, was eigentlich Die Pflicht eines Minifters fei", folog das Crafel ein wenig

"Run, ich . . . " begann Aldgate-Cait, eben als fich ibm ein Diener mit einem Toblette naberte, auf dem ein gruner Briefumschlag lag.

"bat einer von den Berren, das verloren?" fragte er, und ber Abgeordnete nahm, feine Augenglafer fuchend, den

"An die Mitglieder des Unterhaufes", las er und über feinen Zwider fab er nich im Rreife unter den Derren um, die ihn umitanden. "Proipett einer Geiellschait", fante der dide Abgeordnete von Ben-Brondesburn, ber fich der Grurpe augeiellt batte:

"Bu bunn für einen Profpett," feate Aldgate-Caft, den Brief in der Sand magend.

"ich bekomme täglich hunderte davon. Erft unlängst wie-

"Dann ist's ein patentiertes Medikament," behauptete die Leuchte von Brondesburn. "Ich bekomme täglich eines - "Breunen Gie die Kerze nicht von zwei Enben an!" und lauter folden Unfinn. Borige Boche bat mir ein Rerl ein

Ding geschickt . . ."
"Deffnen Sie den Brief," schlug jemand vor, und der Ab-geordete gehorchte. Er las ein paar Zeilen und sein Gesicht

"Da soil mich doch der Teufel holen," keuchte er und dann las er laut:

Bürgert

Die Regierung bat die Absicht, eine Magnahme Gesets werden zu laffen, durch welche der korruptesten Regierung unserer Zeit Leute ausgeliesert werden, sollen, die wirksliche Patrioten sind und deren Bestimmung es ist, Retter ihres Landes zu werden. Wir haben den Minister, dem diese Augelegenheit untersteht, davon in Kenntnis geseht, daß wir ihn, wenn er diesen Gesehentwurf nicht zurücks giebt, bestimmt toten werden.

Bir schrint toten werden.
Bir schreiten nur ungern zu diesem änßersten Mittel, da wir wissen, daß er soust ein ehrenwerter und anständisder Herr ist, und die Bitte, die wir hiermit an die Mitsslieder des Parlaments richten, ihren ganzen Einfluß gelstend zu machen, auf daß der Gesehentwurf zurückgezogen werde, entspringt lediglich unserem Bunsche, nicht gezwunsen zu sein, unser Bersprechen zu erfüllen.

Baren wir gewöhnliche Dlorder oder plump arbeitende Anarchiken, so wäre es uns ein Leichtes, in blinder und verbrecherischer Beise an den Mitgliedern dieser Berssammlung Rache zu nehmen. Zum Beweis dafür und von dem Ernste der Drohung bitten wir Sie, unter dem Tisch, der in der Rifche diefes Bimmers fteht, nachzusehen. Dort werden Sie eine Maschine finden, die mit genugend viel Eprenghoff geladen ift, biefes Bebaube jum größten Teil ju vernichten.

(gezeichnet:) Bier Gerechte.

P. S. Bir haben weder eine Lunte noch einen Bunder in die Mafchine gegeben, fo daß diefe unbeforgt gehands habt werben fann.

Im Berlaufe ber Berlefung biefes Briefes murben bie Gefichter der Juhorer aufebends bleicher.

Es lag etwas Ueberzeugendes in dem Ton des Briefes und inftinftiv wendeten fich alle Blide dem Tifche in der Bandverticfung gu.

Ja, dort ftand etwas, ein ediges, fcmarges Etwas, und die Menge der Gesetgeber wich gurud. Ginen Augenblid lang fianden sie wie gebannt da — und dann folgte ein wils des Rennen in der Richtung jur Tur.

(Forijegung folgt.)

Unterfaltung Beilage Danziger Tolks stimme

Die Frau des Blinden/ Von Bruno Westphal.

In das nicht sehr schöne Haus Rummer 24 der Kramergaffe sieben in ben ersten Stod, den die alte Witwe Seerhaas innebatte, neue Leute. Der hausmeister hat den sieben Barteien, die im Sause wohnen, ergabit, wer der neue Mieter ift, ein junger Musiker mit feiner Frau. Ein blinder Mufiter, ja, blind geworden ift er, es foll ein Jahr ber fein. Eine hubiche Frau bat er, der Hausmeister hat mit tor verbandelt, er freut sich, daß mieder nette und anständige Leute in die Wohnung kommen.

Der tleine Möbelwagen bringt ben Sausrat, beffen pruntvollstes Stud ein fleiner Flügel ift. Die Pader räumen ein, die Frau beauffichtigt die Stellung ber Dibbel, sie ist jung, vielleicht dreiundswanzig Jahre und fie ist klug und weiß, was sie will. Am Abend holt sie ihren Mann in

einer Droidfe in das neue Beim.

Der Musiker ist mundervoll rasiert, das fällt sofort jedem ins Auge. Bielleicht steden die bleichen Wangen von dem schwarzen haar ab, jedenfalls wirbt die Rasur für den ganzen Mann, ber forgfam und gut gekleidet ift.

Die Frau Oberlehrer, die mit ihrem grießgrämigen Manne die Etage mit "Mufiters" teilt, bat bas alles gleich erfannt, als fie durch den Bvieftaftenschlitz spaht. Sie ift befriedigt, es scheinen Beute zu sein, mit denen man umgehen kann. Das ganze Haus hat auffällig durch Türen, Fenster und Gudlöcher geprüft und geschielt, besonders ungeniert deswegen, weil der Winster ja blind ist und es nicht sehen kann. Die junge Fran fühlt sich unbehaglich bei diesen Blicken, sie weiß, in diesem Hause wird sie keinen leichten Stand haben as sind alles ältere Ghendare die de mehren Stand haben, es find alles altere Chepaare, die ba wohnen, die sicherlich mit der jungen Frau wenig sympathisieren merben.

Oberlehrers und nicht nur Oberlehrers, das gange Saus horcht am Abend auf Musik. Sie glauben, der Musiker werde sich an den kleinen Flügel seinen (warum die Leute fich nicht mit einem Piano begnisgen?) und phantasteren ober üben ober orbentlich Mtufit machen.

Rein Ton erklingt.

Die Leute find enttäuscht. Sie borchen noch nachts im Bett, vor dem Ginfchlafen, ob nicht ein paar Saiten er-

Das Leben geht weiter. Was heute intereffant ift, wird morgen überlebt fein. Dan gewöhnt fich an Newigkeiten und Meberraschungen und ehe man sichs verfieht, ift es schon alltäglich geworden.

Mufiters wohnen nun fast ein Jahr im Saufe. Reinem ju Leide und teinem gur Freude. Die jungen Loute find höflich, wiffen aber Diftans zu mahren und feiner hat mit ber jungen Frau mehr Worte gewechselt, als es nötig gemefen mare.

Im Oktober geht eine Einwohnerliste durchs Haus. Die Parterre rechts geben fie Parterre links, ohne aber eingeichrieben gu haben, Parterre links geben fie ohne Gintragung an Oberlehrers im ersten Stock und Oberlehrers geben fie, natürlich ohne einen Buchstaben in die Eiste gesetz zu haben, an Dufifers. Jeber will natürlich die Gintragung ber Muliterfchen leien, man muß doch in Erfahrung bringen, wie alt die Leute sind, wo sie herstammen, ob sie verdienen oder Bermögen haben, man muß seine Neugier auf jebe erbent= liche Art befriedigen. Die Lifte ift ber volltommenfte Anlag:

Bei Musiters ist man nicht fehr erbaut von ber Lifte. Man hat ja ben Sauswirt auf ber Geite und man fürchtet fic nicht vor den Hausbewohnern, aber man will feine tiefften Beheimniffe boch nicht jedermann vor Alugen halten. Und die junge Frau beschließt, die Lifte in die zweite Etage gu geben. Die zweite Gtage, auch neugierig, weigert fich entichieben, die Reihenfolge gu unterbrechen und nimmt bie Liste nicht an. Berftedt beginnen die Feindseligkeiten ber neugierigen Beiber. Musikers schiden die Liste mit einem erklarenden Briefe dem Sauswirt. Die Liste wird jest ber dritten Etage, dem oberften Stodwerf gegeben, die fühlen, daß fie nicht anders fonnen und einfdreiben muffen. Und dann ichreiben die von der zweiten Etage ein und ftedens Mufiters in den Raften. Mufiters fteden die Lifte Dberlehrers, ber gefährlichen Alippe in ben Raften. Das mar ein Fehler. Frau Oberlehrer, durch ihre Spikeldienste am Solit des Brieffastens geubt und wie tein zweiter mit den Borgangen im Saus vertraut, außerdem durch die Lefture ichlechter Sitten= und Ariminalromane becinflußt, mittert in diefer Manipulation eiwas Berderbliches und übergibt andern Tags oftentativ die Lifte der Frau Musiker mit der pornehmlichen Belehrung, sie moge die Reihenfolge nicht stören und einschreiben. Musikers können nun nicht anders und ichreiben fich ein, mit Ramen, Geburtstagen und Ort, Beruf und Konfession.

Oberlehrers friegen die Lifte. Und der Berr Oberlehrer, ein anftandiger Menich, wie man fich vorstellen fann, wenn auch die Aufichlage feines Rocanguges ftanbig mit Sauce betledert icheinen, donnert, die Schweineret habe er icon lange geabnt und er werde dafür forgen, daß diefes Carthago esse delendam, biefes lafterliche Rarifiago, aus-

gerotiet werde.

Es lagt fich im Saufe, mas fich Dant bes vorbilblich gepflegten Mundwerts der Oberlehrersfrau ichnell herumiprach, nun nicht mehr verheimlichen, die Musiker sind gar nicht verheiratet, fie leben in - milber Ehe.

Entweder wird die Musikersgeliebte jest gar nicht mehr angesprochen ober man sagt basartig und laut "Fräulein" zu ihr, ober fragt, wie es "ihrem Herrn" gehe. Das

Fraulein lächelt.

Am Abend fpricht fie mit ihrem Mann, der eigentlich nicht ihr Mann ift. Mufiters haben eine Borgeichichte und die ift fo: por einem Jahr wollten der Mufiter, der als vielverfprechendes Talent galt und bas junge Dabden beiraten. Durch einen Unfall erblindete er und das Madden, das ibn tros feiner Blindheit liebte, eigentlich jest erft richtig liebte, weil fie ihm zeigen konnte, wie febr fie ihn liebe, drangte sur heirat. Der Mufiker wollte nicht, er jagte ihr, bag er ste liebe wie nie zuvor, daß er aber als blinder Mann fürs gange Beben verloren fei, fein Bermögen habe und niemals fie, das junge blübende Geschöpf, an sich fesseln murbe, da er es fpater nicht ertragen fonnte, wenn fie ihn einmal nicht mehr fo liebe, und daß er an eine Heirat nun und nimmer= mehr denten fonnte.

Das junge Madden blieb standhaft, erklärte ihm, fie liebe ibn und wenn er fie liebe, dann durfe er fie nicht fortjagen. Rein, sagte er, fortjagen werde ich bich nicht, ich banbe dir, wenn du mir ein paar Stunden opferft, aber beiraten tann ich bich nun nicht mehr.

So blieb fie bei ihm und ward feine Geliebte. Sie blieb bei ihm und es war, als ware fie feine Frau. Sie mußte bas wohl und lächelte beimlich. Er aber verteibigte fich immer wieder: Sie ist ja frei, fle tann ja immer geben, wenn fle nur will.

So lebten sie zusammen wie Mann und Frau und daß sie es nicht vor dem Gefete find, das liegt mur an dem Manne,

der ein glückliches Wesen nicht unglücklich machen will. An diesem Abend sprachen sie wieder davon, fie fragt, ob er fie nicht doch beiraten wolle, ob er fich ein Leben ohne fic überhaupt vorstellen könne, aber er bleibt starrig auf seinem Standpunkt, er heirate nicht als blinder Mann.

Oberlehrers versuchen mit allen Mitteln berauszu-bekommen, wie eigentlich das Leben bei Musikers vor fich geht. Die ahnungslose Reinemachefran geht als erste in die Falle und erzählt von dem hilbsichen Schlafzimmer der Whi-sikerschen. Ein Fremdenzimmer oder ein anderes Zimmer mit Beit ist nicht vorhanden. Für Oberlehrers ist es nun ausgemacht, daß die junge Frau auch nicht die Rolle der Sausbalterin fpielen fann.

Der Obersehrer geht am Sonntag ein halb elf sum Saus-wirt, fest diefem in wohlburchochter, mit lateinischen und griechischen Bitaten und Sprichworte verbramter Rede auseinander, daß die Künstler im erften Stod der Schandsleck des Haufes maren und daß einem anständigen Wenschen niemand zumuten könnte, mit Leuten zusammenzuwohnen, bie allem Gefetz und Herkommen zum Hohne im Konkubinat

Mein lieber Berr Oberlehrer, enigegnet der menichen-fluge Hauswirt, das weiß ich alles. Ich fenne die Geschichte der jungen Beute, ich babe boibe auf Berg und Rieren geprüft, che sie einzogen, ich habe mich tiber sie erkundigt und Sie werben mir zugeben millen, die Leute leben so ruhig, anständig und ehrbar wie andere Mieter.

Was, schreit da der Schulmetster, ehrbar wie andere Mieter? Saben Sie denn gar kein Verständnis für das Unsittliche und Unmoralische an dieser Sache?

Der Hauswirt gibt seine Milbe auf und erklärte strift, solange ber Oberlebrer nichts Sittenwidriges beweisen könne, sehe er keinen Grund zum Einschreiten.

Der Lehrer bebt als er die Stufen hinauffteigt. Aber er schwört bei allen antiten Göttern, die ibm gerade einfallen, daß er diefem mitften Treiben ein rafches Ende machen werde.

Am Montagvormittag läht er fich von 10 bis 11 von einem Kollegen vertreten, nachbem er als Grund angegeben hat, aufs Sittengericht du geben und bort einen Ball von | feit und Charafter halten fonnen.

folder Schamlofigkeit und Umittlichkeit jur Anzeige au bringen, daß ben Beamten hören und seben vergeben mote. Auf der Sittenpolizei nimmt ban die paihetifche Antge des Obersehrers, nachdem man in dreimal gemacht it, seine spanischen und französischen Floskeln — wobei se griechischen und lateinischen Jisate emeint waren — if aut deutsch zu bringen, weniger aufgetzt entgegen, als m

hätte erwarken können. Tropbem schreibt irgendein Herr do nieder, was e Oberlehrer vorbringt und erklärt ihm, d. Behörde wei

Oberlehrer vorbringt und ertlart inm, o. Behörde wei nun auf seine Beschwerde hin einschreiten. Ein Kommissar begibt sich zu Musikers, referiert i "Anklageschrift" und fragt, ob alles das wahrei, ob sie is sächlich nicht verheiraret seien. Musikers sahen da Dann, meint der Beamte leichthin, gibt es doch n einfacht Mittel, lassen Sie sich trauen und Sie gewinnt in de Awgen Ihrer Nitmenschen Ihre moralische Reise sieder.

Ha, da schnaubt der Musiker Wut, er verzichtiguf di Anerkennung seiner moralischen Reise und die Linun dieser Gehirntuverkulose sei ihm gleichgültig. Er kuchm sich wie ein gesitteter Mensch und denke nicht daran, gend eines Bonzen wegen von seiner Auffassung und Meung auch nur einen Schritt abzuweichen.

Die junge Fran beruhigte ihn schnell. Der Beamte erirt die Behörde vertrete das Geseh und das Geleh verlange gund das und da Alagen eingelaufen seien, die Hausbewohl. und die Umwohner fühlen fich in ihrer Sittlichkeit bebran, so muffe die Behörde für Abhilfe forgen. Der Behörde fete private ober darafterhafte Standpunfte gang ohne Beben tung, fie habe nur das Gefet im Ange. Er, als Rommiffar, habe einen Musmeg angezeigt, fie konnten fich trauen laffen, aber er habe damit wenig Dank geerntet. Nun gabe es keinen Ausweg mehr, nur die Vorschrift! Die Wohnung binnen dreißig Tagen räumen oder das Verhältnis aufzulöfen.

Die junge Frau verhindert mit knapper Miche, dag der Beamte nicht die Treppe hinabfliegt.

Sie beraifdelagen. Die junge Fran behauptet, mehr aus weiblicher List und Verschlagenheit als eine aus Meberzeugung, es sei nun seine Pflicht, sie zu heiraten, damit sie beide vor diesem dummen Geset geschützt werden.

Er gibt fpat in ber Racht, nach langen Distussionen nach. Alls der Standesbeamte die Trauung vollzogen hat und die übliche Ansprache balt, ba unterbricht ber junge Mufiker ben Beamten mit den lautgesprochenen, aber nicht im mindeften au der Aniprache paffenden Worten: Ja, Gie haben Recht, wir leben nicht mehr in einer Beit, wo fich Anftanbig-

Ein gescheiterter Schriftsteller / von Maxim Borki.

In einer schmierigen Schenke, in einer dunstigen Masse halbbetrunkener luftiger Dienschen erzählte mir eines Rachts ein noch nicht alter, aber vom Leben arg bergaufter Menich:

"Mich hat der Telegraphist Malaschin zugrunde gerichtet." Er neigte den Kopf mit der zerknüuten Joceimuse, icauie unter den Tifch, gab feinem franken Bein eine andere Lage, indem er es mit beiden Sanden hochhob, und feufate lange

"Ja, der Telegraphist Malaschin. Unser Propst nannte ihn einen falfchgestalteten Anaben, die Dlabchen fagten -Malascha. Er war klein, gut gewachsen, mit rosigen Bangen, braunen Augen, buntlen Brauen, weibischen Banden; richtig fo einer, die man "bilbhitbich" ju nennen pflegt. Luftig, mit jedermann freundlich,, war er überall gern gesehen in unferm Stäbten, in dem dreitausenbfunfhundert Einwohner ohne befondere Saft die üblichen Pflichten von Menfchen erfüllten. Als ich swanzig Jahre alt war, padte mich berartig ber Weltschmers. daß meine Seele gang frant war, mich qualte und idredte bie ftille Emfigteit der Menichen, unverftandlich blieb mir der Sinn dieser Emsigkeit, ganz ratlos schaute ich alles an und einmal, im Drange der Gefühle, schrieb ich eine Grzählung "Wie die Menschen leben". Als sie fertig war, schickte ich das Manuskript an die Zeitschrift "Niwa". Ich wartete auf die Enticheibung meines Schicfals eine Boche, einen Monat, swei Monate und gab es bann auf: folde Saden find eben nicht für unfereins.

Bielleicht drei Monate ober noch länger maren verfloffen. da traf ich mal Plalaichin.

"Ich habe eine Postfarte für dich", fagte er. Er gab mir eine Karte, auf ber gu lefen ftanb:

"Ihre Erzählung ift febr langweilig gefchrieben, und man fann fie jedenfalls nicht als gelungen bezeichnen, aber Sic haben offenbar Talent. Schiden Sie und mal wieber etwas!" Ich will mich jeht nicht weiter darüber auslassen, wie ich mich freute!! Malaschin erzählte mir sehr liebenswürdig, er habe die Postfarte schon drei Tage in Händen. "Ich habe sie aufällig in der Post an mich genommen, um sie dir zu übergeben, und vergaß es nur immer wieder. Du ichreibst alfo Ergahlungen und möchteft wohl gern auch fo ein Graf Tolftoi werben?"

Bir lachten beide und trennten uns bann. Aber noch an bemfelben Tage, als ich bes Abends nach Saufe ging, rief mir ber Diaton, der gerade an feinem Genfter fag, au:

"Balloh, bu da, du . . . du Schriftsteller! Dir werde ich es icon besorgen." Und drobte mir mit der Faust. In meis ner Freude legte ich weiter fein Gewicht auf die Gebarbe des Diakons. Ich kannte ihn als einen phantastischen Menschen: in seiner Jugend wollte er immer zur Oper geben, aber weiter als bis zum Dirigenten im Bischöflichen Chor hatte er es nicht gebracht, und es gelang ihm nicht, in der Gouvernementsstadt Rarriere zu machen: sein Leiden blieb im= mer sein Streben nach allzugroßer Unabhängigkeit in seinen Handlungen. Er trank viel und wenn er betrunken war, schlug er auf Wetten hin Walnusse mit der Stirn auf; er brachte es fertig, ein ganges Bfund Balnuffe mit ber Stirn aufzuknaden, fo daß die Saut ichließlich platte. Er hatte immer eine Blechichachtel mit Luftlochern in ber Tafche, im Commer mit fleinen Frofchen, im Binter mit Maufen: Bot fich ein geeigneter Moment, fo ließ er die Tierchen den Damen in den Halsausschnitt springen. Man verzieh ihm solche Scherze um feines beitern Temperaments willen und weil er fich fo gut auf die Eigenheiten der Fifche verftand. Er war ein glangender Angler! Jedoch af er fie felbit nie, weil er immer Angft hatte, an einer Grate ju erftiden; feinen Fang ichentte er ftets feinen Befannten und ftieg natürlich noch bedeutend in der allgemeinen Beliebtheit.

Also, so weit wären wir — freute ich mich. Ich war das mals ein sehr bescheidener Jüngling von nachden Gemüt und nicht etwa hübsch."

Er brudte mit den Lippen seinen dunnen ausgeblafenen Schnurrbart au, blingelte mit den gelben Augapfeln feiner langweiligen Augen und goß fich mit sitternder Band behutsam ein Gläschen Schnaps ein. Mit fünfundzwanzig Jah-ren war er gewiß plump und knochig gewesen, seine unge-bärdigen Haare waren wohl rötlich, seine trüben Augen blau gemefen. Und im Geficht hatte er mahriceinlich eine Denge Commerproffen gehabt. Jest maren feine ichlaffen Baden bicht burchzogen von einem engen Mufter roter Meberchen, feine graue Erinternafe bing trubfelig auf ben Schnurrbari herab. Der Schnaps tonnie ihn icon nicht mehr anregen. Er murmelte mit Anstrengung und wie im Schlaf:

Ich fühlte mich aber fest fofort als schöner Mann von ansehnlicher Ericheinung. Und obendrein hatte ich also Talente von seltener Art. Meine Seele stimmte ein Lieb an wie eine Lerche. Ich begann wie toll an ichreiben, gange Nächte arbeitete ich, die Worte flossen mir aus der Feder-wie ein Bach. Diese Freude! Ich bemerkte, daß die Städter mich besonders ausmerksam betrachteten. Aha, dachte ich

Malafchin lud mich einmal aum Algiseneinnehmer ein, ber hatte eine Tochter, ein munteres, tedes Fraulein. Run, und noch allerhand andere junge Leuie maren ba. Sie alle" Beigten Intereffe für mich und fragten mich aus:

"Sie fdriftstellern? Bitte, wollen Sie nicht Tee nehmen! Tun Gie boch bitte Bucter binein."

Oho, dachte ich, fogar Buder foll ich mir hineintun!? Ich rührte meinen Tee mit dem Löffel um, koftete — nanu, was ist bas? Das schmedt ja falgig! Go falgig, bag es icon beinahe bitter mar. Etelhaft! Tropbem trant ich rein aus Beicheibenheit. Ploblich lachten alle im Chore laut los. Malaschin fagte lächelnd gu mir:

"Was foll das denn aber heißen? Ein Schriftsteller muß boch alle Dinge unterfcheiben fonnen und bu tonnft nicht einmal Sals von Buder unterscheiben. Wie ift das nur mog-

Mir'murde vor Verlegenheit gang übel; verflucht, dachte

Sie lachten nur noch lauter. Dann redeten fie auf mich ein, ich sollte ihnen doch meine Berse vorlesen. Denn ich hatte mich auch mit Bersen versucht. Malaschin wußte das. Sie redeten mir alle gu:

"Dichter lefen immer ihre Berfe vor, wenn fie eingelaben

find. Gie muffent das auch tun!" Da mijdte fich ber großmäulige Cohn des Bilrgermeifters ein und jagte:

"Gute Berfe ichreiben überhaupt wur Solbaten!"

Die jungen Damen fuchten ihm ju beweifen, bag er fich irre, und ich entfernte mich unbemerft. Und von dem Abend an wurde ich von der gangen Stadt gehett wie ein frember, Dund. Um erften Conntag traf ich ben Diakon, der gerabe mit feinen Angeln loszog, die Erbe ftampfend wie ein mardenhafter Elefant.

"Salt, rief er," Schriftstellern willft du, du dummer Rerl?" Und ich habe mich drei Jahre lang für die Oper ausgebilbet, dabei will ich mich nicht etwa mit bir vergleichen . . Bas bift bu benn überhanpt? Gine Schmeitfliege bift bu! Solche Fliegen wie bu, die machen nur ihren Dred auf ben blanten Spiegel ber Literatur, bu Masterl bu Und er ichimpfte mich berartig aus, daß es mich wirklich frankte. Weshalb nur eigentlich? dachte ich.

Einige Beit fpater fagte meine Tante - ich bin Baife und lebte bei meiner Tante — "Bas ift das eigentlich für eine Geschichte? Die Leute reben, bu ichreibst. Bag boch ben Unfinn! Es mare Beit, daß du heirateft . . . "

Ich versuchte ihr flar gu machen, bag doch babei nichts Ilngehöriges ift, daß fogar Grafen und Fürften ichreiben, daß bas eine hochanftanbige ariftotratifche Beichäftigung ift.

Aber sie sing nur an zu weinen und jammerte:

"Bieber Gott, melder Bojewicht fint bir bas nur beiges bracht?"

Und Malaidin brullte, wenn er mid auf der Strafe traf:

"Guten Tag bu Dreiviertel-Graf Tolftoi!" Er fatte ein bibbfinniges Biedden gemacht, das die Bugend ber Stadt gröhlte, wenn fle meiner anfichtig wurde.

"Stanarienmäße fingen Böcht rührend und febr fein, Tropbem bie Milben byingen Micht einen Sedfer ciny"

Ach, finte ich mir, ba ift mal ber Rafer unter bie Sufen

Man nedte mich jo, daß ich nich gar nicht mehr auf der Strafe zeigen tonnte. Befonders der Diaton mar wie verriidi; ich wartete nur noch farauf, daß er mich prügeln

"Ich habe mich drei Jabee vorberettet", brillte er immer wieder, und du Timmel . "
So manches Mal lag ich nachts am Flug und grübelte

Mm Flusse war die einsame Stelle, eine kleine Land, munge, und auf ihr in Erlenhain. Dort schlich ich mich hin und satte, wenn lasauf den Flus schaute, das Gestihl, als ob dieses dunkle Water, das schon die Stadt bespüllt hatte, durch meine Seele slößt, und in ihr einen tritben, bittern Nieder-lasaus und in ihr einen tritben, bittern Nieder-lasaus und in ihr einen tritben, bittern Nieder-lasaus und ihr einen tritben, bittern Nieder-

ichlag zurücklich Imiag duructie.
Ich war mit einem jungen Plädchen befannt, einer Aunstestiderln, der ih reinen Herzens den Hof machte, und ich hatte den Eindrug, daß ich ihr auch gestel. Sie sing aber bald an, allerhand gedensarten zu machen und fragte mich vorsichtig: "Ist die eigentlich wahr, daß Sie in der Beitung etwas über und und über die Stadt geschrieben haben?"

"Werhat Ihnen das gejagt?" Sie ferte fich und erzählte: "Malajchin hat Ihre Schreiberei i Banden, und er lieft allen baraus por. Dian lacht Sie übralt aus und will Sie jogar durchprügeln, weil Sie fich die Grafen Tolftol verschrieben haben. Weshalb haben Gie fir Malaidin Ihre Schreiberin gegeben?"

r Boden wantte mir unter den Füßen, o weh, o weh, h! In der unglücklichen Erzählung ist von dem Afzisenfiehmer, von dem Diakon, von allen nicht fehr erfreulich Nebel Nathrlich war es mir nie eingefallen, mein Ge= fareibiel Malaschin zu geben — er hatte sich das Manustrut gen selbst auf der Bost angeeignet. Meine Aleine hatte aber Hom mehr Attierfeiten für mich:

"Meine Freundinnen lachen mich alle aus, bag ich mit Philen gehe! Ich weiß wirklich nicht recht, was ich tun joll?"

"Ach ja," dachte ich.

Ich ging bann ju Malafchin:

"Bitte, gib mir boch mein Manuftript wieber!" "Alber was willft bu benn bamit, wenn bie es boch abgelehnt haben", jagte er nur. Und gab es mir nicht wieder. Er gefiel mir aber, der Menich. Ich mache immer wieder Die Bemerfung - ebenjo wie gang unnübe Dinge oft viel mehr Freude machen gle nübliche, ebenjo haben wir manchmal einen Menichen, ber uns nur ichabet, gern. Auch bas Beispiel pafit: Ein Arbeitspferd ift nie io feuer wie ein Reunpferd, und boch leben die Menschen von der Arbeit und nicht vom Pferberennen!

In ber Beihnachtemoche forberte mich Malafcin jum Mastenball auf. Er jog mich als Teufel an, in einen Belg mit ben Saaren nach außen, ich befam Biegenhörner auf ben Ropf und eine Dladfe nor bas Geficht, Run, wir tangten alfo und fo meiter, wie es Gitte ift; ich geriet in Comeis und

fühlte ichredliches Juden im Geficht. 21. 36 ging nach Saule; auf ber Strafe holten mich brei

Masten ein und ichrien: ."Och, ein Teufel! Saut ibn!"

Ich lief davon. Natürlich wurde ich eingeholt. Sie prügelten mid gwar nur ein bifichen, aber mein Beficht braunte entichtlich - ich hatte am liebsten laut geschrien. Bas tonnte bas nur fein? Um Morgen from ich jum Spiegel, meine Bifage mar unnatürlich rot, die Raje gang bid, die geichwollenen Augen tränten. Da, dachte ich, bie haben mich ta fcon augerichtet! Gie batten bie gange Maste innen mit einer abenden Dlaffe bestrichen, und als ich in Echweiß geraten mar, hatte diefe Comiere mir die Bant gerfreffen. Gaft fünf Wechen mußte ich berumfurieren, ich hatte fcon Angft, bie Mugen zu verlieren. Doch es ging nochmal fo ab.

Da merfte ich benn, bag meines Bleibens in ber Stabt nicht länger war. Und ich verschwand in aller Stille. Seit ber Beit treibe ich mich nun icon an bie breigefin Jahre

Er gabnie und ichlog mude die Mugen. Er jab aus wie

ein Gfinigiger.

"Bovon leben Sie benn?" fragte ich. "Ich bin Pferdefnecht, hier an ber Mennbahn bin ich.

Einem Berichterftatter liefere ich Material über die Pferde." Er lächelte langfam - ein gutes Lächeln mar es - und

Was Pferde doch für vornehme Tiere find. Für Pferde aibt es gar feine Bergleiche. Rur hat mal eines mir ein Bein gerichmettert . .

Er seufste und fligte bann leife hingu, als fage er einen Berd aus einem Gedicht fier:

"Mein Liebling war es gerade . . ."

(Aus "Erlebniffen und Begegnungen". Malif-Berlag.)

Der Bandwurm der Fürstin / Bon Jaroslav Hasek.

Die treffliche Fürstin Diechlin litt an einem Bandwurm. Es ftanb bisher nicht fest, ob fich im Aurper biefes Engels ein langaliedriger ober einfachet Bandwurm eingenistet hatte. Das follte fich erft zeigen, bis er die Gürftin verlaffen

Aerger war, daß der Leibargt noch immer nicht den Mut gejaßt hatte, ber Burftin eventuell auf Grangofifch flaraumachen, woran Ihre Durchlaucht litte Wie follte er es diesem Engel mit den garten, aristofratischen Sandden, die niemals auch nur die Echnhriemen allein gelöft hatten und ariftetratifd waren, weil fie niemals eimas taten, fagen? Die Gürftin ftammte aus einer rein augetfächfifchen Samilie, war maglos lang, mar bleich, aber ein wollfommener Engel. Sie hatte ein Arankenhaus für vier fürftliche Diener errichtet, die fich im Dienft bes frürften durch Redlichkeit ausgezeichnet hatten und infolge der ungureichenden Benfion gestorben wären.

Die treffliche Fürstin begründete daber für fie eine Beimftätte, bie nun von den vier Greifen bewohnt wurde, die in die Kranfenhausuniform, bestehend aus einem fchenfilichen Mantel aus weißem Tuch mit einem dunkelblauen Aragen, peffeidet waren. Es bief auch, daß hinten auf die roten Tuchhojen das Wappen der Fürftin gestidt mar. Das stimmte aber nicht. Das Wappen der Fürftin befand fich Bloß auf den flachen Rappen mit dem roja Schild. Go oft Die fich im Dorfe geigten, befamen die Minder Fraifen.

Die engelägleiche Filrftin ftien ebenfalls oft hinab ins Dorf und ugrieilte an die armen Ainder Rojen. Bon ihrem guten Bergen geleitet, ließ fie es niemals an einer Bohltat genug fein, und als fie einst einer armen Fran, die nieber= gekommen mar, einen Strauf iconer Ordideen jaudte, mar ce gewiß, daß fie gelegentlich wieder Orchideen ins Dorf hinunter ichiden merbe.

Die gande Umgebung fannte ihre Gute. Alls die alte, anbnloje Initiran Befdil im Sterben lag, ichidte ihr die Fürftin fünf Rilo meliche Miffe. Als die Beichl den Lataien mit den Ruffen erblickte, feufate fie und mar tot.

Gin andermal nahm fich die Fürftin vor, den Sirten Toni, ber die Gemeindeichweine hütete, auf besondere Beife au beichenten. Gie fandte zwel Lakaien nach ihm aus, bie fich die Fuße ablaufen konnten, bevor fie ihn fanden. Echlieglich eimifaten fie ihn, ichleppten ihn unter ichredlichem Gebruft ins Colog, muiden ihn ab und die Fürftin ichenfte ibm einen Farbentaften. Toni af drei Farben auf, die anderen warf er fort, weil fie ihm nicht ichmedten.

Sinmal hörte die Gurftin, daß der alte Alabet in der Schäferhufte in großer Rot fei und ichidte ihm eine gange

Ananas.

Rlaben taufchte die Ananos beim Juden gegen Schnaps ein, aber bas fehrte bas berg ber gurftin nicht von ihren Bobliaten ab. 3m Gegenteil, als ein Boltenbruch unten am Baffer swei Butten fortrif. ichidte fie ben Lafaien au ben Obbachlofen mit zwei Schuffeln Erdbeeren mit Schlagobers. Als der Glodner ftarb, gogerte fie nicht und ichidte feiner Frau eine Echachtel Konfett, echte italienische "Erfrijdungsbonbons", die die bedauernswerte Frau erfrijden

Es gab niemanden, der das Echlon mit leeren Sanden verlaffen hatte. Der eine trug fich Stachelbeeren fort, ber andere Johannisbeeren und ein dritter Tatteln. Die Fürftin war eifrig darauf bedacht, die Rot gu lindern, und wenn jemond wirklich nichts au beißen natte, fonnte er ficher fein. baf fie Bilfe leiften murbe. Schickte die eble Fürstin ibm nicht fünf Flaiden Petroleum, io icidic fie ihm bestimmt

einen Spiritustocher. Für bie Schulbibliothet bestellte fie "Sport im Bild", und weil es fich um eine tichechtiche Gemeinde handelte, wo es auch eine Lesehalle gab, entichlog fie fich, ihr die Zeitichrift "Bosnische Bofi" du abonnieren, die in Sarajem erichien. Und der beste Schuler bekam von ihr das Buch. "Gorjes. dogs, birds, cattle, Accidents and Aliments. Bublished by

Ellmann, Sons and Co., Slough. England". Ruth, fie war ein Engel. Leiber Gottes ein Engel mit einem Bendwurm. "Bie foll ich es ihr nur fagen!" bachte Doffer Melicar verzweifelt, als die treffliche Fürstin fragte,

ob ihr Buffand ernft fei.

"Durchaus nicht, Durchlaucht," jagte ber Arat, "es handelt fich nur um eine gang unbedentenbe Indisposition. Saben Sie zuweilen geruht, Durchlaucht, einen Teich gu beobachten, auf beffen Flace die Bluten ber Bafferrofen fcweben? Bum Beiipiel ben Teil im Schlofipart? Dort gibt es eine Menge Blattmurmer, eine befondere Abart, ben Urinpus der flachen Magenwürmer (Plaiheminihes)."

Die Fürstin blidte ibn entfest an.

"Ja, flache Magenwürmer, die wir "parenchymatisch" nennen fonnen. Die flachen Magenwürmer zerfallen in brei Gruppen: cestodes, trematodes und turbelaria. Es find ent= Beun Soheit vielleicht jum Schlofpart gehen wollten, murden Gie bort, wie ich bereits bemertte, die uripringliche Weitalt Ihres Parafiten feben."

Die treffliche Gurftin begriff nicht; benn in ihrer Unichuld krunte fie nicht wiffen, was ein Bandwurm ift.

"Ich verftebe Sie nicht, lieber Dottor!"
"Durchlaucht," jagte ber Dottor erfrischt burch bie Uniduld ber Gürftin, "wollen bebenfen, daß ber Bandmurm ausichlichlich in Ariftofratentreifen auftritt. Grafen, Gürften, ja fogar einen Bergog gefannt, Die gleich. falls bas Bergnügen batten, einen Bandmurm berumautragen wie Durchlaucht, und nach grundlicher Begandlung ift er dann munderfcon abgegangen."

"Bas heißt bas: abgegangen?"

Der Doftor raniperte fich: "Dem Reinen ift alles rein," fagte er mit erhobener Stimme, "er ift ebenfo abgegangen, wie feine Strafburger Pafteten abgeben, ift mit bem Dagen= inhalt abgegangen, im Falle bes Bergogs von einer feinen Pattete aus einer Schnepfe und Alukfrebien gefolgt. Gin europäischer Monarch trägt Jahr für Jahr einen Bandmurm im Morper, der fich einer ungewöhnlichen Gunft der Bevolferung erfreut. Gine Beleidigung des Bandwurms mirb dort mie Majestätebeleidigung bestraft, Durchlaucht. Bur Beffitellung, daß der Bandwurm ben Rorper von Durchlaucht bestimmt verlaffen hat, werbe ich Ihren Rammerjungfern noch gewiffe Informationen erteilen."

Als ber Dottor gegangen mar, ließ die treffliche Surftin ihren Beichtvater fommen. "Ehrwürdiger Bater," begann fie in tiefer Chrerbietung, "ich habe einen Bandwurm!" Der Beichtvater, ein tablfopfiger Greis, ichlug bie banbe susammen: "Unmöglich, das fann nicht sein. Fürstin, Sie sind die verkörperte Unichuld, eber Rosen als einen Bandmurm. Saben Sie aber trobbem einen Bandmurm, Fürftin, bann ift er von Gott gefandt, um Gie gu verfuchen. Bertranen Gie auf feine unenbliche Gute und ber Bandwurm wird netidwinden."

"Ich habe gehört, ehrmurdiger Bater, bağ auch Rardinale

Bandmürmer hatten."

"Sogar Erzbischöfe, und ber beilige Johann bat in der Bufte mit ihm gefämpft, und Papft Johann XII. bat feinen Bandwurm nach Avignon gebracht. Er ift bas Beichen ber Gebuld, und ce fteht von ihm geschrieben, daß er fich von Gunden fernhält."

Der Bandmurm trieb im Beib der Fürftin belle Bunder. Taglich überichwemmte fie ber Dofter mit bem Abjub aus Fernfrautern, polinedium filix, bem Abjud aus der Rinde vom Stamme bes Granatapfelbaumes, dem Abjud eines ftarfen Resedatees. Jeden Tag mußte die Fürftin brei bis fünf Melonenkerne ichluden; angerdem ichludte fie Raftalin und trank banach Riginusol.

Das alles find glanzenbe und berühmte Mittel, jo daß die treffliche Wilritin immer mehr bie lleberzeugung gewann, wie fehr Gott fie liebe, ba er ihr fo eine Prüfung auferlegt hatte.

Schlieflich, nach viergebn Lagen, bejand fich ein rofa Bandwurm in einem eleganten Glas mit Spiritus.

Es war ein langgliedriger Bandwurm, wie der Doffor tonstatierte. Die Fürstin war auf seine Länge fiolz, denn in Anbetracht diefer Lange mußte Gott fie febr lieben. Gie fonnte nun wieder Bobltaten üben, mas fie mabrend ber letten Beit im Kampie mit dem Bandwurm verfaumt hatte.

Sie begab fich also eines Tages wieder ins Dorf. Fuhr im Bagen und beobachtete ausmerksam die IImgebung. Dann lick fie vor dem Burgermeifter halten und fragte ibn, ob im Dorfe niemand frank jei.

Mathias, ber alte Ausgedinger in Rummer 182 fei erfrauft. Die Fürftin ließ burch ben Lafaien fragen, mas bem Alten fehle. Der Latai berichtete ibr. Mathias habe einen Bandwurm.

Diele Botichaft übte auf die Fürftin eine graufame Birfung aus. Bare es möglich, daß ein gans ungewöhnlicher Menich, wie es der Ausgedinger Mathias mar, einen Bandwurm hatte, der nur erhabenen Geelen guteil mird? Bu Saufe fnicie die Fürftin in der Sapelle nieder und !

rief: "Dein Gott, ift bas möglich, ift bes möglich?"

Seit biefem Tage welfte die treffliche Fürstin babin. Ihr goldenes Berg horic gu ichlagen auf, und bevor fie ftarb, perichrieb fie ber Schuljammlung ihren in Spiritus aufbe-mahrten Bandwurm und bem altesten Diener auf bem Schloffe eine Flasche mit teurem Parfum. Auch ordnete fie an, am Jahrestage ihres Tobes famtliche armen Rinder ber Gemeinde unterhalb des Schloffes mit Stachelbeeren gu beichenten und ben Armen bie Erlaubnis qu erteilen, in ben fürstlichen Walbern Erdbeeren und Schwämme bit sammeln. So verschied die treffliche Fürstin just am 8. Januar. Gott gebe ihr ewigen Frieden — aber wie das mit den

Stachelbeeren, mit ben Erbbeeren und Schwämmen an ihrem Todestage, dem 3. Januar werden wird, bas fann ich nicht

(Ueberfehung aus dem Tichechijden von Grete Reiner.)

Dec Friedhof.

Bon Rurt Brendel.

Als fleines Madchen hatte es einen unvergeflichen Einbrud auf fie gemacht, als ein fleiner Junge, ber feine Gerien auf einem ber naheliegenben Bauernhofe gubrachte, beim Spiel por dem Dorffirchhof zu ihr gefagt hatte, bag es fier doch leicht fein muffe, unter die Erde au tommen. In ber Großftabt mußten die Leute immer erft die Pflafterfteine aufreigen und wegichaffen, um einen Friedhof an-

Sie felbst hatte immer den friedlichen Dorffirchhof ge-liebt — die hängenden Bäume, deren Laub den Gräbern Schatten spendete. Seitdem sie verheiratet war und in einer fleinen, engen Dietwohnung im britten Stod lebte, entfloh fie oft burch die langen, bangen und falten Steinftragen hinaus nach den Ausläufern der Stadt, wo die Rirchfife lagen. Dort fand fie Frieden und wohltuende Rufe filt ihre aufgeregten Gebanten, Emigfeit und Natur in har-monischer Ginheit, Blumen und saftiggrune Rafen. Bier fand fie einen Augenblid ber Linberung für ben Schmers und die Sorge um ihren franten Mann, ber fich feit Jahren am Rande bes Wahnfinns befant. Das Rieber bes großen Arieges hatte ihn gepadt und nicht wieder losgelaffen, Geine Arafte waren vernichtet.

Jest haßte fie ben Friedhof. Wenn fie bort hinfam, mar ihr, ale ob die gange Stadt fiber ihr Berg hinmegbraufte,

um es au germalmen. Sie hatte fich frete gefürchtet, ihren Dlann allein zu laffen. Gines Bormittags, als fie gezwungen gewesen mar, wegen einiger Beforgungen bas baus zu verlaffen, mar bas lingliid geschehen. Als fie beimtebrie, fand fie die Flafche mit bem Schlasmittel entleert auf feinem Tifche fteben

Die Tage, die folgten, waren entfehlich Sie begriff fpater nie, wie fie diefelben überftanben batte. Das Auffeben, das der Todesfall in der Nachbarschaft erregte, mar enorm. Die gange Rengierde ber Strafe umichlof fie wie eine bedrückende Mauer. Nur gang weit — irgendwo da braufen im emigen ichweigenden Frieden, denchte ihr, lag ber Garten ber Toten . . .

Der Tag der Beerdigung wurde nicht befannigegeben. Sie verlangte das Recht für fich, allein an feinem Grabe meilen zu dürfen, allein zu fein mit ihm. Tranen batte fie nicht weinen tonnen.

Die Strafe aber lieft fie nicht aus den Rlauen. Es mimmelte von Menfchen, die fie nicht fannte und auch nicht fennen wollte. Die Leute drängten fich an den Grabern vorbei. Die Rengier gischelte und rafchelte in dem gelben Laub, bas ber Berbstwind über bie aufgelöften ichmargen Steige mirbelte. Alte Beiber recten die machsamen Augen auf den Baftor. Jest mußten sie doch endlich näheres über diesen mustischen Todesfall erfahren. Bas murbe er mohl über ben verrückten Mann fagen? Go viel Gerechtigfeit mußte es boch eigentlich in ber Belt geben, daß man fie endlich von ihrer Folter erlöfte. Die Nachbarichaft konnte boch nicht andauernd um ihr gutes Recht geprellt werben, Anteil an diesem Unglück nehmen zu dürfen. Und — wie fie baftand! Als ob feiner fie etwas anginge! Nicht einmal der Tob hatte es vermocht, ihren Sochmut zu brechen. Bie fie nur daftand!

Bährenddeffen hing liber den Mauertronen des Friedhofeinganges die Stragenjugend, die Müten tief im

Diejer Rirchhof murbe für fie nie mehr gur Emigteit. Die Teilnahme, der gu entgehen die Aufgabe ihres Lebens gewesen mar. ja, gerade seinetwegen, dieje "Teilnahme" pflafterte an jenem Tage den Friedhof, bis alle Ratur auf und amiiden den Grabern verdorrte. Die Strafe hatte von ihrem Grabe Belit ergriffen. Und bennoch, ein Rirchhof war ihr geblieben, mit Blumen und frifchgrunem Rafen, er mar nicht groß, nicht größer als ihr Berg - dort mar ihre Jugend zur emigen Aube gebettet

Ein liebes Lind. "Barum weinst du denn io, Frischen?"
— "Huh, huh, Tante Mathilde ist die Treppe herunterge-fallen." — "Aber du hörst doch, das sie sich nichts getan hat." -- "Huh, huh, aber Greichen hat gesehen, wie sie gefallen ift, und ich nicht!"

Ped. "Barum haft du eigentlich nicht geheiratet?" -"Ja, fichst du, als ich gang jung mar, habe ich beschloffen, nicht zu heiraten, bis ich die ideale Frau gefunden hatte. Co war schwer, aber nach vielen Jahren fand ich sie doch." --"Und dann . . . " - "Sie fuchte leider ben idealen Mann."

Sochzeitereife. "Go einen jungfräulichen Gipfel als Erfter bestiegen zu baben, muß bochft reigvoll fein!" — "Lag diese albernen Anspielungen, Abolf!

Examen. "Berr Randibat, mas tun Gie mit einem bubn, bas fich beibe Beine gebrochen hat?" — "Ich ichiene bie Beine." — "Falfch, Berr Ranbibat. Ich murbe eine Buhnerbrühe baraus machen.

Das Sandind. Gin Reifender befommt in einer fleinen Benfion ein Zimmer. Bon der Bahn gekommen, will er fich die Bande maichen, findet aber fein Sandtuch vor. Er ruft bie Birtin und biefe erklart: "Bei uns ift bas nicht üblich. Benn mir uns die Bande gewaschen haben, halten mir fie folange jum Fenfter hinaus, bis fie troden find, um Bafche ju fparen." Darauf ber Reifende: "Liebe Frau, ein Glud, daß ich kein Sibbad genommen habe."

Rolleginnen. "Bas haft du in der neuen Revue gu tun?" "Ich brauche mich nur hinzustellen und fo bubich wie möglich auszusehen." — "Armes Kind, dir machen sie das Leben wirklich nicht leicht."

Runfiverftandnis. "Aber Männe! Als dich unfere Birtin vorhin fragte, ob bu Botticelli gern haft, haft bu gefagt, du ziehst Enracao vor." — "Na, und?" — "Ra und? Du bentst, Botticelli ist ein Likor? Das ist doch ein Kase!"

Jagdabentener. "Alfo, mas foll ich Ihnen erzählen? Ich faßte den Löwen in die Mahne, fugelte mich mit ihm um und um und . . . " — Stimme aus dem hintergrund: "Und fiel aus dem Beit!"

Der Chef. Chef (hibig au einem feiner Angestellten): Beute ift Montag, morgen Dienstag und übermorgen wird Mittwoch fein. Die Boche ift halb vorbei und noch haben Gie nichts getan!"

Aus der Geschäftsmelt.

Commerfest bei Sadebeil. Das Commerfest des Sadebeil-Berlages (Danziger Hausfrau) wird am Mittwoch, dem 4. Juli, wie unsere Anzeige besagt, vor sich gehen. Außer der konzertierenden Stieberihkapelle sind Volkstänze und Jaubervorsührungen ins Programm gestellt, sowie Kinder- belustigungen aller Art. Das Fest ist so arrangiert, daß alle Nummern auch bei schlechtem Weiter im lustigen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses vor sich gehen können. Eine reichhaltige hauswirtschaftliche Ausstellung umrahmt den geselligen Teil.

Seebienft Oftprenfien. Die Bertehrsergebniffe im "Geabienft Oftpreußen", ber mit ben befannten großen Motordienst Osipreußen", der mit den verannten großen Wotorschnellschiffen "Hansestadt Danzig" und "Preußen" viermal wöchentlich betriebenen Livie Swinemunde-Joppot-Pillau-Wemel zeigen, daß man mit der ständigen Verbesserung der Linie auf dem rechten Wege ist. Der Nordbeutsche Lloyd und die Firma I. F. Bracunlich sühren den Vetried. Eine vor-ausschauende Tarispolitik mit stark ermäßigten Nücksahr-tarten, Feriensonderkarten und Gesellschaftsreisen hat dem deutschen Osten, Danzig, Ostpreußen und den Vädern der Kurischen Nehrung einen frischen Strom des Fremdenverkehrs

finbet bei

Der gute tifchen und : oifchen Danzig und bem Mutterlanbe reußen einen regen Bufprich.

schen Berichten igal zur Besämpsung von rheumatischenen sind. zen sindet sich in verschiedenen klinist von Rheuma, G. die in der medizinischen Presse ers Logal ganz vorz. wer Weise wurden zahlreiche Fälle danach bei den i tervenschmerzen besprochen, in denen großem Nuten zu z. dienste leisteie. Das Togal scheint tracht kommenden Grantheiten von tracht tommenden Rrautheiten bon

AUSSTEUER-We

Die Preise und Warenmengen überraschen!

Der Verkauf beginnt

-tac früh!

Große Kaufgelegenheit für Wäsche und weiße Waren aller Art

zur Anschaffung von Aussteuern und Ergänzung der Wäschebestände für Haushaltungen, Hotels, Pensionen, Gastwirtschaften und Anstalten

Leibwäsche und Aussteuerwaren:

fisch.Wäsche

110011-11000110			
120><130	130×130	Jacquard - Qualität	
9.25	43.00	2,25	
Tischtücher	baumwoilene 160×225	Damast - Qualität 60×60	

15.75 22 50 Tischtlicher reinleinen Jacquard 160><160 130>< ₹80 20.00 23.00

Tischtücher reinleinen Damast 125><160 130×290 19.50 36.00 5.00

Serviction

Große 60×60 . . H' ein. Damast-Gedecke m Hohl- 26.50 saum f. 6 Personen, Gr. 130×160, Ged

Kaffee- und Teegedecke

	V 11 U
Kaffeegedecke farbig gemustert, Gr. 130×160 cm, mit 6 Servietten. Teagrateek weiß mit farbiger Kente	14.50
Gr. 120×160 cm, mit 6 Mundtüchern	18.50
Kaffeegedeck w., m. frb. Kante, neueste	30.00
Teegedeck farbig, Größe 130×225 cm, mit 12 Mundtüchern	39.00

Hieln. Kafteegedecke dunkler 19.50 Fond, Gr. 130×160, mit 6 Mundrüch

Tischdecken

Kunstier-Decken in feinen Farben, i	n- ワ ウボ
danthren, Größe 90×90 cm	(1.10
Künstler-Decken Creps, in neuest, Far-	10 00
Künstler-Decken Crepe, in neuest. Far- ben, indanthren, Größe 130×130 cm	-10.00
Künstler-Decken in neuesten Phantasiemustern, Größe 130×160 cm	10 50
tasiemustern, Größe 130×160 cm	18.90
Tischdecken dunkelfarb., in verschied.	49 20
Tischdecken dunkelfarb., in verschied. Mustern, Größe 130×160 cm	15.9V
	_

Tischdecken Größe 140×140 cm, 7.90

Damen-Leibwäsche

Damen-Taghemden a. mittelf. Wäschest. 1.00 u. sehmal. Achs. m. Spitzengarn. 1.95, 1.00 Damen-Taghemden a. gut. Wüschest. u. 2. schmal. Achs. m.Stick.od.Klöppelsp. 3.75, 2. Damen-Taghemden a. kräft. Wäschest. u. 3. schmal. Achs. m. Stick.-Ans. u. Eins. 3.90, 3.4 Damen-Taghemden a. gut. Wäschebat. u. 4. schmal. Achs. m.r.Stick.u.Klöppelg. 6.50, 4.6 Damen-Taghemden a. kräft. Wäschest., 9. m. voll. Achsel u. Languettengarn. 3.50, 4.6 Damen-Taghemden a. gut. Wäschest. m. voll. Achsel u. breit. Stickereigern. 5.50, 4.4.

Damen-Nachthemden a. kräft. Wäschest., p. mit Stickerei-Motiv u. Hohlsaum 4.75, 3.6. Damen-Nachthemden a. feinf. Wäschest. 5 F. m. verschied. Stickereigarnituren 7.50, 5.6 Damen-Nachtjacken aus gut. Wäschest., in Geishaform, od. viereck. Ausschnitt, 9 mit farbig. Börtchen od. Stickerei 4.75, 3. Wäsche-Garnituren aus guten Wäsche- 0 stoffen, mit reich. Stickereigarnit. 12 50, 8. Herren-Nachthemden aus fest. Wäsche- 3

Wäschestoffe

Hemdentuch für Leibwäsche	U UK
Meter 1.60, 1.40, 1.20, Renforce für feine Wäsche 80 cm breit	4.70
Renforce für feine Wäsche, 80 cm breit Meter 2.00, 1.80, 1.65,	1.90
Linon für Bettwäsche, 130 cm breit Meter 3.75, 3.25, 2.40,	1.95

Taschenfücher

Taschentücher Hohlsaum	für	Damen,	Batist	mit	0 18
Honisaum . Taschantücker	tion.	Ďamon	Datint	0.28,	U.19
Taschentücher Spitzenecken	· ·	Damen,	Danst	0.75.	0.351
Taschentücher gestickten Ecl	für	Damen,	Batist	mit	9 02
gestickten Ecl Taschantücken	cen, e	elegant	T:	1,25,	U.00
Taschentücher weißer und fa	rbige:	r Kante	Linon	0.65.	V.35
Taschentücher Hohlsaum, we	für	Herren,	Batist,	mit	0 KK
Hohlsaum, we	iß. ц	, farb. K	Cante.	0.80,	ก คด

-411/5/1-20	, m 11 6 8 6 1 1 6
Damen-Taghemden a. mittelf. Wäschest. 1.25 u. schmal. Achs. m. Spitzengarn. 1.95, 1.25 Damen-Taghemden a. gut. Wäschest. u. 9.50	Damen-Beinkleider geschl., a. mittelfäd. 2.25 Wischest., m. Spitz. od. Stickereig., 3.50, 2.25 Untertaillen a. feinfäd Wäschestoff mit 2.65
Damen-Taghemden a. gut. Wüschest. u. 2.50 schmal. Achs. m.Stick.od, Klöppelsp. 3.75, 2.50 Damen-Taghemden a. kräft. Wäschest. u. 3.25 schmal. Achs. m. StickAns. u. Eins. 3.80, 3.25	Hemdhosen a. kräftigem Wäschestoff mit
Damen-Taghemden n. gut. Wäschebat. u. 4.50 schmal. Achs. m.r.Stick.u.Klöppelg. 8.50, 4.50 Damen-Taghemden a. kräft. Wäschest., 9.50	Spitzen- od. Stickerei-Einsatz u. Saum- abschluß, Windelform 4.50, 2.75 Homdhosen aus feinem Wäschestoff, mit reich. Stickerei-Ansatz u. Einsatz . 5.75, 4.90
Damen-Nachthemden a. kräft. Wäschest. p. 4.25 Damen-Nachthemden a. kräft. Wäschest., 250	PrinzeBröcke a. kräft. Wäschest., m. schm. 4.50 Achsel u. versch. Stickereigarnit., 5.50, 4.50 PrinzeBröcke a. feinf Wüschest m. schm.
Damen-Nachthemden a. feinf. Wäschest. 5.50 m. verschied. Stickereigarnituren 7.50, 3.50	reich. StickAnsatz u. Einsatzgarn., 8,50, 6.50
in Geishaform, od. viercek. Ausschnitt, 3.50 mit farbig. Börtchen od. Stickerei 4.75. 3.50	Wüschestoff, mit Stickerei
stoffen, mit reich. Stickereigarnit. 12 50, 9.50	Hüftenformer aus Köper, in verschiedenen Dessins 4.75, 3.90 Strumpfhaltergürtel mit 2 und 4 Haltern 2.75, 1.65, 0.95
Wäschestoffe	Frottierwaren

LIONGIMAIGH	ľ
Frottler-Handtücher farbig gemustert, 3.60 Größe 50×110 5,50, 4,25, 3.60	
Bade-Mäntel in weiß und farbig 32.00, 24.50	ŀ
Badeleken schwere Qualität, weiß und 17.50 gemustert, Größe 160×200 . Stück	

Schürzen

Damen-Schürzen Jumperform, aus gestroiften Stoffen 3.75, 2.75,	1.90
Damen-Schürzen Jumperform, a. Indan- threnstoffen	9 75
threnstoffen 5.75, 3.93,	4.10
Damen-Schürzen Jumperform, mit Satin 4.75,	3 75
Jumperiorm, nut Satin 4.76,	0.10
Damen-Schürzen Jumperform, aus geblümtem Satin, fesche Form. 7.75, 6.90,	5.75
Sarvier-Schürzen ans auten Stoffen	4 00
Servier-Schürzen aus guten Stoffen, aparte Formen 3.90, 2.76,	1.50

Haus-Wäsche

Drell-Handtuch weiß und mit farbig 15 Kante, Gr. 46×110 cm, Stück 2.50, 1.90,95 Drell-Handtücher grau. Reinleinen, Größe 46×110 cm . . Stück 2.10, 1.95, 80
Gerstenkorn-Handtücher weiß mit farbig.
Kante, R.-Leinen, Gr. 48×110 cm, Stück 30
Jacquard-Handtücher Reinleinen,
Größe 48×110 cm . . Stück 4.50, 3.25, 40 Gerstenkorn-Handtücher Reinleinen, Größe 48×110 cm . . . Stück 5.00, 41 Gläser-Handtücher m. farb, Kante, Reinleinen, Größe 60×60 cm, Stück 2.80, 1.95,

Reinfeinene Damast-Handfücher, sehr gute 5.00 Qual., Gr. 48×110 cm, Stück 6.25, 6.00, 5.00

Bett-Wäsche

Betthezüge aus kräftigem Wäschetuch, Größe 120×200 cm . . . Stück 8.25, 7.75
Betthezüge aus starkfädigem Linon, Größe 130×200 cm, Stück 14.50, 12.50, 10.50
Kissenbezüge mit guter Stickerei, Größe 65×80 cm . . Stück 13.50, 9.25, 7.75
Kissenbezüge mit Stickerei, reichl. garn., 7.50
Größe 80×100 cm . Stück 10.50, 9.50, 7.50

u Säumch., Gr. 150 × 250 cm, St. 21.-, 17.- 15.00

Bett-Wäsche

Bettlaken aus kräftigem Haustuch Größe 160×200 cm . . Stück 6,50, 5.50 Bettlaken aus kräftigem Dowlas, Größe 150×200 cm. Stück 10.50, 8.50, 6.50 Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch 1 05 u. Linon, Gr. 65×80 cm Stück 3.60, 2.60, 1.00 Bettlaken sehr gute Gebrauchs-Qualität, 9.75 Größe 150×220 cm, Stück 12.00, 10.50,

Reinleinene Bettiaken, gedieg. 16.50 Qual., Gr. 150×220 cm. Stck. 19.50,

Es bietet sich hier eine äußerst günstige Kaufgelegenheit zur vorteilhaften Beschaffung von

it-Ausstattungen und Wäscheerganzungen jeder Art

Potrykus & Fuchs

Jean Jacques Rouffeau.

Bu feinem 150. Tobestag, am 2. Juli.

Bean Jacques Rouffeau gehört in teine Beit und in jede. In seinem 18. Jahrhundert war er so fremd in den Salons des ancien regime, als er heute in einem Parlament ober in einer Redaktion mare. Er fprach über alle Dinge fo, als hätte noch niemand von ihnen gesprochen. Ganz ohne Vorsaussehungen, ohne Tradition, ohne Victät, ganz so, als wäre er der erste Mensch in dieser Welt. Das war sein Erfolg. Und bas ift fein ewiger Bert: daß er die wichtigften Probleme des Dienschen gang zeitlos ansieht, und daß fie, mit ibm gefeben, ewig neu und unverbraucht wirten. Etwas von einem Urtind der Menschheit ift in ihm, etwas unverblühbar Naives, vermengt mit einer genialen Logik, — jene Zweiheit, die seine "Consessions" (Bekenntnisse) zu dem erstaunlichsten psychologischen Dokument aller Zeiten macht. Unklar, ungebildet, unreif, dilettantisch und immer genial hat er eine Revolution geschaffen, überall, wo er ansing, in der Literatur, in der Psychologie, in der Kultur, im Staate. Er hat Ländern wie Amerika und Polen Konstitutionen gegeben, Mednern wie Mirabeau und Robespierre ihre Argumente, den Philosophen von Kant dis Karl Marx ihre Thesen. Dichtern wie Goethe ihre prosaische Korm — durch zweisen. fen, Dichtern wie Goethe ihre profaifche Form - burch amei Jahrhunderte hat er gewirft und wirft in Bermanblung. Und beginnt neu in jeder Zeit, wo der Mensch fich auf fich felbit befinnt und die Probleme ber Gemeinschaft wieber

einmal sich verwandelt zu formen beginnen. Zeitlos ist sein Werk. Nicht seine Werke. Seine Postuslate sind zum Teil überholt durch ihre Erfüllungen, zum Leil veraltet in ihren Forderungen. Manches, das richtig war, ist heute schon selbstverständlich. Manches, das richtig war, ist heute schon selbstverständlich. Manches, das salsch war, als undrauchbar beiseitegelegt. Der "Contract social" (Gesellschaftsvertrag), der "Discours sur l'inégalité" (Ueber den Ursprung und die Ursache der Ungleichheit unter den Menschen) sind historische Manifestationen, nicht mehr lebens diae Bücher. Ihre Ideen sind in den modernen Staat eins gemauert und unsichtbar wie der Grundstein in sedem Geshäude. Seine politischen und ressoissen Valemisen sind vers baube. Seine politischen und religiosen Bolemiten find vergeffen, seine Opern Auriofitäten ohne Rang und Wert. Rur Runftwerke bleiben über ihre Beit: fie tonnen nicht überbaut werden wie ein Grundstein vom Sause. Sie bleiben als Monumente, freiragenb und allein, vor dem Horizont ber Emigfeit, ober fie finten in die Erde ber Bergeffenheit allmählich ein. Rur Rouffeaus Kunftwerke sind uns geblieben. Die "Confessions", dieses unsterbliche Dokument der Dicktung und Wahrheit und seine zwei Romane, der padasgogische "Emile" und der sentimentalische "Die neue Heloise". Beide haben sie einmal die Welt erschüttert. Beide Revolus

tionen des Beiftes und bes Gefühls verurfacht (immer fcuf dicfer erstaunliche Mensch Revolution, wenn er zur Feber griff). Gin Jahrhundert war trunken von ihnen, sie merben Borbild unzähliger Schöpfungen — "Werther" ist nicht denks bar ohne die "Neue Heliose" und "Wilhelm Meister" nicht ohne "Emile" — Bryon, Wadame de Stael, die ganze Gene-ration der Romantik suchen zärklich und gerührt an den Usern des Genfer Sees die Spuren der erfundenen Gestalten in der Landschaft. Nicht nur eine neue Literatur, auch ein neues Gefühl der Liebe, der Natur, des Empfindens beginnt mit diefen beiben Romanen, von beren beilpiellofer Wirkung wir und kaum mehr eine Vorstellung machen

Belder von beiden bat noch Wert für unsere Belt? Die "Neue Beloise", der Roman der "schönen Scelen", ist uns beute unendlich fremd. Das Schäferhafte, das Larmopante, das Süßpathetische ihrer Menschlichkeit wird heute selbst einer modernen Sentimentalen langweilig und präziös er-scheinen. "Emile" bagegen ist ein Roman der Joeen. Ideen einer Epoche können der nächsten falsch erscheinen, aber nie werden sie ganz fremd. Das Abgelebte von gestern wird die Wahrheit von morgen. Und in "Emile" ist viel vergangene Wahrheit, viel zukunftige und viel ewig gegenwärtige, weil es ein Buch vom irbischen Menichen inmitten von ewigen Dingen ift. Schwer faglich, ja unfaßbar, ift freilich für uns von heute die explosive Wirkung biefes ernsten, weiten Werkes in seiner Zeit. Im Hause einer Marschallin von Frant-reich geschrieben, wird es heimlich gebruckt: kaum daß es 1762 erscheint, erläßt die Regierung einen Haftbefehl gegen den Autor, dem sich Rousseau mit knapper Not durch die Flucht in die Schweiz entzieht. Das Buch wird öffentlich an der Stufe des "grand palais" verbrannt. In Genf erneuert ber Rat den Beschluß, und eine Republit, die Genfer, geht darsüber in Trümmer. Eine andere, die nordamerikanische, ersteht steht aus seinen Lehrsähen. Gin König sest sich an den Schreibtisch, eine Entgegnung, den "Anti-Emile", zu versfassen. Jumanuel Kant in Königsberg vergist über der Lektüre, seit vierzig Jahren zum ersten Male, feinen tägslichen Spaziergang zu machen. In Motiers schlagen die Bauern mit Steinen Kousseau die Fenster ein, und Herzoginnen in Frankreich vergießen Tränen der Richrung und beginnen, ihre Ainder wieder selbst zu stillen. Wie jedes seiner Bücher ist dieser "Emile" geschriebene Revolution, Umsturz des Tenkens, der Sitte, des Glaubens.

Für uns ift "Emile" in feiner ungefürzten Form ein febr langwieriges, umftanbliches pabagogisch-philosophisches Werk, das oft entgütt. oft erstaunt, aber niemals revoltiert. Alber die Pabagogit, fie ift im letten nur Daste. Diefes Buch handelt nicht vom Rinde, sondern von gangen Men- ichen. Es ift bie Ruseinandersehung jedes einzelnen mit der

Welt. Des Kindes mit Eliern und Erziehern. Des heraugewachsenen Burgers mit bem Staat und - in bem "Cavonardischen Geiftlichen", dem Aronftlick bes Werkes - die Auseinandersekung des Menschen mit seinem Gott. Nicht mit Gott, sondern mit seinem Gott. Denn hier ist zum erstenmal dem Menschen mit all den Rechten der Freiheit, die Rouffeau ihm aufpricht, auch diefes Recht gegeben: sich feinen Gott fret gut ichaffen.

Bei Rouffeau fängt die Welt immer noch einmal an. Bor ihm gab es ein Denten aus Klaffen und Ständen, aus Maximen, Religionen und Traditionen. Bei ihm bentt ber Urmenich, der von der Gesittung freie Menich, über die Sitte nach. Der Uhrmachersohn aus dem Armenviertel von Benf nimmt bas gange Behäufe ber Befellichaft auseinan= ber. "Emile" ift eine Apologie des Rechtes, ber "Menfchenrechte", die später sein Staat zum Gesetz erhoben hat, und die jede Zeit aus sich selbst heraus kevidieren muß, weil sie immer durch die Sitte sich versteinern, ihre seurigssussige Form versteren. Gewisse Forderungen, vor denen der büzsgerlich distailinierte Jutellest heute in allen Staaten zurücks schreckt, hier steben sie nackt und klar: und ber Traum dieser Tage, die Bereinigung Europas on einem friedlich-freien Bolterbunde, hier ist er statuiert. Gelten mar ein ewiges Buch so gerecht in einer Zeit als dieses in dieser Stunde. Gine Rückfehr gur Natur bes Dentens ift darin, fum Ang fang unfrer Freiheit und unfrer Rechte: und ba eine che Belt wieber beginnt, wird fie biefes Buch nicht entbeen Stefan 3m fönnen.

Duffelborf ehrt seinen großen Sohn. Die Duffeld Stadtverwaltung plant, das Heine-Haus, Bolter Straß zur Erinnerungsftätte an den Dichter umguwandeln eigentliche Wohnung ber Eltern Beinrich Beines befit fich in einem Anbau diefes Haufes und ift von der Str aus nicht sichtbar. Sie foll nunmehr von den jetigen wohnern geräumt werben und in früheren Buftanb zuri versest werden. Man will das Mobiliar der Zeit um 18 hier aufstellen, keinesfalls aber die Geburtsstätte ! Dichters zu einer Art Museum ansbauen. Bielmehr so wie bisher bem Beine-Foricher bas icone Beinegimme in der Stadt- und Landesbibliothet vorbehalten bleiben.

Schubert-Zigaretten. Aus Anlag der Schubert-Feier ha die biterreichische Tabatregie je zwei Schubert-Bigarrenund Bigarettenforten herausgebracht. Die Bigarren geichnen fich vor allem dadurch aus, daß jeder Kiste eine Reproduktion von Auppelwiesers bekanntem Schubert-Bilb befgepact ift. Auch die Grager 800-Jahrfeier benütt die geschäftetuchtige Regie au einer abnlichen funftverftandigen Transaftion:



in a light is a usschreiben



für all Perbraucher von Original-Flaschenbleren der Danziger Aktien-Bierbrauerei

Ge amtpreise: 1650. — G in bar und 100 Trostpreise

Seit dem 1. Augustlerneueste vorbildliche Flaschenreinigung flaschen durch die Aureh unseren allen Bierverbrauchern bereits bürstenlos und bietet en Fiaschenverschluß den sogenannten

e aschen-Schlips

sicherere Gefähr für

unbedingte Sauberkeit Vermeidung jeder Infektionegefahr.

b 1. Juli d. J. gelangen als Flaschenverschluß neue zweiseitig ikte Flaschen-Schlipse, deren Rückseiten verschiedene Baudanfhäler der Stadt Danzig zeigen, in den Verkehr.

Alle Verbraucher unserer Original-Flaschen-Biere, welche unseren Mahnruf: "Werft die Bierflaschen-Schlipse nicht weg"

ntet und die bisher einseitig bedruckten Schlipse gesammelt haben, können sich Einsendung dieser Schlipse an diesem Preisnusschreiben beteiligen.

Wir haben für die der Zahl nach größten Schlips-Einsendungen folgende Preise ausgesetzt: a) für Einsendungen von privaten i b) für Einsendungen von Restaurateuren

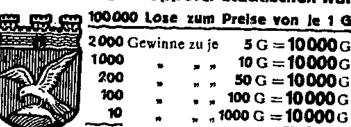
Verbrauchern:	und Wiederverkäufern:
1. Preis Gulden 200.— 2. Preis Gulden 160.— 3. Preis Gulden 100.— 4. Preis Gulden 75.— 5. Preis	1. Preis Gulden 200,— 2. Preis Gulden 150,— 3. Preis Gulden 100,— 4. Preis Gulden 75,— 5. Preis Gulden 50,— 6.—15. Preis je . Gulden 25,— sowie 50 Trostpreise à 30 Flaschen Bie

Die Einsendungen der einseitig bedruckten Bierflaschen-Schlipse müssen bis spätestens 15. Juli d. J. in verschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift "Preisausschreiben" an unterzeichnete Firms erfolgen. Später eingehende Sendungen werden nicht berücksichtigt. Die eingesandten Bierschlipse, die in unseren Besitz übergehen, müssen zu 100, 200, 1000 Stück usw. gebündelt sein. Die Entscheidungen des innerhalb der Danziger Aktien-Bierbrauerei gehildeten Preisgerichtes sind nicht ansechtbar. Die Namen der Preisträger werden in den Danziger Tageszeitungen veröffentlicht. Alle Einsender unterwerfen sich obigen Bedingungen unter Ausschluß des Rechtsweges.

Danziger Aktien-Bierbrauerei

Geldlotterie

zu Gunsten der Zoppoter städtischen Waldoper 1928



100 G = 10 000 G | $_{n}$ 1000 G = 10000 G 3310 Gewinne im Werte von 50000G

10 öffentliche Gewinnziehungen für je 10000 zum Verkauf gelangte Lose

losankanfastellen: Moritz Stumpf & Sohn, Danzig, Langgasso 29/80, Losankanfastellen: Moritz Stumpf & Sohn, Danzig, Languasse 29/80, Gebr. Freymann, G.m. b. H., Danzig, Kohlenmarkt 27/29, Nathan Sternfeld, Danzig, Languasse 75/80, Hermann Lau, Danzig, Languasse 71, Danzig, Cerkehrszentrale e. V., Danzig, Stadtgrabes 6, Sparkasse der Stadt Danzig, Danzig, Languasse 47, Bankkommandite W. Sosstern-Pauly, Danzig, Töpforgasse 1/3, O. Ziemssens Buchhandlung, R. Kießlich, Zoppot, Am Markt 12, Kaufhans Alfred Gebauer, Zoppot, Seestrale 43, Sparkasse der Stadt Zoppot, Zoppot, Rathans, Badekasse in Zoppot, Nordstraße,

TAPETEN * TEPPICHE

Alle Selbstanstreicher

kaufen nur bei uns zu Fabrikpreifen

Oel u Lackfarben-fabri

in unübertroffener Auswahl

Besichtigung erbeten

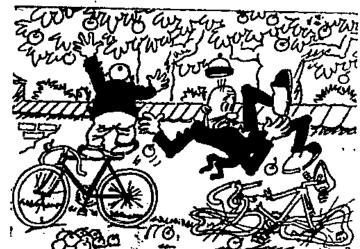
Langgasse 16

LÄUFER + LINOLEUM

MANNECK

Moderne

L. Guttzeit



Wer Apfel stiehlt, muß sicher stehn. Mill fühlt sich sieher, wie wir sehn. Das Mils-Rud bekanntlich ist Ein zuverlässiges Gerüst. Flappa möchte gem, doch kann er nicht; Sein schwaches Rad zusammen bricht.

Alleinverkauf: Alno Hesselbach Verkaufsstellen:

> Danzig, IL Damm 16 Tiegenhof, Bahnhofstraße Schöneberg, früher de Veer

Automobile! 18 Monate Kredit



3. Ein Auto ist kein Luxusding.
Erkennt Herr Klugholr, scharf und flink
Er ist kein Krösus, i bewahr Bei "Hazot" kann man herrlich borgen, Dort gibt's Kredit: So, Klugholz — fahr!

Fortsetzung folgt! Wenden Sie sich an uns, Sie werden es nicht bereuen! Unverbindlicher Vertreferbesuch und Vorifihrung auf Wunsch

Hazot G. m. b. H. & Co., Zoppot Schmiedestraße 2, Ecke Danziger Straße 75, Tel. 292

Verkaufsstelle Langiuhr, ffaupteiralle 48, Tel 415 43 Anmerkung! In der Verkaulsstelle Langluhr unterhalten wir Spezial-Ford-Ersatzteil- und Zubehörlager, Bereifungen usw.



Schwanen Drogerie. Allstädt. Graben 19-20

Chaifelongues

Auflegematragen febr preiswert

F. Gribowfhi, Beilige. Belft: Baffe 99

10000000000 6 auft "Seimat" M öbel

Sofas, eiferne Beitstellen, Spiral: und Altftabt. Graben 4-6 bicht am Holzmartt

Korbmöbel und Kinderwagen

kauft man am besten und billigsten beim Fachmann!

Korbtische 6.00 G Korbhozker Adigrobisessel 16.00 G odliegewagen m. Verdeck " 45.00 G löfühle, Liegestühle, Nähständer aptivwagen, Trittroller, Selbstfahrer ie sämtliche Korbwaren

u biiligaten Preisen nil Pöthig

pergasse 5-6, a. Marienturm Telephon 25306

obel inzeln, kauft man nur im

irschielde HAUP NGFUHR - Tei. 41341 Tel. 41386

Flora-Pflanzennährsalz önste Blumen und Frücht behrlich für Blumenfres

Garten-und Landwirtschaft Peritungen in jeder Preislage von 30 Pigun zu haben in Drogerien und einscht Geschäften Waldemar Gassner Danzig

Gobelinhaus

Danzig, Altstädtischer Graben 102 Langinhr, Hauptstr. 101 (neben der Post) Billige Bezogsquelle in Teppiche, Lauferstoffe, Diwan-, Tisch- und Steppdecken Ständiger Eingang von Neuheiten

gutes Material — beste Verarbeitung zu den bekannt billigen Preisen Kalitzkus Schuntabrik Auf Wunsch Abhoten der Reparaturen

Reklamationen, Verträge, Testamente Berufungen, Gnadengesuche, Schrei-ben aller Art, sowie Schreibmaschinen Abschriften fertigt sachgemäß Rechtsbaro Bayer, Schmiedegasse 16, 11r



Arbeiter, Angestellte und Beamte

Die Volksfürsorge hat die günstigsten Tarise für Volks- und Lebensversicherung

Auskunft und Material kostenlos von Weißenborn, Schüsseldamm 41 II

Sprechstunden 'außer Montagl 1-31'2 Uhr

Zum täglichen Brot

